Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **36 (1927)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 10
BASEL, 10. März 1927

Nº 10
BALE, 10 mars 1927

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Sechsunddreissigster Jahrgang
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.— halbj. Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50 Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 50 Cts. zu entrichten.

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois 1 fr. 50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50, 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für die Herausgabe: Die Redaktion und Administration

TÉLÉPHONE Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V 85.

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Ernst Egli

Besitzer des Parkhotel Post Beatenberg

am 28. Februar nach längerer Krankheit im Alter von 54 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Vereinsnachrichten

Taschen zu!

Soeben gelangt das vom 2. März datierte Zirkular eines neuen Zürcher Verlages an uns. Darin wird das demnächstige Erscheinen einer Broschüre über die Alters- und Sozialversicherung durch die Erweiterung des Alkoholregimes angezeigt. Die Broschüre soll in nahezu 1 Million Exemplaren erscheinen und (natürlich!) auch einen Inseratenteil enthalten, mit einer speziellen Gruppe „Best-empfohlene Schweizerhotels", worin ein Feld von 1/20 Seite „nur" Fr. 200.— kostet. Wir empfehlen dringend allen Mitgliedern, von dieser Offerte keinen Gebrauch zu machen.

„The World's Hotels Publicity Company", New York.

Diese Reklamegesellschaft gelangte vor einiger Zeit an eine Reihe schweizer. Hotels mit der Einladung zur Aufgabe von Empfehlungsanzeigen in ihrem Führer „The World's Hotels". Da die Firma hierzulande jedoch noch unbekannt ist, zog eines der in Frage stehenden Hotelunternehmen an kompetenter Stelle in New York Erkundigungen über die Gesellschaft ein, die uns soeben zur Kenntnisnahme unterbreitet wurden. Das Ergebnis der Informationen lautet dahin, dass vorläufig vor der Erteilung von Insertionsaufträgen an das New Yorker Haus entschieden gewarnt werden muss.

Zur Frage der Berufsbildung.

Unter Hinweis auf den bevorstehenden Schluss des Schuljahres und die daraus resultierende Notwendigkeit der Unterbringung einer grossen Zahl herangewachsener Jünglinge im allgemeinen Berufsleben ist vor ungefähr Monatsfrist in diesem Blatte die Einladung an die Mitgliedschaft des S. H. V. ergangen, auf kommenden Frühling möglichst zahlreiche Lehrstellen, insbesondere für Anwärter auf den Kochberuf, zur Verfügung zu stellen und dadurch werktätig mitzuwirken an der Berufsbildung, an der Lösung der Nachwuchsfrage, die auch für die Hotellerie eine stets grössere Tragweite gewinnt.

Diese Bitte bleibt bestehen, denn noch liegt bei unserem „Hotel-Bureau" eine Reihe von Anmeldungen junger Leute vor, die auf oder nach Ostern in guten Lehrstellen Unterkunft suchen. Mit der Bereitstellung von Lehrstellen ist aber selbstverständlich die Nachwuchsfrage noch nicht gelöst, sondern nur erst ein Teil des wichtigen Problems. Denn es genügt nicht, für irgend einen jungen Menschen irgend eine Lerngelegenheit zu finden, vielmehr muss der Plazierung die richtige Berufswahl vorausgehen, ein Moment, das höchste Beachtung verdient, vor allem in den Aufgabenkreis der Eltern und Vormünder, aber auch des Lehrherrn fällt, welch letzterer bei der Vergebung von Lehrstellen stets eine sorgsame Auslese betreffend Berufseignung der Anwärter halten sollte. Bei der Berufswahl dürfen auch nicht rein materielle Motive oder der an sich gewiss wichtige Faktor der bessern wirtschaftlichen Aussichten entscheidend sein, denn der Beruf soll dem Leben nicht nur ein reiches Auskommen sichern, sondern ihm auch geistigen und ethischen Inhalt, Zufriedenheit und Freude verschaffen, weshalb bei der Wahl eines Berufes stets auch die persönliche Eignung, die körperliche Leistungsfähigkeit sowie die geistigen und moralischen Fähigkeiten der in die Lehre tretenden jungen Leute zu prüfen und zu berücksichtigen sind.

Sind nun alle diese Voraussetzungen in einem konkreten Falle erfüllt und das Lehrverhältnis zustandegekommen, so wird es sich darum handeln, dem Lehrling, soll er dereinst ein nützliches Glied des Berufsstandes werden, eine möglichst gründliche und planmässige Einarbeitung in die Branche zu verschaffen. Es ist eine bekannte Erfahrungstatsache, dass der Stümper sich im Kampf ums Dasein nie zu behaupten vermag, nirgends dauernde Beschäftigung findet, vielmehr in Zeiten wirtschaftlicher Krisen das Heer der Arbeitslosen vermehrt, während er in Konjunkturzeiten meist lediglich zu Aushilfsdiensten herangezogen wird. Wir hatten kürzlich an einem Berufsberatungsabend Gelegenheit, einen Blick zu tun in das oft erschütternde Los derartiger „halbgelernter" Arbeitskräfte, denen die solide Grundlage zuverlässiger Leistung abgeht. Darum kann dem jungen Nachwuchs, der heute erst an der Schwelle des wirklichen Lebens steht, nicht nachdrücklich genug ans Herz gelegt werden, die Lehrzeit mit aller Energie und eisernem Fleiss auszunützen zu einer systematisch durchgeführten Berufslehre, da eine restlos befriedigende Karriere, gute wirtschaftliche Aussichten nur dem wirklich Tüchtigen winken, nur er sich in Depressionszeiten durch hervorragende Arbeitsleistungen durchzusetzen und seiner Berufsbranche wertvolle Dienste zu leisten vermag.

Wer auf den sogenannten „grünen Zweig" gelangen, wer zu Wohlstand kommen wollte, musste schon in der guten alten Zeit arbeiten, da die gebratenen Tauben dem Müssiggänger noch nie in den Mund flogen. Heute muss aus dieser Pflicht erst recht eine Tugend gemacht werden, da mit der technischen Entwicklung, der Veränderung der Arbeitsmethoden und dem stets natürlichen Wachstum der Bevölkerung die Konkurrenz enorm zugenommen und nur der sich einen Platz an der Sonne zu erringen vermag, der neben einem klugen Kopf über eigene Initiative, Ausdauer und über umfassende Berufskenntnisse verfügt. Auf eine kurze Formel gebracht: im heutigen gewerblichen Leben kann der wirtschaftliche Erfolg nur durch eine richtige planmässige Berufsbildung gesichert werden. Wobei als besonders wichtiger Faktor auch die Weiterbildung im Fach nach beendigter Lehrzeit hervorzuheben ist, mit welchem Zeitpunkt in manchen Berufen, namentlich auch in den verschiedenen Zweigen der Hotellerie, die „Lehre" meist recht eigentlich erst beginnt, da hier so vieles dazu gehört, ein richtiger Fachmann zu werden.

Die Sicherung, resp. Erziehung eines tüchtigen fachlichen Nachwuchses schliesst aber nicht nur eine zweckmässige praktische Berufslehre in sich, sondern es ist in diesen Zeiten des verschärften Wettbewerbes grosses Gewicht auch auf die Hebung der Allgemeinbildung und der theoretischen Fachkenntnisse zu legen. Diese Forderung drängt sich namentlich im Gastgewerbe auf, das im Laufe der letzten Dezennien tief einschneidende Wandlungen in Betriebsführung und Arbeitsmethoden erlebte. Führende Männer der schweizer. Hotellerie haben diese Notwendigkeit denn auch frühzeitig begriffen, welche Erkenntnis im Jahre 1893 zur Schaffung der Hotelfachschule in Cour-Lausanne führte, die seither Hunderte von Fachleuten ausbildete, welche in der Heimat oder in der Fremde draussen ein gutes Auskommen fanden und für den Namen des schweizer. Gastgewerbes Ehre einlegten. Die Förderung der theoretischen und praktischen Berufskenntnisse, der sprachlichen Aus- und Weiterbildung sind Lebensaufgaben dieses Instituts, dessen Besuch den jungen Berufsanwärtern die fehlenden Allgemeinkenntnisse und eine zweckentsprechende kaufm. Schulung beibringen soll, die heute die Vorbedingung bilden für die Bekleidung leitender Personalposten wie für die einwandfreie Führung eines Hotelbetriebes. Denn der Hotelfachmann, der Hotelbesitzer wie der Direktor und der Ressortleiter, muss heute sehr viel mehr wissen, als noch vor einem Menschenalter. Er muss sich in Küche und Keller auskennen, im Service auf der Höhe modernster Anforderungen stehen und er muss vor allem ein tüchtiger Kalkulator mit grossen Warenkenntnissen sein, welche Eigenschaften ihn in den Stand setzen, sein Haus oder die Betriebsabteilung des Unternehmens, der er vorsteht, nach kaufmännischen Prinzipien zu leiten. Es bedarf aber zu diesen Kenntnissen eines planmässigen Unterrichts, der die jungen Berufsangehörigen in die Aufgaben, die Anforderungen ihres zukünftigen Wirkungskreises einführt und sie befähigt, sich dereinst selbständig zu machen, vom Angestellten zu leitender Stellung, zum Stande des Prinzipals emporzusteigen.

Dies die Ziele und Aufgaben, denen speziell die Hotelfachschule in Cour-Lausanne dient und damit zugleich praktische Mitarbeit leistet an der Hebung des Standes und seines Ansehens nach aussen. In der nämlichen Richtung bewegt sich ferner auch die Mitwirkung des S. H. V. an den Bestrebungen und Arbeiten der „Schweizer. Fachkommission für das Gastgewerbe", die sich zurzeit mit der Ausarbeitung von Lehr- und Prüfungsprogrammen, mit Anregungen betreffend die Verbesserung des Lehrlingswesens und der Berufsausbildung sowie betreffend den Ausbau der Fachklassen und die Organisation der Fachschullehre befasst, zu welchen Fragen sie voraussichtlich noch in diesem Frühjahr den beteiligten Verbänden ihre Vorschläge unterbreiten wird. Weiter visiert den gleichen Fragenkomplex die Anregung Armleder an der letzten Sitzung des Zentralvorstandes betreffend Gewährung finanzieller Zuschüsse an tüchtige Angestellte, die sich lediglich zwecks sprachlicher Ausbildung, d. h. ohne Arbeitsannahme, ins Ausland begeben.

Wie man sieht, widmen der S. H. V. und seine leitenden Instanzen dem wichtigen Gebiete der Aus- und Weiterbildung des Berufsnachwuchses ihre fortgesetzte intensive Aufmerksamkeit. Wir zweifeln nicht daran, dass diese Bestrebungen in absehbarer Zeit die besten Früchte zeitigen und hoffen zugleich, dass ihnen seitens der Mitgliedschaft, in richtiger Würdigung ihrer Tragweite für die Zukunft unseres Berufsstandes, allseitige Förderung und werktätige Unterstützung zuteil werden.

Starke Zumutung!

In No. 5 vom 3. Februar machten wir hier auf Grund von Zuschriften verschiedener Mitgliederhotels auf das Toupet einer Lausanner Garage aufmerksam, die s. zt. in einem Rundschreiben den betreffenden Häusern, meist erstklassigen Hotel-Betrieben, die Gratisaufnahme einer kleinen Hotelanzeige in ihrem Reklamebüchlein offerierte gegen die Verpflichtung, bei Zuweisung von Auto-

Feuilleton.

Aus dem Gastmahl des Trimalchio.

Von Dr. S. St.

(Schluss)

Nunmehr begibt sich Trimalchio, der Leser verzeihe die Offenheit, auf den Nachtstuhl. Die Gäste ergehen sich in Gesprächen, die einen tiefen Einblick in das römische Kulturleben der damaligen Zeit gewähren. Plötzlich taucht Trimalchio wieder auf, der sich die Stirne wischt und die Hände in wohlriechendem Wasser wäscht. Er klagt über Leibschmerzen (kein Wunder nach solchen Mahlzeiten!) und bekennt, dass Granatäpfelschale und Kiehn aus Essig ihm geholfen hätten. Nach diesem Unterbruch geht das Mahl weiter. Drei weisse mit Maulkörben ausgestattete Schweines. Sogleich fallen aus den Schnitten eine zwei-, das andere drei-, das dritte sechsjährig. „Welches wollt ihr sofort für die Mahlzeit zubereiten lassen?" erkundigt sich der Gastgeber. „Denn einen Hahn, ein Pentheusfricassé und dergleichen Bagatellen können auch die Bauern machen. Meine Köche sind gewohnt, sogar ganze Kälber im Kessel fertig zu kochen." Der Koch bringt das Gericht in die Küche. Bald wird ein Speisebrett aufgetragen mit einem gewaltigen Schwein. Man bewundert die Schnelligkeit und schwört, nicht einmal ein Hahn hätte so schnell gar gekocht werden können. Trimalcho entdeckt nun, dass das Schwein gar nicht ausgenommen ist; er lässt den Koch rufen und übergibt ihn zwei Prügelknechten zur Auspeitschung. Schliesslich wird der Schuldige auf Fürbitte hin begnadigt. Er ergreift ein Messer und schneidet rechts und links in den Bauch des Schweines. Sogleich fielen aus den Schnitten Brat- und Blutwürste in Menge heraus. Der witzige Koch aber wird mit Trunk und silbernem Kranze geehrt und empfängt einen Becher auf einer Schale von korinthischer Bronze.

Zur Erheiterung treten nun Gaukler auf. Trimalchio hält in der Begeisterung so tiefsinnige Reden wie Zus Bünzlin bei Gottfried Keller, Wortstreit wird ausgetragen, eine mimende Schar Griechen und eine Schar Trojaner tritt ein. Mitten im Getümmel trägt man ein gesottenes Kalb auf einer 200 Pfund schweren Silberschüssel auf, mit einem Helm auf dem Kopf. Es naht der griechische Held Ajax und haut es wie rasend und im Takte in Stücke, bald mit scharfen, bald mit flachen Hieben fuchtelnd, spiesst er die Stücke auf und verteilt so das Kalb unter die erstaunten Gäste.

Mit einemmal ertönt von der Decke ein Geräusch und der ganze Saal dröhnt. Plötzlich wird aus der voneinander geschobenen Decke ein gewaltiger Reifen, offenbar von einem Fass abgeschlagen, herabgelassen, an dem rund herum goldene Kränze nebst Flaschen wohlriechender Essenzen hängen: Geschenk des Gastgebers. Indessen ist auf den Tisch ein Speisebrett mit mehreren Kuchen hingestellt worden, dessen Mitte ein vom Konditor verfertigter Gott Priapus einnimmt, der in der gewohnten Weise in einem ziemlich weiten Schurz Früchte aller Art und Trauben emporhält. Die Früchte entpuppen sich dann als Attrappen. Und noch eine Ueberraschung: alle Kuchen und Früchte spritzten auch beim geringsten Drucke Safran aus und die widerliche Flüssigkeit kommt den Speisenden in den Mund. — —

Nachdem einige Gespenstergeschichten zum besten gegeben worden sind, folgen allerlei Delikatessen. Jeder Gast erhält ein Masthuhn und Gänseeier in Kappen. Damit endet der Haupttisch.

Zum Nachtisch schenkt ein alexandrinischer Knabe warmes Getränk ein. Krammetsvögel aus feinem Weizenmehl, mit Rosinen und Nüssen gefüllt, kommen auf den Tisch, darauf Quittäpfel mit Dornen besteckt, sodass sie wie Stacheligel aussahen. Hernach ein abenteuerlicher Gang: eine gemästete Gans und rund herum Fische und alle Arten von Vögeln, alles, wie Trimalchio triumphierend versichert, aus einem Schwein gemacht. Sein Koch ist ein Wundermensch. Er macht aus dem Euter einer Sau einen Fisch, aus Pöckelfleisch eine Waldtaube, aus Schinken eine Turteltaube, aus einem Hufknochen eine Henne.

Wieder treten Sklaven auf, scheinbar im Streit, mit Amphoren am Halse. Jeder schlägt mit seinem Knüttel die Amphora des andern entzwei. Aus den Bäuchen der Gefässe fallen Austern und Kammuscheln heraus; der talentvolle Koch aber bringt auf einem silbernen Roste Schnecken. Den Gästen werden alsdann mit wohlriechendem Wasser die Füsse gewaschen und dasselbe zum Entsetzen der Anwesenden in die Weingefässe und Lampen gegossen.

Die Orgie beginnt, Fortunata, die Gemahlin Trimalchios, tanzt, die Dienerschaft darf am Mahl teilnehmen, Bad und Fortsetzung des Mahles im Zimmer Fortunatas; dort fliesst der Wein vor den Augen der Gäste auf silbernen Tischen durch ein Tuch ab. Alles löst sich auf. Trimalchio wirft seiner Frau im Streit einen Becher an den Kopf, Hornbläser treten auf, der Hausherr stellt sich tot, ein Fortissimo verkündet es der Nachbarschaft, die aufwacht und glaubt, das Haus des Trimalchio sei in Brand geraten, Feuerwehrleute brechen plötzlich die Türen auf und wirtschaften mit Wasser und Aexten wie die Pflicht es erheischte.

So endet das Gastmahl der Trimalchio. Trotz des Reichtums plump und geschmacklos und von ferne nicht zu vergleichen mit jenen Tafelkünsten der Renaissance, von denen an dieser Stelle auch berichtet wurde. Vale ego valeo!

Reisegesellschaften die Chauffeure und die Autos kostenlos zu beherbergen, resp. unterzubringen.

Haben wir damals den Namen der Firma verschwiegen, in der Annahme, es bedürfe lediglich eines blossen einmaligen Hinweises, um das neue Unternehmen von der Unkorrektheit derartiger Zumutungen an die Hotellerie zu überzeugen, so sehen wir uns heute genötigt, den Schleier zu lüften, nachdem die Firma — es handelt sich um die Red Star Automobiles and American Garages S. A., Lausanne — erneut mit der gleichen „Begehrlichkeit" an unsere Mitglieder herantritt und sogar die Stirne besitzt, die Ignorierung des ersten Rundschreibens seitens verschiedener Hotels als Zustimmung zu ihrer Offerte zu deuten.

Ohne bereits Gesagtes wiederholen zu wollen, sei zur Beurteilung des zudringlichen Vorgehens der Lausanner Garage nochmals auf die einschlägigen Preisnormierungsvorschriften des S. H. V. und auf die grossen Risiken der Unterbringung von Automobilen hingewiesen, Risiken, welche die Gratis-Garagierung direkt ausschliessen. Angesichts der enormen Gefahr grösserer Schadenfälle muss der Hotelier auf den vom S. H. V. festgesetzten Garagegebühren unbedingt beharren, weshalb angenommen werden darf, dass sich kein einziges Schweizer Hotel in die Gratisliste der Red Star Automobiles and American Garages aufnehmen lasse. Bei der Wichtigkeit, welche der ganzen Angelegenheit in moralischer sowohl wie materieller Beziehung für die gesamte Hotellerie und ihre Berufsorganisation zukommt, darf hier seitens aller Mitgliederhotels strikteste Solidarität in der Ablehnung der Offerte erwartet werden. Denn nur durch energische, geschlossene Abwehr kann derartigen Zumutungen ein Riegel gestossen und damit das Wohl des Berufsstandes gewahrt werden. Die Hotelgaragen sind nicht gebaut worden, damit fremde Unternehmer aus dieser kostspieligen Neuerung mühelos Kapital schlagen.

Ein Preisausschreiben für Restaurationsplatten.

Der „Internationale Verband der Köche, Sitz Frankfurt a. M." erlässt in der neuesten Nummer seiner illustrierten Halbmonatschrift „Die Küche" ein Preisausschreiben für Restaurationsplatten. Der Zweck desselben soll einerseits darin bestehen, für altbekannte und überall eingeführte Restaurationsplatten, deren Zubereitungsprinzip im Laufe der Zeit verloren gegangen ist, einheitliche gute Zubereitungsvorschriften zu schaffen, anderseits aber auch, um Anregungen für neue Restaurationsplatten zu erlangen. Das Preisausschreiben verlangt daher zunächst die Rezepte für zwölf vorgeschriebene Platten und ferner für zwölf Platten nach freier Wahl des Preisbewerbers. Die zwölf vorgeschriebenen Platten sind altbekannte, auf den neuesten Speisekarten zu findende Gerichte, und zwar:

1. Eine aus vier Einzelheiten bestehende Vorspeise im Preise von Mk. 1.50 bis 2.—.
2. Eine derbe Suppe mit Einlage, z. B. Löffelerbsen mit Speck, zum Preise von Mk. —.60 bis —.75.
3. Kabeljau nach Müllerin Art.
4. Omelette mit Tomaten.
5. Kalbskopf en tortue.
6. Holsteiner Schnitzel.
7. Beefsteak à la Mayer.
8. Original Ungarischer Rindsgulasch.
9. Kalbsmilcher nach Toulouser Art.
10. Szegediner Schweinskotelett.
11. Rumpsteak Mirabeau.
12. Frikassee von Huhn mit Reis und Spargelspitzen.

Sowohl diese als auch zahlreiche andere Restaurationsplatten weisen heute in den verschiedenen Etablissements und noch mehr in den verschiedenen Städten und Ländern derartige Unterschiede in ihrer Zubereitung auf, dass es angebracht erscheint, wieder ein gewisses Prinzip aufzustellen, das durch das Preisausschreiben erreicht werden soll. Das Preisausschreiben dürfte, wie alle derartigen Veranstaltungen des „Internationalen Verbandes der Köche", wieder eine zahlreiche Beteiligung erfahrener Küchenfachmänner aufweisen, zumal dasselbe mit verschiedenen wertvollen Preisen ausgestattet ist. Das Preisrichterkollegium, aus 10 hervorragenden Restaurationsküchenfachleuten zusammengesetzt, wird daher auch eine schwere Arbeit zu bewältigen haben, da es nicht nur nach der fachlichen Güte der Rezepte urteilen darf, sondern auch den historischen Quellen nachzuforschen und diese zu berücksichtigen hat. Der Veröffentlichung der prämiierten Arbeiten, die von Anfang Juni ab in der obengenannten Zeitschrift des I. V. d. K. erfolgt, werden alle Restaurationsfachleute gewiss mit Interesse entgegensehen.

Die Preisarbeiten sind bis 15. April 1927 an die Direktion des Internat. Verbandes der Köche, Frankfurt a. M., einzureichen, woselbst nähere Auskünfte erhältlich sind.

Lebensmittelkontrolle.

Wie wir dem Bericht über die Lebensmittelkontrolle im Kanton Basel-Stadt entnehmen, gelangten dort im Jahre 1926 zur Verzeigung drei Fälle Weisswein mit zur Täuschung geeigneter Bezeichnung, für welche Vergehen Bussen von Fr. 30.— bis 40.— ausgesprochen wurden; ein Fall Wein mit Benzoesäure konserviert, Busse Fr. 40.—; ferner zehn Fälle verdorbene Weine, Bussen Fr. 20.— bis 100.—.

Mehrfach waren Weine als zu stark geschwefelt zu beanstanden; so enthielt ein weisser Bordeaux 90, ein Rheinwein 97, ein Panadès 100 Milligramm freie schwefliche Säure im Liter. Wie in früheren Jahren schon, wurde wieder die Beobachtung gemacht, dass Weine mit weit unter 2‰ flüchtigen Säuren dennoch deutlich essigstichig schmecken können. Spanischer Rotwein, der in stark eingebrannten Fässern eingeführt worden war, hatte einen so unangenehmen Böckergeruch und -geschmack angenommen, dass er als ungeniessbar erklärt werden musste. Durch geeignete Kellerbehandlung liess sich der Fehler aber beseitigen. — Zur Essigfabrikation bestimmter Wein hatte auf dem Transport in einem mangelhaft paraffinierten Reservoir Eisen aufgelöst und war dadurch schwarz geworden. Die Menge des in einem Liter aufgenommenen Eisens entsprach 0,62 Gramm Eisenoxyd. — Ein als Burgunder bezeichneter Rotwein aus einer Wirtschaft enthielt 8,4‰ flüchtige Säure. — Lambrusco dolce, von dem mehrere Wagenladungen in die Schweiz gekommen sind, war mit Benzoesäure versetzt. Eine hier untersuchte Probe enthielt 0,3 Gramm Benzoesäure im Liter. — Schon zu Anfang Oktober kamen Weine aus bevorzugten Elsässerlagen nach Basel, die nach vollendeter Gärung 10—11 Vol. Prozent Alkohol enthielten und laut amtlichem Ausweis nicht gezuckert waren. Es soll dies eine Wirkung des heissen und trockenen Septemberwetters gewesen sein, so dass die Beeren früh zur Reife kamen, aber gleichzeitig auch stark eintrockneten. — Deutsche Rotweine mussten auf Grund der Untersuchung als Verschnitte beanstandet werden, obwohl sie in Deutschland nach den dortigen gesetzlichen Bestimmungen unter Herkunftsbezeichnung und ohne den Zusatz „Verschnitt", wenn auch nicht mit einer Lagenbezeichnung, in den Verkehr gebracht werden durften. — Ein als roter Osterfinger bezeichneter Wein war als stark mit Fremdwein verschnitten zu beanstanden — 1925er weisser Elsässer war auf Grund der chemischen Analyse als gallisiert zu betrachten und musste deshalb gemäss dem Kunstweingesetz als Kunstwein betrachtet und denaturiert werden. — Von einer auswärtigen Weinhandlung wurde einem Wirt unter der Bezeichnung Ia. Kalterersee Auslese ein Verschnitt geliefert, der, wie die auf unsere Veranlassung vorgenommene Kellerkontrolle beim Lieferanten ergab, überhaupt keinen Kalterersee enthielt, sondern aus zwei billigen Südtirolerweinen bestand. — Als Kuriosium wird ein Rotwein vom Schlipf erwähnt, der nicht weniger als 15 Vol. % Alkohol enthielt. Der auswärtige Eigentümer, der den Wein einem Wirt als reinen Schlipfer angeboten hatte, gab schliesslich zu, dass er den Most ein wenig (!) gezuckert habe. — Unter der Bezeichnung „italienischer Brennwein" sollte eine Ware von folgender Zusammensetzung eingeführt werden: Alkohol 23,0 Vol. %, Extrakt 8,2, Zucker 0,3, Gesamtsäure 3,1, Flüchtige Säure 0,7, Asche 0,80 Gramm im Liter. Es handelt sich dabei offenbar um einen mit Sprit und Wasser verdünnten Wein, der als Kunstwein von der Einfuhr auszuschliessen war.

Von der Lebensmittelkontrolle vernichtet wurden 5 Flaschen und 1535 Liter Wein, vorübergehend beschlagnahmt 12,470 Liter.

Münzumlauf und Münzaustausch.

Mit Rücksicht auf den starken Bargeldverkehr in den Hotels, Restaurants und Cafés scheint es uns angezeigt, die Beachtung unserer Leser auf die Verordnung des Bundesrates vom 8. Februar abhin betreffend den Münzumlauf und den Austausch der Silberscheidemünzen, der Nickel- und Kupfermünzen hinzulenken, die im offiziellen Text wie folgt lautet:

Der schweizerische Bundesrat, auf den Antrag seines Finanzdepartements, beschliesst:

I. Münzumlauf.

Art. 1. In der Schweiz werden nur mehr die eigenen Münzen zum Umlauf zugelassen. Es sind dies die Goldstücke zu 100, 20 und 10 Franken, die silbernen Fünffrankenstücke, die silbernen Zwei-, Ein- und Halbfrankenstücke mit dem Bilde der stehenden Helvetia und den Jahreszahlen von 1874 und der folgenden Jahre, die Nickelmünzen von 5, 10 und 20 Rappen sowie die Kupfermünzen von 1 und 2 Rappen.

Art. 2. Von den öffentlichen Kassen werden bis auf weiteres zum vollen Nennwert entgegengenommen, aber nicht mehr in Umlauf gesetzt: die silbernen Fünffrankenstücke mit dem Bilde der sitzenden Helvetia; die Messingmünzen von 5 und 10 Rappen, sowie alle abgeschliffenen, aber noch kursfähigen schweizerischen Silber-, Nickel- und Kupfermünzen.

Die öffentlichen Kassen sind ausserdem ermächtigt, zur Säuberung des Münzumlaufes die nachgenannten, ausser Kurs gesetzten oder aus einem andern Grunde nicht mehr kursfähigen Münzen zuhanden der eidgenössischen Staatskasse zu einem herabgesetzten Preise abzunehmen, sowie es sich um einzelne, im Verkehr gebliebene Stücke handelt:

zu 30 % des Nennwertes: die schweizerischen Silberscheidemünzen (2 Fr., 1 Fr. und ½ Fr.) mit dem Bilde der sitzenden Helvetia, die stark beschädigten schweizerischen Silberscheidemünzen sowie die Silberscheidemünzen der übrigen Staaten der lateinischen Münzunion;

zu 40 % des Nennwertes: die silbernen Fünffrankenstücke der übrigen Staaten der lateinischen Münzunion sowie die beschädigten schweizerischen Fünffrankenstücke;

zu dem jeweilen von der Schweizerischen Nationalbank aufgestellten Tarif: die fremden Goldmünzen.

Art. 3. Sämtlichen eidgenössischen Kassenstellen wird zur Pflicht gemacht, dem Münzumlauf die grösste Sorgfalt angedeihen zu lassen. Die eingehenden Münzen sind auf ihre Umlaufsfähigkeit zu prüfen. Abgeschliffene und unansehnlich gewordene Münzen sind zuhanden der eidgenössischen Staatskasse auszuscheiden, die für schweizerische Silber-, Nickel- und Kupfermünzen den vollen Nennwert vergütet, wenn nicht absichtlicher Metallentzug oder starke böswillige Beschädigung vorliegt. Vorkommende falsche Münzen sind zu zerschneiden und dem Träger oder dem Einsender zurückzugeben

Art. 4. Während den öffentlichen Kassen des Bundes und der Kantone die in Art. 2, Abs. 1, hiervor erwähnten Münzen in beliebigen Mengen an Zahlungstatt gegeben werden können, sind Privatpersonen und private Kassen nur wie folgt zu deren Annahme verpflichtet: Kupfermünzen (2- und 1-Rappenstücke): für höchstens Fr. 2.—; Nickelmünzen (20-, 10- und 5-Rappenstücke): für höchstens Fr. 10.—; Silberscheidemünzen (2-, 1- und ½-Frankenstücke): für höchstens Fr. 50.— bei jeder Zahlung; schweizerische Goldstücke und schweizerische Fünffrankenstücke: unbeschränkt.

II. Münzaustausch.

Art. 5. Als Zentralstelle für den Münzaustausch amtet die eidgenössische Staatskasse in Bern. Sie wird in ihrer Aufgabe durch sämtliche eidgenössischen Kassenstellen unterstützt.

Art. 6. Bei den eidgenössischen Kassenstellen, oder durch ihre Vermittlung bei der eidgenössischen Staatskasse, können jederzeit Silberscheidemünzen, Nickel- und Kupfermünzen gegen gleichzeitige Vergütung des Gegenwertes bezogen oder umgekehrt gegen grobe gesetzliche Sorten, Postcheck- oder Bankvergütung ausgetauscht werden. Geldsendungen von Privatpersonen oder von privaten Kassen an die eidgenössische Staatskasse zum Zwecke des Münzaustausches sind zu frankieren; die Zustellung der im Austausch verlangten Münzen erfolgt dagegen ohne Kostenberechnung.

Art. 7. Diese Verordnung tritt am 1. April 1927 in Kraft. Auf den gleichen Zeitpunkt wird die Verordnung vom 28. Juli 1922 (Gesetzsammlung Bd. 38, S. 477) betreffend den Münzumlauf und den Austausch der Silberscheidemünzen, der Nickel- und Kupfermünzen aufgehoben.

* * *

Hinsichtlich des Rückzuges der **fremden Goldmünzen** wird vom eidgen. Finanzdepartement bekanntgegeben:

1. Die belgischen, französischen, griechischen und italienischen Goldmünzen haben vom 1. April 1927 an in der Schweiz keine gesetzliche Zahlkraft mehr.
2. Bis und mit dem 31. März 1927 nehmen die eidgenössischen öffentlichen Kassen (Post, Zoll, Bahn usw.) die in Ziffer 1 erwähnten Goldmünzen zu ihrem Nominalwert an Zahlungsstatt und soweit möglich auch im Austausch gegen gesetzliche schweizerische Zahlungsmittel entgegen.

   Für Goldmünzen, deren Gewicht unter die gesetzlich zulässige Mindestgrenze gesunken ist, kann ein entsprechender Abzug gemacht werden.
3. Nach dem 31. März 1927 werden die fraglichen Goldmünzen von den öffentlichen Kassen der Eidgenossenschaft nur noch zum Metallwert, gemäss dem von der Schweizerischen Nationalbank aufgestellten Tarif (gegenwärtig 99 %), entgegengenommen.

Technische Rundschau

Die Kontrolle der elektrischen Hausinstallationen.

(El. 142.) Den Kontroll- oder Revisionsbeamten der Elektrizitätswerke wird von den Abonnenten nicht immer der freundlichste Empfang bereitet. Häufig empfindet der Abonnent die Kontrolle seiner elektrischen Installation und der im Betrieb befindlichen Apparate als überflüssig oder zum mindesten unerwünscht. Das ist an sich durchaus verständlich, da eine solche Revision den Kontrollbeamten in jeden Raum des Hauses führt, was natürlich oft nicht gerade eine Annehmlichkeit ist. Dabei vergisst man aber, dass die Elektrizitätswerke die Installationskontrolle durchaus nicht nur im eigenen, sondern vor allem im Interesse der Abonnenten ausführen, ja, dass die Werke auf Grund unseres Starkstromgesetzes sogar dazu verpflichtet sind, die Hausinstallationen in gewissen Zwischenräumen zu revidieren und hierüber eine besondere Kontrolle zu führen.

Wer Gelegenheit hat, Einblick in derartige Kontrollen zu erhalten, wird über die Fülle von Beanstandungen staunen und damit die Notwendigkeit solcher Revisionen, deren Kosten übrigens die Werke tragen, ohne weiteres begreifen. Was kommt da nicht alles zum Vorschein? In einem nassen Raume sind die Isolierrohre durchgerostet und die Isolation ist so schlecht, dass der Zähler läuft, auch wenn kein Stromverbrauch im Betrieb ist. Also würde der Abonnent dauernd für Strom zahlen, den er gar nicht verbraucht hat, wenn die Revision den Fehler nicht aufdecken würde. Im Parterre eines andern Hauses ist ein Schalter ohne Porzellandeckel festgestellt worden, dessen blanke stromführende Teile vom Betonboden aus berührt werden können, was unter Umständen zu einem schweren Unfall führen kann. Im ersten Stock fand der Kontrolleur statt der vorgeschriebenen Sicherung ein Stück Eisendraht, das wahrscheinlich über kurz oder lang Anlass zu einem Brandschaden gegeben hätte. Im Keller entdeckte er eine Handlampe aller Bauart mit einem Schutzkorb aus Eisendraht und fehlendem Fassungsring. Der Abonnent hat natürlich keine Ahnung, welcher Gefahr er sich und seine Angestellten möglicherweise aussetzt, wenn der Schutzkorb unter Strom kommt. So könnten noch Dutzende von Beispielen angeführt werden, die alle die Tatsache erhärten, wie sehr diese Kontrolle im Interesse der Abonnenten liegt.

Zum Glück kommen Unfälle durch elektrischen Strom oder Brandschäden verhältnismässig selten vor. Dieser Umstand ist sicher zur Hauptsache der sorgfältigen Kontrolltätigkeit der Werke zuzuschreiben. Dank den bei den Revisionen gemachten Erfahrungen bricht immer mehr die Erkenntnis durch, dass bei elektrischen Installationen nur das hochwertigste Material und die technisch richtige Verlegungsart für lange Lebensdauer Gewähr bieten. Die auf dem Installationsgebiet tätigen guten Firmen wissen die Kontrolltätigkeit, die für sie in einer Abnahmeprüfung der ausgeführten Installationen besteht, ebenfalls sehr zu schätzen.

Angesichts der wichtigen Aufgaben, die den Kontrollbeamten der Elektrizitätswerke obliegen, erfordert es das eigenste Interesse der Abonnenten, ihnen die Arbeit nach Möglichkeit zu erleichtern und ihnen das notwendige Vertrauen entgegenzubringen. Das kann ohne weiteres geschehen, denn die Elektrizitätswerke machen es sich zur Pflicht, für diesen Dienst nur völlig vertrauenswürdige Leute zu verwenden, die auch die nötigen Kenntnisse haben, um Auskünfte zu erteilen und die Strombezüger zu beraten.

Bei dieser Gelegenheit sei auch noch darauf hingewiesen, dass jeder Strombezüger eindringlich davor gewarnt werden muss, bei von dem Kontrollbeamten festgestellten Mängeln an Installationen oder Apparaten mit der Instandstellung zuzuwarten. Damit kann der Abonnent sich selbst und Dritte unter Umständen in Gefahr bringen. P. K.

Kleine Chronik

St. Moritz. Laut Agenturmeldung wurde als Kurdirektor von St. Moritz Dr. Ch. Zahnd von Merligen (Kt. Bern), zurzeit Publizitätschef des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz, gewählt.

Rigi. An der letzten Samstag in Weggis stattgefundenen Konkurssteigerung über das Grand Hotel Rigi-Kaltbad wurde das Hotel mit dem gesamten Anwesen im Flächenmass von über zwölf Hektar, einschliesslich Rigi-Känzeli und Hotelmobiliar und Inventar, um die Summe von Fr. 420,000.— durch Herrn Fassbind zum Rigi-Klösterli zuhanden einer zu gründenden Aktiengesellschaft ersteigert. Die konkursamtliche Expertenschatzung betrug zusammen Fr. 750,000.—.

Zürich. Wie uns gemeldet wird, ist zum Pächter des Weinrestaurant „Hungaria" in der Beatengasse, Zürich, unser Mitglied Herr Gustav Frank gewählt worden. Das Restaurant Hungaria wird vom Ackerbau-Ministerium Ungarns vollständig neu eingerichtet und soll nur beste Weine der Kgl. Ung. Kellereien zum Ausschank bringen. Ebenso ist die Küche als ungarische Spezialitätenküche vorgesehen. Bei den Arbeiten und Lieferungen pro Neuinstallation des Unternehmens wurden ausschliesslich Schweizerfirmen berücksichtigt.

Baden. Wie der „N. Z. Ztg." berichtet wird, wurde in der letzten Generalversammlung der Kursaalgesellschaft Baden festgestellt, dass die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Kurgastes für 1926 nur 16 Tage betrug, was im Interesse der Badegäste entschieden zu bedauern sei. Nur der kleinste Teil der Gäste blieb 28 Tage oder mehr in Baden. Nun wird von kurärztlicher Seite bemerkt, dass die Aufenthaltsdauer des einzelnen Kranken nicht nur gegenüber 1913, sondern auch gegenüber 1925 zurückgegangen sei. Der Kurgast habe aber nach wissenschaftlichen Untersuchungen zu seiner Herstellung eine Kurdauer von mindestens vier Wochen notwendig; verkürzte Badekuren hätten oft unangenehme Nachwirkungen und der Erfolg bei einer kurzen Badekur bleibe manchmal aus. Auch forcierte Kuren mit zwei Bädern auf den Tag zeitigen meistens das entgegengesetzte Resultat. Erfahrungstatsache ist, dass Kranke, die mindestens vier Wochen am Kurort bleiben und wöchentlich ein bis zwei Ruhetage ohne Bäder sich gestalten, immer mit besseren Resultaten Baden verlassen als jene, die täglich mit allzu langen Bädern in zwei bis drei Wochen die Kur absolvieren, um dann übermüdet und oft mit Badereaktionen mutlos nach Hause zurückzukehren.

Auslands-Chronik

Berlin. Die Verwaltungen der Hotel-Betriebs-A.-G. und der Berliner Hotelgesellschaft haben die Fusion beschlossen. Das Aktienkapital wird um rund sechs Millionen Mark erhöht. Durch den Zusammenschluss der beiden Gesellschaften ist ein Unternehmen entstanden, in dessen Hotels etwa 2000 Personen Wohnung finden können. Dem Hoteltrust unterstehen vor allem die Hotels Baltic, Bristol, Centralhof und Kaiserhof, wozu noch das grosse Berliner Variété Wintergarten und mehrere Weingrosshandlungen kommen. —

Reiseverkehr in Lappland. Wie gemeldet wird, projektieren die finnländischen Bahnen für den nächsten Sommer die Organisation besonderer Studienfahrten für ausländische Touristen in die Wohngebiete der Lappen.

Persien. Das persische Parlament hat laut „Frankfurter Zeitung" den Bau einer Eisenbahn von Khur Mussa nach Bender am Persischen Golf genehmigt, einer Linie, die vom Kaspischen Meer aus das ganze Land durchquert.

Gesundheitsattest für Ausländer. Wie der „Morning Post" aus Paris berichtet wird, plant die französische Regierung die Einführung eines Gesundheitsattestes für Ausländer, die sich länger als zwei Monate in Frankreich aufhalten wollen.

Konkurs einer italienischen Hotelgesellschaft. Ueber die Gesellschaft, die das grosse Restaurant Cova in Mailand und das Excelsior Grand Hôtel in Varese betreibt, wurde der Konkurs ausgesprochen. Das Restaurant Cova in Mailand war eines der ältesten Etablissemente dieser Art und der Treffpunkt der Mailänder Aristokratie.

NICHOLSON'S DRY GIN
THE PUREST SPIRIT MADE

McCALLUM'S
ESTABLISHED 1807
Perfection
SCOTS WHISKY

COCKBURN'S PORT
OPORTO AND LONDON

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURÉ, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENÈVE

Kleine Totentafel

† **Adolf Reber.**

Am 4. März starb in Locarno der frühere Besitzer des Hotel Reber au Lac, Herr Adolf Reber, im 69. Altersjahr. Herr A. Reber kam im Jahre 1886 nach Locarno und baute dort das nach seinem Namen lautende Hotel, das er dank hoher Tüchtigkeit und Energie zu einem blühenden Unternehmen zu entwickeln verstand. A. Reber erfreute sich in Gäste- und Kollegenkreisen grossen Ansehens und herzlicher Sympathie. Das Haus wird seit einigen Jahren von seinem Sohne C. A. Reber, Präsident des Hotelier-Verein Locarno geführt, während die Tochter des Verstorbenen an Herrn C. Reichmann in Apulo (Columbien) verheiratet ist. Der Trauerfamilie unser Beileid!

Flugwesen

Flugplatz Interlaken. Die Erhaltung dieses Flugplatzes konnte, wenigstens für dieses Jahr, nun doch noch dank dem Eingreifen weitblickender Persönlichkeiten gesichert werden. Man hört ferner, dass in der Hauptsaison von einem neuen Unternehmen Rund- und Alpenflüge von Interlaken aus ausgeführt werden sollen.

Weinfragen

Ein Rebbähnlein. Der Stadtrat von Lausanne bewilligte einen Kredit von Fr. 24,000.— für den Bau einer Drahtseilbahn in den Rebbergen von Dézaley, Clos des Moines, die zur Erleichterung des Transportes von Wein und zum Weinbau nötigen Geräte, Material usw., von der Staatsstrasse in das Rebgebiet dienen soll.

Walliserausstellung in Zürich. Der „Revue" wird geschrieben: Der „Pavillon valaisan" (Vereinigung der Weinhändler) hat die Initiative ergriffen für eine Ausstellung der Produkte des Kantons Wallis, die in den Tagen vom 19. bis 26. Oktober 1927 in der „Tonhalle" in Zürich stattfinden soll. Ausgestellt werden Weine, Früchte, Skulpturen, Webereien und Stickereien, industrielle und künstlerische Produkte. Mit der Ausstellung soll eine Walliserwoche verbunden werden.

Internationales Weinamt. Die spanische Regierung veröffentlicht in ihrer offiziellen „Gaceta" vom 4. Februar 1927 den Wortlaut eines Abkommens, das Spanien, Frankreich, Chile, Griechenland, Ungarn, Italien, Luxemburg, Mexiko und Portugal unterzeichnet haben, um gemeinsam ein Internationales Wein-Institut zu schaffen. Die Hauptziele des Bureaus sind: Sammlung und Veröffentlichung von Daten und Informationen, die sich auf die wohltätigen Wirkungen des Weingenusses beziehen, die Ausarbeitung eines Programmes von modernen wissenschaftlichen Experimenten, um die hygienischen Eigenschaften des Weines und seinen Einfluss bei der Bekämpfung des Alkoholismus darzutun; die Ausarbeitung geeigneter Massnahmen für den Schutz der Weinbauinteressen und die Verbesserung der Bedingungen des internationalen Weinmarktes, sowie die Ausarbeitung einer einheitlichen Methode für die Veranschaulichung der Resultate der Weinanalyse. Das Bureau schlägt auch im Interesse der Konsumenten wie der Produzenten wirksame Schutzmarken für Reinheit und Echtheit in Verbindung mit Ursprungszeugnissen vor. Private, nationale und internationale Propaganda zugunsten vermehrten Weinkonsums wird von dem internationalen Institut warm unterstützt, dessen Aktivität sich auch auf den Kampf gegen Pantscherei und unlauteren Weltbewerb erstreckt.

Vermischtes

„Friseren bei Tische verbeten." Im Restaurant in Admiral Gieddes Gaard in Kopenhagen hat der Wirt dieser Tage an allen Spiegeln und Tischen gedruckte Plakate aufhängen lassen mit der Aufschrift: „Friseren bei Tische verbeten!" Begründet wird die Massnahme damit, dass die „modernen" Kopenhagerinnen sich nicht mehr damit begnügen, sich bei Tisch zu pudern, sondern neuerdings sogar dazu übergegangen sind, ihre kurzgeschorenen Locken bei Tisch zu frisieren, was nach der Ansicht des anscheinend „rückständigen" Wirtes in der Garderobe geschehen soll! Hoffentlich zeitigen die Plakate den gewünschten Erfolg!

Ueber eine Weltreise mit Hindernissen berichten die „Basler Nachrichten": Zwei Engländer, Hauptmann Malin und Charles Olliver, die den kühnen Plan gefasst haben, auf Motorrädern um die Welt zu fahren, sind glücklich in Jerusalem eingetroffen, nachdem man sie bereits in der Sinai-Wüste einige Zeit vermisst hatte. Sie erzählten von ihrer Fahrt durch die Wüste, dass sie Suez mit Vorrat für drei Tage verlassen und nach zwölf Tagen in Kussaima fast verhungert ankamen. Sie hatten sich nämlich durch schwere Sandverwehungen in der Wüste verirrt. Das eine Motorrad stürzte in einen sandüberdeckten Graben, und sie brauchten zwei Tage, um es wieder herauszubekommen. Dann gerieten sie in hügeliges Terrain und wurden von furchtbarem Regen überrascht, in dessen Gefolge plötzlich Flüsse aus der Sandwüste auftauchten. Sie mussten Brücken bauen, um über diese Flüsse hinüberzukommen, und fanden mehrfach die Hilfe von Beduinen, die ihnen ihre Räder trugen. Die ganzen zwölf Tage konnten sie nicht ihre Schuhe ausziehen.

Literatur

Notions élémentaires de viticulture et d'œnologie. Unter diesem Titel erscheint soeben eine von Ch. Fr. Butticaz, Präsident der Fachschulkommission des S.H.V. verfasste, handliche Broschüre, die in erster Linie als Hilfsmittel zum Unterricht in „Keller- und Weinkunde" an der Fachschule in Cour - Lausanne gedacht ist, daneben aber auch dem in der Praxis stehenden Hotelfachmann viel Belehrung und Anregung bietet. Die gediegene und fliessend geschriebene Broschüre vermittelt eine Geschichte des Weinbaues und orientiert in weiteren Kapiteln über die Weinproduktionsgegenden und ihre Erzeugnisse in der Schweiz, Frankreich, Italien, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Spanien, Portugal und Griechenland etc., sowie über die Krankheiten der Reben, ihre Schädlinge, über die Weinernte und die damit zusammenhängenden Arbeiten. Die letzte Partie des kleinen Werkes skizziert in verschiedenen Unterabschnitten die Kellerbehandlung des Weines von der Einfuhr des Mostes, Klärung, Filtrierung bis zur Gebrauchsfertigmachung und Ausschank mit Anleitung betreffend den Service der verschiedenen Weinsorten. Für den theoretischen Unterricht in der Fachschule bedeutet die Broschüre zweifellos einen bemerkenswerten Fortschritt, sie enthält darüber hinaus aber auch eine Fülle guter Ratschläge für den Praktiker, die zu kennen jedem Fachmann wohl ansteht. Sie stellt eine willkommene Bereicherung der Literatur über den Wein und seine Pflege dar und darf daher der Beachtung der gesamten Hotellerie bestens empfohlen werden.

Das Werklein ist zum Preise von Fr. 2.50 erhältlich beim Zentralbureau S.H.V. in Basel.

Le Traducteur, französisch-deutsches Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt. — Diese Zeitschrift macht sich zur Aufgabe, das Studium der französischen oder deutschen Sprache, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden sind, auf interessante und unterhaltende Weise weiterzuführen. Die dem Urtext nebenangestellte genaue Uebersetzung führt dem Leser in beiden Sprachen den richtig gewählten Ausdruck vor, wodurch der Wortschatz vermehrt und die Genauigkeit in der Wiedergabe des Sinnes erlernt werden kann. Wer sich mit Sprachstudium befasst, dem sei diese überall gut eingeführt und bekannte Zeitschrift aufs wärmste empfohlen. Probenummer kostenlos durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Das Edelweiss. (O.T.) Das Edelweiss, lateinisch „Leontopodium alpinum", französisch „Pied de lion", englisch „Swiss cudweed" genannt, ist in der Höhe von 1900—2900 m ü. M. wildwachsend vorzufinden. Es ist an der weisspelzigen Behaarung leicht zu kennen. Was wie eine grosse Blüte am Ende des Stengels aussieht, ist ein sehr zusammengesetztes Gebilde; es besteht aus zahlreichen, vielblütigen Köpfchen, deren weisswollige strahlig angeordnete Deckblätter eine Blüte nachahmen, um die Insekten auf die unscheinbaren, wirklichen Blüten aufmerksam zu machen. Es gehört zu den in verschiedenen Kantonen gesetzlich geschützten Alpenpflanzen, deren Ausgraben, Ausreissen, Feilbieten und Versenden mit Wurzeln verboten ist. Es ist als Reiseandenken sehr beliebt und wäre schon längst der Ausrottung anheimgefallen, wenn sich nicht eine Edelweissindustrie herausgebildet hätte, die sich mit der Zucht und dem Versand der Pflanze befasst.

Darüber ist aus der Feder von E. M. Kronfeld eine hübsche Monographie erschienen, welcher wir das folgende entnehmen konnten: In 98 von hundert Fällen kommt das Edelweiss nicht aus den Bergen, sondern vom Händler, der Händler hat's vom Grossisten und der Grossist bezieht das Pflänzchen vom Produzenten, der hinter seinem Hause das zierliche Ständlein baut wie andere Leute den Kopfsalat und den Kohl. Namentlich in Tirol, Krain, Kärnten, Steiermark, Vorarlberg und Savoyen legten die Bauern mit der Zeit sich Edelweissgärten an, die ein einträgliches Geschäft bilden und deren Erträgnisse bis nach Amerika wandern. Man zieht sie meistens aus Samen, die in jedem Klima und jedem Boden gut aufgehen.

Ihre volle Bergschönheit erreichen aber die Talpflanzen niemals. Die Bestockung ist locker und die Pflanze verliert ihre gedrungene, alpine Wuchsform, weil unter dem Einfluss des Tieflandklimas die Stengel sich strecken, die Sterne sich lockern und das kurze, filzige Laub lang linealisch wird. Diese Veränderungen sind unerwünscht, sie drücken aber die Verwendbarkeit der Pflanze in der Andenkenindustrie nicht herab, wenn es nur gelingt, den blendenden, silbrigen Glanz aller Teile möglichst rein zu erhalten. Lange Zeit schien dieses Ziel bei Anpflanzung in der Ebene unerreichbar zu sein. Der Glanz geht ja von einem wolligen Filz lufterfüllter Pinselhaare aus, die alle Teile der Pflanze gleichmässig dicht überziehen. Im Tiefland entwickeln sich diese Haare spärlicher, die vorhandenen müssen sich über eine grössere Fläche verteilen, und es schimmert infolge dessen unter dem Haarkleid allenthalben das Grün hervor. So bekommt die Pflanze ein schimmelkrautartiges, mehr graugrünes als silberseidiges Aussehen.

Die Fachbotanik hat es herausgefunden, dass die wolligen Haarfilze Einrichtungen seien, womit sich das Edelweiss gegen die gewaltige Strahlkraft der Hochgebirgssonne zu schützen suche, und alsbald zog die Praxis aus diesem Hinweis ihren Vorteil. Man pflanzte das Edelweiss auch im Tiefland ausschliesslich an sehr sonnigen Stellen an, erhöhte die Strahlkraft des Lichtes dadurch, dass man jedes einzelne Ständchen zwischen helle Gesteine verwies, sorgte für eine Unterlage, die aus Lauberde, Ziegelstaub und Mörtelschutt hergestellt war und brachte auf diese Weise das Pflänzchen unter ähnliche Bedingungen wie im Gebirge. Der Erfolg war geradezu verblüffend; es liess sich auf diese Weise nicht nur der gedrungene Wuchs annähernd erhalten, sondern es stellte sich auch der silberige Glanz in leidlicher Form wieder her.

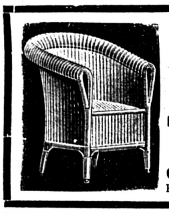
Die Edelweissindustrie ist in der Schweiz noch nicht bodenständig geworden, die ihren Hauptbedarf aus österreichischen Gegenden deckt, wie sich Schreiber dies bei einem bekannten Blumenhändler in Zürich, der auch die schweizerischen Fremdenplätze beliefert, überzeugen konnte.

Fragekasten

Bekämpfung der Fliegenplage.

Der Kur- und Verschönerungsverein eines schweizer. Fremdenplatzes erkundigt sich nach einem sicher wirkenden, möglichst einfachen Mittel zur Ablötung von Fliegen und deren Brut, insbesondere zur Beseitigung dieses lästigen Geschmeisses in und bei Viehställen, Düngerstätten etc.

Hoteliers und andere Leser, die über derartige Mittel und deren Bezugsquellen Auskunft geben können, werden um gefl. Mitteilung an die Redaktion gebeten.



Preiswürdige, behagliche
Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder gebeizt.
Wetterfeste
Boondoot-Rohrmöbel
Weidenmöbel
Gestäbte-Rohrmöbel
in allen Farben
Liegestühle
Krankenstühle.
Besuch, Mustersendungen und Kataloge zu Diensten
CUENIN-HONI & Cie.
Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Bern)

Les insertions
dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

Stütze des Prinzipals
Chef de réception-Kassier, gelernter Koch, Schweizer, 40 Jahre alt, sprachenkundiger Hotelfachmann, sucht Engagement für Saison oder Jahr, auch überseeisch. Frei ab Mitte März. Offerten unter Chiffre L. G. 2877 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine
34 ans, sérieux, avec très bonnes références, cherche place pour l'été et hiver dans même maison. — Ecrire sous chiffre A. E. 2875 à la Revue suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Teppichhaus Schuster & Co.
St. Gallen — Zürich
Täbris

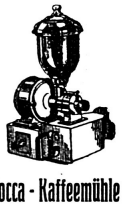
Unsere Spezialität:
Bewährte Hotel Qualitäten

Desinfektionsmittelfabrik
Telephon Selnau 7272
liefert sämtliche
Desinfektionsmittel
für alle Art Ungeziefer sowie Aborte und Pissoirs und desinfiziert alles unter Garantie!

Inserie en Ihr Gewinn!

Max Gerster-Gressly
Revisionsbuchhalter
1. Battieux, 2865
Serrières - Neuchâtel
empfiehlt sich für Organisation, Nachtragung und Abschluss von **Hotel- und Industriebuchhaltungen.** 25 Jahre Erfahrung. Beste Referenzen aus Fachkreisen. Absolute Diskretion.

Lassen Sie Ihre Gäste das volle Kaffee-Aroma geniessen, indem Sie den Kaffee selbst mahlen mit der elektrischen



Mocca - Kaffeemühle
von
Otto Benz, Zürich 7
Casinoplatz 41
Tramlinie No. 3 und 9.
Erste Referenzen.
Probemühlen unverbindlich.
Mustermesse Basel, Stand No. .....

Wichtig für Hotels!

Empfehle mich den HH. Hoteliers und Tit. Hotel A.-G. für bevorstehende Renovationen in ihren geschätzten Häusern, wie u. a.:

Einbau von Appartements-Badezimmern, sowie das laufende Kalt- und Warmwasser in den Gästezimmern in Verbindung mit der erforderlichen Installation und den im Zusammenhang stehenden Warmwasser-Anlagen

Albert Grüne, Ingenieur, Basel
(vormals Deco A.-G., Basel)
Spezialhaus für sanitäre Anlagen
Uebernahme kompletter Ausführungen

Prima Referenzen:

Hotel Drei Könige, Basel
Hotel Schweizerhof, Basel
Gd. Hotel & Hotel Euler, Basel
Gd Hotel Savoy-Univers, Basel
Hotel Royal, Basel
Hotel Gotthard Terminus, Basel
Hotel Continental, Basel
Hotel Jura, Basel
Hotel Storchen, Basel
Hotel Vogt, Basel
Hotel Metropole und Monopole, Basel
Grand Hotel Salinenpark, Rheinfelden
Grand Hotel und Kurhaus Sonnenberg, Seelisberg

Verlangen Sie unverbindlichen Ingenieurbesuch
Telephon Safran 4758 Basel

Hôtelier dirigeant actuellement son hôtel possédant une bonne clientèle et des relations étendues avec les Agences de Voyage de tous Pays, cherche une

DIRECTION

Références sérieuses, libre dès juin ou juillet. Ecrire sous Chiffre B. D. 2641 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Sprachenkundige
Café-Halle-Tochter
per sofort in Jahresstelle gesucht. — Anmeldungen mit Photo und Zeugnisabschriften an Grand Hotel Curhaus Davos. (2869)

Gesucht
Kochlehrstelle
für kräftigen, flinken Jüngling von 17 Jahren, mit guter Schulbildung, der französischen Sprache mächtig, in gutem Hause. Gefl. Offerten an Joh. Zwahlen, Hotel Sternen, Lenk (Berner Oberland). 2871

Pour votre Hall, Bar, Salle de danse
et pour votre salle à manger vous avez tout à gagner par l'installation de notre nouveau
Jazzband électrique
une merveille de finesse et de rythme et qui remplace avantageusement un ensemble très coûteux.
Se fabrique en 3 grandeurs
petit, moyen et grand. Demandez aujourd'hui même les prospectus ainsi que les conditions avantageuses par
amortissements mensuels
On reprend les anciens pianos.
A. Emch, Montreux
maison spécialiste fondée en 1867
J. H. 30306 D.

A la maison A. Emch, Montreux
Veuillez m'adresser votre prospectus illustré pour Jazzbands électriques
Nom .....
Adresse .....
Endroit .....

Inserate in der Hotel-Revue haben weiteste Verbreitung und sichern Erfolg!

VERKEHR

Bundespräsident Motta und das Automobil.

Am 4. März hat die Stadt Genf ihren diesjährigen, ausserordentlich stark beschickten Automobil-Salon eröffnet, aus welchem Anlass die Spitzen der eidgen. Behörden als Gäste in der Rhonestadt weilten. Bundespräsident Motta hielt beim Eröffnungsbankett eine in der ganzen Schweiz sehr beachtete Rede, der wir die folgenden Abschnitte entnehmen:

„Ich habe mitunter Stimmen gehört, die sagten, Ihre Ausstellung habe keinen wirklichen Wert für die Wirtschaft unseres Landes, weil die Aussteller in ihrer grossen Mehrzahl ausländische Häuser seien und die Schweiz nur schwach vertreten ist. Dies ist jedoch nicht meine Ansicht. Die eben angeführte Behauptung entspricht einem übertriebenen wirtschaftlichen Nationalismus. Wir können nicht alles, was wir brauchen, bei uns herstellen. Und selbst wenn wir es könnten, so wäre es nicht gut, wenn wir es täten. Es ist gefährlich, sich voll und ganz abzuschliessen. Das internationale Leben besteht im gegenseitigen Austausch auf moralischem, intellektuellem und materiellem Gebiete. Jedem Lande fällt eine Rolle zu in der kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Sphäre. Wenn wir uns den andern gegenüber abschliessen, so haben auch diese das Recht, sich uns gegenüber abzuschliessen. Die Aufrichtung allzu grosser Schranken bedeutet eine Vergewaltigung der Natur.

Ich höre sehr wohl die Stimmen jener, die hohe Einfuhrzölle verlangen, damit sich auch bei uns die Automobil-Industrie entwickeln könne. Ich will hier nicht eine sehr verwickelte Frage entscheiden, die gründliche Behandlung fordert. Ich möchte bloss ausdrücken, dass ich stets sofort der Meinung bin, der Staat sollte im allgemeinen nicht Hand dazu bieten, künstliche Industrien aufzuziehen. Die Wirtschaftsgesetze sind ehern. Sie widerstreben unvorsichtigen Versuchen und bringen sie zum Scheitern.

Unser Land ist schon sehr stark industrialisiert. Das Gleichgewicht zwischen der Industriebevölkerung und der Bauernschaft ist bereits gestört. Ich zweifle daran, ob es klug wäre, die Entwicklung einer neuen Grossindustrie besonders zu begünstigen und damit dazu beizutragen, dass die Bewohner unserer Berge und Täler noch rascher den Städten zuströmen. Eine der wichtigsten Fragen für unser Land, vielleicht sogar die wichtigste — ist vielmehr gerade die, wie wir den Bauer durch Verbesserungen seiner Lebensbedingungen wieder enger mit dem nahrungspendenden Boden verbinden und wie wir die Entvölkerung der hochgelegenen Gebiete verhindern können, jener Gebiete, die stets einen Schutzwall für unsere Freiheit bildeten, wie sie auch stets der Ort waren und heute noch sind, an dem die herrlichsten und nützlichsten Eigenschaften unseres Volkes gedeihen: Einfachheit, Rechtschaffenheit, leidenschaftliche Liebe für die Unabhängigkeit, Sinn für das Göttliche in der Natur und für das Unsterbliche im Menschen."

Sich mit den Befürchtungen auseinandersetzend, dass die Automobilsteuern in Zukunft noch erhöht werden könnten, bemerkte Bundesrat Motta, dass die bisherigen Abgaben den Aufschwung des Personen- und Lastautomobils in keiner Weise zu hemmen vermochten. „Je mehr Verbreitung das Automobil findet, desto grössere Kosten verursacht natürlich der Unterhalt der Strassen. Es ist nun wohl nicht gerecht, wenn, während die Ausgaben für die Eisenbahnen ausschliesslich von denen zu tragen sind, die sie benutzen, die Ausgaben für die Strassen zu einem allzu grossen Teil zu Lasten der Gesamtheit fallen. Auch hier stehen wir einer der schwierigsten Fragen gegenüber. Niemand kann die Versicherung geben, dass die Abgaben, die auf das Automobil erhoben werden, bereits ihre endgültigen Grenzen erreicht haben. Nach meiner Ansicht handelt es sich darum, zwei gleicherweise berechtigte Forderungen, die der Billigkeit und die des Fortschrittes, miteinander zu versöhnen. Jedermann weiss, dass das Automobil heute nicht mehr ein Luxusgegenstand ist. Es ist bereits das normale, gewöhnliche Verkehrsmittel und wird es immer mehr. Es wird nicht an die Stelle der Eisenbahn treten, aber es wird zweifellos Verbindungen herstellen helfen, dort wo dies die Eisenbahn nicht tun könnte. Alles, was uns gegenseitig näher bringt, liegt in der Richtung, nach der die Menschheit streben muss.

Es ist gewiss nicht überraschend, dass sich die Behörden vor die Notwendigkeit gestellt sahen, auf dem Gebiete des Automobilwesens gesetzgeberische Massnahmen zu treffen. Der Bundesrat wäre glücklich gewesen, wenn seine Ansichten und jene der Bundesversammlung allgemein geteilt worden wären. Doch diese Uebereinstimmung herrscht nicht, ich weiss es. Am 15. Mai werden sich die Freunde und Gegner des neuen Bundesgesetzes scheiden. — Doch ich will nicht dieses Eröffnungsbankett benutzen, um das Gesetz vor Ihnen zu verteidigen. Ich bin zwar ein überzeugter Anhänger desselben, aber es wäre unangebracht, wenn ich Ihnen bei dieser Gelegenheit die Gründe für meine Ueberzeugung auseinandersetzen würde."

Zum Schlusse gab Motta dem Wunsche Ausdruck, der Abstimmungskampf um die Vorlage möchte allseitig loyal und würdig geführt werden. —

Treib-Seelisberg-Bahn. Die Betriebsaufnahme dieser Bahn erfolgte am 1. März. Bis zum Inkrafttreten des Sommerfahrplans am 15. Mai verkehren täglich in jeder Richtung 12 Züge.

Linksufrige Zürichseebahn. Am 1. März wurde die neue Linie der linksufrigen Zürichseebahn vom Hauptbahnhof bis Wollishofen in Betrieb genommen. Die umfangreichen Arbeiten haben acht Jahre gedauert und machten die Verlegung der alten Linie auf einer Strecke von 4000 Metern sowie des Flusslaufes der Sihl notwendig. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 40 Millionen Franken. Mit der Ausführung des Projektes ist ein altes Verkehrshindernis der Stadt Zürich beseitigt worden.

Finanzlage der Bundesbahnen. Die Gewinn- und Verlustrechnung der S. B. B. für das Jahr 1926 schliesst mit einem Defizit von rund 10 Millionen Franken ab. Die Ausgaben mit Fr. 137 Millionen verzeichnen folgende Hauptposten: Verzinsung der festen Anleihen 107,3 Millionen, Tilgungen und Abschreibungen (ausschliesslich einer Quote zur Tilgung des Kriegsdefizits) 8,5 Millionen, Einlagen in den Spezialfonds 18,5 Millionen, sonstige Ausgaben 1,6 Millionen, davon 1,5 Millionen für Verzinsung und Tilgung des Defizits der Pensions und Hilfskasse. — Die Belastung der S. B. B. aus ausserordentlichen Leistungen während und nach den Kriegsjahren wird nach einer Zusammenstellung der Generaldirektion auf über 200 Millionen geschätzt, darunter: Schweizerische Militärtransporte und ausländische Gefangenentransporte 35 Millionen; Anschaffung von Güterwagen für die schweizer. Kohlenversorgung 30 Millionen; Notstandsarbeiten 50 Millionen; Ueberzahlung der Kohlengenossenschaft 45 Millionen; Ausfall von Transporteinnahmen infolge tarifarischer Massnahmen, die auf politische Erwägungen zurückzuführen sind, 60 Millionen. Dazu kommen noch Aufwendungen zur Deckung des versicherungstechnischen Defizits der Pensions- und Hilfskasse.

Zufahrt zum Gotthard über Stuttgart - Zürich. Das Verkehrsbureau Zürich machte die zürcherischen Behörden auf den günstigen Zeitpunkt aufmerksam für eine energische Förderung des Hegaubahnprojektes, zu dessen Gunsten sich neulich die Schweizerischen Bundesbahnen in einem Gutachten ausgesprochen haben, das sie auf Veranlassung der Kantone Zürich und Schaffhausen erstatteten. Anlass zu dieser Eingabe gab der Vertragsabschluss zwischen der deutschen Reichsbahngesellschaft und Württemberg über den raschen Ausbau der Bahnlinie Osterburken-Stuttgart-Tuttlingen auf Doppelspur und den Bau einer vorerst eingleisigen Linie mit Bahnkörper für Doppelspur Tuttlingen-Hattingen zur Umgehung der Spitzkehre bei Immendingen. Mit diesem letzteren Teilstück reicht das Bauprogramm bereits in das Hegaubahnprojekt hinein. —

Von der Furkabahn. (pr.) Letzter Tage fand in Lausanne unter dem Vorsitz von Herrn Bankdirektor Masson, Lausanne die Verwaltungsratssitzung der Brig - Furka - Oberalp-Bahn statt. Mit Interesse wurde vom Jahresergebnis Kenntnis genommen, das so günstig ausfiel, dass die Bundesgarantie nicht beansprucht zu werden brauchte. Die Aussichten für die kommende Saison berechtigen zu den besten Hoffnungen. Mit besonderer Freude wurde die zielbewusste und grosse Arbeit von Herrn Direktor Auguste Marguerat, Ing. verdankt, der der Furkabahn neues Leben zu geben wusste.

Zur Reorganisation der S. B. B. Die kürzlich in Zürich tagende Versammlung der Bahnhof- und Stationsvorstände der S. B. B. erklärte sich nach Anhörung eines Referates von Oberbetriebschef Matter über die Richtlinien für eine wirtschaftliche Gestaltung des Dienstes auf den Bahnhöfen und Stationen bereit, mit allen Kräften für das weitere Gedeihen des Unternehmens einzustehen und sich mit ihm zu solidarisieren. In der Resolution heisst es weiter: Die Bahnhof- und Stationsvorstände würden es begrüssen und halten es im Interesse des Unternehmens für unerlässlich, dass die ganze innere Geburung der Verwaltung restlos auf den Grundsatz des Vertrauens gegenüber den Beamten des ausführenden Dienstes eingestellt und auf diesem Prinzip eine durchgreifende Verwirtschaftlichung der Arbeit und damit eine weitgehende Zuscheidung von Befugnissen und ein radikaler Abbau jeder Art von Bevormundung verwirklicht werde. Die Bahnhof- und Stationsvorstände sind bereit, die vermehrten Leistungen und Verantwortungen zu tragen. Sie wären auch dankbar, wenn in der Richtung der Erziehung und Belehrung des Personals über den Stand und die Bedürfnisse des Unternehmens neue Wege begangen und die vorhandenen Mittel intensiv in den Dienst dieses Zieles gestellt würden.

Der Telephon- und Telegraphenverkehr im Jahre 1926. Der Telephonverkehr im Jahre 1926 weist wiederum Rekordzahlen auf. Es sind im ganzen 159,65 Mill. Telephongespräche geführt worden oder rund 8 Mill. mehr als im Jahre 1925. Davon entfallen 104,3 Mill. auf die Ortsgespräche, 52,3 Mill. auf die inländischen Ferngespräche und 3 Mill. auf die internationalen Gespräche. Der Telegraphenverkehr verzeichnet wiederum eine Abnahme. Während im Jahre 1925 noch 6,3 Mill. Telegramme befördert worden sind, stellt sich die Zahl pro 1926 nur auf 5,9 Mill. Am Rückgang sind alle Kategorien des Telegrammverkehrs beteiligt.

Zwei neue Bodenseedampfer. (R. D. V.) Die Deutsche Reichsbahn beabsichtigt, einen neuen grossen Bodenseedampfer in Konstanz und einen weiteren in Lindau erbauen zu lassen. Beide Dampfer sollen 1000 Personen fassen und mit allen Erfordernissen der Neuzeit ausgestattet werden.

Autokurse Beatenberg. Im Sommer 1926, der zweiten Betriebssaison des Automobilverkehrs auf Beatenberg (Seilbahnstation-Hotel Regina Palace), betrugen die Betriebseinnahmen des Unternehmens Fr. 14,230.—, gegen Fr. 12,913.— im Sommer 1925. Die Betriebsausgaben belaufen sich auf Fr. 14,071.— (1925: Fr. 13,856.—). Die Betriebsrechnung für 1926 schliesst somit mit einem kleinen Ueberschuss von Fr. 159.— ab (1925: Defizit von Fr. 943.—).

Fremdenbesuch in Basel. Im Monat Februar stiegen in den Basler Hotels 11,823 Gäste ab gegenüber 12,502 im Februar 1926.

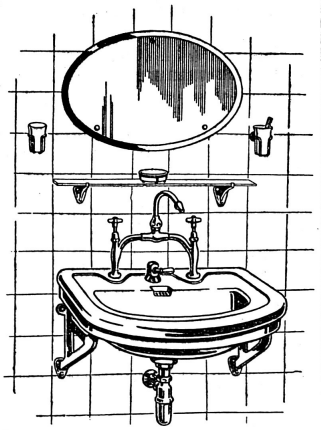
Die letztjährige Frequenz in Lugano. Das Ergebnis der Fremdensaison 1926 wird in Lugano allgemein als befriedigend bezeichnet. Im ganzen stiegen 94,639 Fremde ab, gegenüber 105,015 im Vorjahre. Die bessere Ziffer des Jahres 1925 darf zum guten Teil auf das kirchliche Jubeljahr zurückgeführt werden. Am meisten Gäste hatte im Jahre 1926 der September zu verzeichnen mit 12,987, am wenigsten der Dezember mit 2064 Fremden.

Zürcher Fremdenbesuch. Nach den Zusammenstellungen des statistischen Amtes sind im Monat Januar in den Hotels und Pensionen der Stadt Zürich 19,654 Gäste abgestiegen, gegenüber 20,793 im Januar 1926. Von der Gesamtzahl der Hotelgäste entfallen 11,062 auf die Schweiz und 8592 auf das Ausland, von letztern 5022 auf Deutschland, 550 auf Oesterreich, 646 auf Frankreich, 463 auf Grossbritannien, 418 auf Holland, 327 auf Italien, 281 auf Nordamerika, 110 auf die Tschechoslowakei, 105 auf Spanien und 100 auf Belgien. Südamerika hat 97 Gäste geschickt, Asien 64, Afrika 27 und Australien 15. — Entsprechend der kleineren Zahl der Gäste ist auch die Zahl der Logiernächte im Januar 1927 gegenüber dem Januar 1926 von 58,045 auf 54,983 zurückgegangen.

Redaktion — Rédaction
A. Matti. Ch. Magne.

Platten- und Tortenpapiere etc.
zu billigsten Preisen bei
VASA A.-G., ZÜRICH
Telephon Selnau 38.35, Schützengasse 25.
Detailverkauf: Lintheschergasse 19. Tel. S. 41.10.

Ihr Hotel ist stets besetzt
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet
si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Reine Luft
fördert Wohlbefinden, gute Laune und Zufriedenheit Ihrer Gäste. Es ist deshalb Ihr Vorteil, wenn Sie für gute Luft in Ihren Speisesälen, Rauchzimmern und Gesellschaftsräumen sorgen. Alle üblen Gerüche, insbesondere auch den des kalten Tabakrauches, beseitigt man am besten und schnellsten
durch Ozon
das als aktiver Sauerstoff der Luft die angenehme Frische der Waldluft verleiht. Unsere elektrischen OZON-Apparate können aus jedem Starkstromnetz gespeist werden, unser neuer Ozonventilator ist sogar zum Anschluss an jede Steckdose eingerichtet. Der Stromverbrauch ist sehr gering.
SIEMENS
Elektrizitätserzeugnisse A.-G.
Abt. Siemens & Halske
Zürich - Lausanne

Asti-Dettling
feinster Moskateller Traubensaft
nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt
Arnold Dettling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiweine - Kirschdestillation
Gegründet 1867 Aelteste Spezialfirma Tel. 69

Hotels Kurhäuser Pensionen Gasthöfe Restaurants
in allen Grössen und Preislagen in den verschiedensten Gegenden der Schweiz
zu verkaufen
Verlangen Sie Gratis-Auswahlliste. — Preiswürdige, rentable Objekte werden stets gesucht. Seriöse, diskrete Behandlung. Vieljährige Erfahrung.
Liegenschaftenbureau
A. Macek-Kössler, Luzern.
Pilatusstrasse 3a
(vormals in Olten.)

TEX ON

Suppen haben reinsten Bouillon-Geschmack

Orchestre Provençal
(Quatuor, pour concerts et danse), excellentes références, actuellement à l'Alhambra Palace, désire Saison d'été. Ecrire **Jossier**, Alhambra Palace, Nice (France). 5512

Zu verkaufen
an erstem Fremdenplatz des Berner Oberlandes
Hotel - Pension
(32 Betten) mit Sommer- und Wintersaison. Sehr schön gelegen, mit besserer Clientèle. Preis Fr. 120,000. Anzahlung Fr. 25,000. Uebergabe nach Wunsch. — Offerten erbeten unter Chiffre **E. M. 2378** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Direktion gesucht
von langjährigem, sich in leitender Stellung befindlichem
Fachmann
Schweizer, 38 Jahre alt, mit geschäftstüchtiger Frau. Prima Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre **M. R. 2866** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Chef de Réception
cherché par Grand Hôtel de la Suisse romande. Place à l'année. Ecrire sous chiffre **M. P. 2867** à la **Revue suisse des Hôtels, à Bâle 2.**

Hotel-Autobus
neu aufgebaut auf Spezial-Fiat-Chassis, neuestes Modell, acht Plätze, Minimalsteuer, sparsamster Betrieb, sehr günstig **zu verkaufen.**
Photo zu Diensten. Anfragen an **Fr. Oehrli sen.**, Malermstr., **Interlaken.** 2873

Inserieren Ihr Erfolg!
Musik
Duo event. Trio
sucht Engagement per 1. April 1927. Grosses, erstklassiges Repertoir. Gefl. Offerten unter Chiffre **P. 193 R.** an **Publicitas Burgdorf.** 5503

Gesucht
in erstklassiges Hotel tüchtige, gewandte
KAFFEE-KÖCHIN
Jahresposten. Offerten mit Referenzen und Zeugniskopien unter Chiffre **S. H. 2874** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Austausch
Für unsern Sohn, 17 Jahre alt, Primareife, guter Klavierspieler, Kenntnisse in französischer und englischer Sprache, suchen wir
Volontärstelle
in Hotel oder Restaurant der französischen Schweiz. **In Austausch nehmen wir Sohn oder Tochter des Hotelbesitzers in Familie auf. Lehrerin im Hause. Dr. Oehler, Taipenhofstrasse 6.**
Offenbach (Main). (F. cpt. 745)

Berücksichtigt die Inserenten dieses Blattes!

Junge, tüchtige, entremetskundige
Chefköchin
sucht Stelle, sowie Portier. Am liebsten im Kt. Waadt oder Genf. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **J. H. 398 B.** an die **Schweizer-Annoncen A.-G., Bern.**

Gouvernante
gesucht für Passantenhaus mit 60 Betten, Jahresstelle. Offerten mit Photo, Altersangabe, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **G. Z. 2876 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, le 10 mars 1927
Nº 10

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 10. März 1927
Nr. 10

«The World's Hotels Publicity Company», New-York.

Il y a quelque temps, cette société de publicité a invité une série d'hôtels de la Suisse à lui commander une insertion dans son guide: «The World's Hotels». Comme cette entreprise est encore inconnue chez nous, l'un des hôtels en question a pris des informations à New-York, auprès de source compétente. Les documents y relatifs viennent de nous être communiqués. Etant donné le caractère défavorable de ces renseignements, il nous semble nécessaire de mettre catégoriquement en garde, au moins jusqu'à publication d'un avis contraire, contre une commande de publicité à la société précitée.

Les prétentions d'un garage lausannois.

Nous avons publié, dans notre No. 6 du 10 février dernier, un article intitulé: «Après les éditeurs, les garagistes», mettant notamment l'hôtellerie en garde contre une innovation lancée par un garage de Lausanne, qui prétend faire loger gratuitement ses chauffeurs et ses autos par les hôteliers, en échange d'une mention de l'hôtel dans une publication de propagande.

Naturellement, beaucoup d'hôteliers ont tout simplement jeté dans la corbeille à papier la circulaire de l'entreprise lausannoise; cette offre insolente ne méritait du reste pas un autre sort. Maintenant, les garagistes ont l'effronterie de leur adresser une carte postale ainsi conçue:

«Notre lettre du 27 janvier a. c. étant restée sans réponse, nous avons pris votre silence pour une acceptation tacite de notre offre du publicité gratuite, en échange du bon accueil que vous réserverez à notre chauffeur, ainsi qu'à la voiture, à titre gracieux, dans votre hôtel, au cas où le chauffeur viendrait à passer dans votre localité.»

Nous aimons à croire que cette fois les hôteliers en cause ont répondu de leur bonne encre à l'entreprise lausannoise et lui ont dit carrément ce qu'ils pensent d'une pareille manière d'agir.

Dans notre premier article, nous n'avions pas cité le nom de la maison en question. Après la démarche inqualifiable que nous venons de signaler, nous ne nous estimons plus tenus de taire cette indication. Il s'agit de la **Red Star Automobiles & American Garage, S. A. à Lausanne.**

Nous avons déjà relevé que les garagistes calculent dans le prix des excursions non seulement l'amortissement et l'entretien du véhicule, le combustible et l'huile, les taxes et impôts, le salaire du chauffeur et un certain bénéfice net, mais aussi le garage de l'auto et les frais éventuels de pension et de logement de leur personnel en excursion avec des touristes. Accorder pour le chauffeur et le véhicule la réception gratuite, ce serait faire aux garagistes un cadeau pur et simple.

Les garages d'hôtel sont coûteux à établir et à entretenir. Ils occasionnent en outre de gros risques nécessitant la conclusion d'une assurance. Pour ces motifs et pour prévenir des actes de concurrence déloyale, la Société suisse des hôteliers interdit à ses membres la réception des automobiles en garage au-dessous d'un certain tarif minimum.

Le meilleur moyen de réagir contre les prétentions de la société anonyme en question, c'est de signaler ce procédé aux voyageurs qui payent le prix fort pour les transports en automobile, alors que l'hôtelier devrait loger gratuitement chauffeur et voiture.

Et si l'entreprise veut profiter de cette réception gratuite pour appliquer des tarifs inférieurs à ceux de la concurrence, il appartient aux autres garagistes de prendre les mesures radicales indiquées par les circonstances.

Encore la publicité non commandée.

Un cas intéressant qui vient de nous être signalé nous oblige à revenir sur les agissements de l'**Agence de publicité des hôteliers, 28, avenue de Laumière, Paris (XIXe).**

Comme tant d'autres établissements de la Suisse, un hôtel du Valais avait reçu, au début de juillet 1926, la trop fameuse circulaire proposant de la publicité dans l'édition pour l'été 1927 des «Hôtels recommandés et meilleures firmes». Une insertion d'après un modèle donné devait coûter 490 francs français, payables 98 francs au bout d'une semaine, 196 francs en septembre et 196 francs après réception du justificatif. A cette dernière somme serait ajouté un montant de 40 francs pour frais de dessin et cliché. L'engagement se renouvellerait chaque semestre par tacite reconduction.

Aucune commande de publicité ne fut faite par l'hôtel en question à la suite de cette offre. D'après le truc bien connu, le défaut de refus formel fut considéré à Paris comme une acceptation de l'offre; le premier recouvrement fut présenté et malheureusement payé par erreur par une personne qui n'était pas au courant des choses. La maison parisienne réclame maintenant le deuxième acompte de 196 francs.

Comme nous l'avons relevé dans notre article «Trop de guides d'hôtels», publié dans notre No. 7 du 17 février 1927, un communiqué à la presse hôtelière française a mis en garde contre les procédés de certaines agences de publicité touristique. A propos d'un premier payement effectué par erreur et qui obligerait soi-disant à effectuer le payement intégral, ce communiqué disait textuellement: «Disons immédiatement que cette prétention est absolument erronée et que si par erreur un premier recouvrement a été payé cette erreur ne fera jamais compte; c'est là un moyen d'intimidation.»

Se baser sur une erreur pour réclamer le payement d'une dette qui en réalité n'a pas été contractée est un acte interdit par tous les codes.

Nous mettons sérieusement en garde, encore une fois, contre les procédés de l'agence parisienne. Tant qu'elle ne peut pas produire une commande de publicité faite et signée en bonne et due forme, elle n'a pas le droit de réclamer n'importe quel payement sous prétexte que le silence est considéré comme une acceptation, ni celui de regarder le payement effectué **par erreur** d'un premier recouvrement comme un engagement de payer le solde d'une commande **qui n'a jamais été faite.** En introduisant de pareilles mœurs dans les affaires, on rendrait évidemment tout commerce impossible.

Méfions-nous donc, à priori, des offres de publicité dont nous inondent certaines entreprises parisiennes. Si les agences sérieuses ont à souffrir de cette réserve de notre part, qu'elles prennent elles-même, sur place, des mesures propres à rendre à leur clientèle la confiance perdue à cause de procédés que nous nous abstenons de qualifier

Notions élémentaires de Viticulture et d'Oenologie.

Le matériel d'enseignement de l'Ecole professionnelle de la Société suisse des hôteliers vient de s'enrichir d'un nouvel ouvrage, intitulé: «Notions élémentaires de viticulture et d'œnologie», dû à la plume compétente de M. Ch. Fr. Butticaz, président de la Commission scolaire et professeur à l'institut.

Comme son titre l'indique, ce manuel est avant tout un travail de vulgarisation. Ecrit dans un style agréable, concis, exempt de toute recherche, il est à la portée de tous et répond parfaitement au but en vue duquel il a été élaboré.

«De nos jours, comme l'auteur le fait remarquer dans sa préface, tout hôtelier doit connaître les principaux vins des différents pays, la façon de les soigner, de les déguster et de les servir. Mais malheureusement, dans ce domaine comme dans bien d'autres de notre enseignement professionnel, le matériel manquant, nous avons dû chercher à y suppléer en rédigeant cet opuscule, autant pour faciliter notre tâche que pour résumer ce qu'il est indispensable de savoir si l'on veut être à même de satisfaire sa clientèle. C'est ce que nul hôtelier ou restaurateur ne devrait oublier.»

C'est dire que l'ouvrage de M. Butticaz ne s'adresse pas seulement aux élèves de l'Ecole professionnelle de Cour - Lausanne, mais aussi à ceux qui sont déjà entrés dans la vie pratique hôtelière. C'est surtout à leur intention que nous analysons brièvement ici les matières contenues dans cet intéressant travail.

Une première partie est consacrée à l'historique de la vigne, depuis ses lointaines origines dans la plus haute antiquité jusqu'à nos jours, en passant par les Hébreux, les Egyptiens les Phéniciens, les Grecs, les Romains, les Carthaginois, les Gaulois, les Francs et les couvents du moyen âge.

Dans la deuxième partie, nous étudions les régions viticoles de l'Europe. L'auteur y décrit successivement les vignobles de la Suisse, ceux de la France, de l'Allemagne, de l'Italie, de l'Autriche et de la Hongrie, de l'Espagne et du Portugal, de la Grèce et de la Roumanie, en soulignant les caractéristiques de tous les crus principaux. Puis il nous indique les diverses espèces de plants de vigne ou cépages rouges et blancs qui ont fait leurs preuves dans les pays ou fleurit la viticulture.

Nous passons ensuite aux maladies de la vigne, classées en deux catégories: les parasites ou insectes nuisibles et les champignons ou maladies cryptogamiques. A ces maladies s'ajoutent les dégâts causés par les intempéries. L'auteur énumère les moyens employés par les vignerons dans la lutte contre ces divers ennemis de la viticulture. Cette partie se termine par une description de la vendange.

La troisième partie de l'ouvrage nous introduit dans le domaine de l'œnologie. L'auteur nous expose tout d'abord le phénomène de la fermentation du moût, la formation de la lie et du tartre, ainsi que les conditions requises pour obtenir une fermentation normale; puis il indique comment doit être le vin après la fermentation.

Dans un autre chapitre, M. Butticaz décrit les différentes catégories de vins: blancs, rouges, mousseux, doux, vins-liqueurs, vins de marcs ou piquette. Il mentionne les principaux soins à donner aux vins après la fermentation: le remplissage en bonde, le recapage, le soufrage, branlage ou méchage, les soutirages ou transvasages, etc. Puis nous apprenons la manière de clarifier les vins par le collage ou le filtrage.

Comme la vigne, le vin peut aussi contracter des maladies: la casse brune ou noire, le goût de bouc, la moisissure, la fleur, la piqûre, la tourne, la graisse. Les traitements de ces maladies sont brièvement, mais clairement exposés, le tout entremêlé de judicieux conseils.

Suivent d'intéressantes considérations sur la dégustation, sur les qualités d'un bon dégustateur et sur les précautions dont il doit s'entourer.

Le manuel nous indique plus loin les soins à donner aux vins en fûts et les diverses opérations de la mise en bouteilles. Il contient également une description des principales espèces de bouteilles. Puis ce sont des explications sur la conservation du vin en bouteilles et sur le choix du moment ou un vin doit être livré à la consommation pour posséder toutes ses qualités, pour mériter vraiment qu'on lui applique le proverbe de l'Ecriture: Bonum vinum laetificat cor hominis».

Dans un chapitre subséquent, nous sommes initiés aux secrets de la préparation des vins de Champagne, des vins mousseux, des vins doux, demi-secs, dry, extra-dry, dry-England, goût américain, etc.

Et pour finir ce sont des observations sur la manière de servir les vins de façon à ne pas compromettre au dernier moment, par ignorance ou négligence, les résultats de tous les longs travaux préliminaires qui sont exposés dans l'ouvrage.

Telles sont, bien sèchement résumées pour un sujet qui n'est pas précisément «sec», les matières traitées dans cette excellente brochure, d'une lecture aussi agréable qu'instructive. Il serait difficile de condenser plus parfaitement des notions aussi vastes et aussi abondantes. Ce nouvel ouvrage, qui comble une réelle lacune comme son devancier, le «Manuel élémentaire d'économie hôtelière», écrit par le même auteur, devrait figurer dans la bibliothèque privée de chaque hôtelier. Pour ce travail si utile et si pratique, M. Butticaz mérite de chaleureuses félicitations. Il a doté en tout cas notre Ecole professionnelle hôtelière d'un manuel d'enseignement qui rendra désormais de précieux services et que peuvent nous envier les institutions similaires de l'étranger.

Mg.

Les impressions d'un hôtelier.

Un grand journal français, l'«Ouest - Eclair», de Rennes, a fait il y a quelque deux ans une enquête sur le tourisme, les touristes et les moyens de développer le mouvement touristique. Voici les impressions qui lui ont été communiquées par un hôtelier établi dans une station de la côte bretonne n'ayant qu'une saison de bains de mer. Malgré leur ancienneté relative, elles n'en gardent pas moins leur intérêt.

En général, dit ce collègue, je suis satisfait de mes clients. A part quelques nouveaux riches qui veulent faire de l'«épate» parce qu'ils voyagent en 40 Renault ou en Hispano, et les «purées» qui voudraient trouver dans un hôtel moyen le confort des palaces, mes clients sont polis, aimables, conciliants. Je m'efforce de mon mieux de leur rendre la pareille.

Je demanderais seulement aux touristes en général de donner des détails plus précis sur la composition de leur famille et sur les chambres qu'ils désirent avoir quand ils écrivent pour retenir. L'indication: «Ma femme, moi et mes trois enfants», par exemple, ne dit pas si les enfants ont 3, 5 et 7 ans, ou bien 18, 20 et 24, ce qui est important cependant pour l'ameublement des chambres.

Je leur demanderais aussi d'arriver à la date qu'ils ont indiquée et surtout de ne pas écourter leur séjour sous des prétextes futiles, ce qui laisse l'hôtelier dans l'embarras pour relouer ses chambres et l'obligera finalement à exiger des arrhes comme garantie.

L'étranger pratique arrive à date fixe, paye souvent une avance en arrivant et repart au jour indiqué dans sa correspondance. Il est toujours propre et rangé et très aimable dans ses rapports avec le personnel et la direction.

Mais j'ai eu aussi des clients détestables qui trouvaient tout mauvais: les potages, les poissons, les viandes, les sauces, les légumes, les vins, ce qui ne les empêchait pas de manger chacun comme quatre et de boire à s'en rendre malades quand le vin était compris dans le prix des repas.

Certaines catégories de villégiateurs voudraient trouver dans les stations de séjour les plus calmes et les plus simples toutes les distractions des villes où l'on s'amuse. Ceux-là se sont simplement fourvoyés. Ils voulaient bénéficier des bas prix relatifs de ces stations et jouir quand même de tous les agréments des centres plus chers: théâtre, concerts, dancings, cinémas, casino et le reste. La montagne, la mer, les promenades au grand soleil ou au clair de lune, le repos des nerfs dans le grand calme champêtre ne leur disent rien du tout. Qu'ils aillent donc dans les villes et dans les stations à la dernière mode! Il y a des hôtels pour tous les goûts.

Les saisons s'écourtent malheureusement de plus en plus. A peine travaillons-nous pendant deux mois, dont un mois à plein. Il est facile de comprendre que dans ces conditions les prix s'en ressentent.

Pour favoriser le tourisme et l'hôtellerie, il faudrait vouer le plus grand soin à l'entretien des routes, et notamment des routes secondaires ou communales, qui parfois ont autant de circulation que les grandes artères du réseau de l'Etat; il faudrait veiller davantage encore à la concordance des horaires des chemins de fer, des bateaux et des autobus. Il faudrait aussi que la presse s'intéressât un peu plus au tourisme et en fît ressortir, à l'intention du grand public, la haute importance économique. Je demanderais surtout aux journaux spéciaux qui portent le mot «touristique» dans leur titre de ne pas remplir leurs colonnes avec des comptes rendus de courses d'automobiles et de bicyclettes. Quant aux éditeurs de guides de tourisme, ils devraient se renseigner auprès des hôteliers, des commerçants et des touristes eux-mêmes avant de faire paraître leurs ouvrages, qui contiennent fréquemment des erreurs pouvant occasionner aux voyageurs de graves ennuis. Les cartes postales illustrées ne devraient pas être quelconques et donner de la région une idée plutôt défavorable; les éditeurs ont pourtant tout intérêt à faire de la belle carte postale, ne serait-ce que pour en assurer la vente.

Toutes les branches de l'administration, du commerce, de l'industrie, de la politique même peuvent concourir, avec de la bonne volonté, à rendre un pays, une région, une localité toujours plus prospères grâce à l'argent apporté par le tourisme. Les services de voirie surtout sont d'une extrême importance et les municipalités ne seront jamais trop sévères sous ce rapport. L'étranger ne se plaira jamais et ne reviendra pas dans une ville ou un village où la propreté fait défaut.

Les indications de rues et de chemins, de la direction de la gare, des hôtels, des garages, des curiosités naturelles ou architecturales ne devraient manquer nulle part et por-

ter la mention exacte des distances. Il ne faut pas oublier que l'automobiliste aime les écriteaux très lisibles.

L'hôtel bien aménagé et convenablement exploité est naturellement la première condition du progrès du tourisme ; mais l'aménagement touristique du pays n'est pas moins indispensable, car le touriste ne passe qu'une partie de son temps à table ou dans son lit. Il veut voir et connaître tout ce qu'il y a d'intéressant dans la contrée qu'il a choisie pour son séjour de vacances ; il faut savoir l'aider et le guider dans ses découvertes.

Pour le village valaisan.

A la suite d'une décision prise à Sierre en 1925, la Société valaisanne d'horticulture a entrepris une réforme qui, si elle se réalise sur une grande échelle, contribuera beaucoup à rendre encore plus agréables les pittoresques villages du Valais et par conséquent y attirera des visiteurs en nombre toujours plus considérable, ce qui sera tout profit pour le pays. Pour certaines sociétés de développement, l'idéal consiste à placer beaucoup de bancs et à planter partout des poteaux indicateurs. On se dispose en Valais à faire encore mieux, c'est-à-dire à lutter contre l'enlaidissement des villages montagnards et des bourgs de la plaine par des constructions de mauvais goût et à apprendre aux habitants à soigner la propreté extérieure de leurs demeures, à orner de fleurs naturelles leurs fenêtres, leurs balcons, leurs jardins, les alentours de leurs rustiques chalets. Les géraniums, les œillets, les capucines, les reines-marguerites, les passe-roses et nombre de plantes de la montagne aux vives couleurs peuvent donner aux plus pauvres habitations un air de gaîté et de fête qui remplit d'aise l'indigène aussi bien que l'étranger. La guerre est déclarée aussi aux tas de fumier négligés, qui envoient jusque sur le chemin des traînées d'un liquide aussi mal odorant que peu décoratif. On luttera contre la poussière et contre les mouches. Il ne suffit pas que le village soit joli de loin ; il faut qu'il plaise encore davantage quand on y pénètre. Et cette propreté des maisons et des rues, cette aimable ornementation florale ne doivent pas durer seulement pendant les quelques semaines de la saison hôtelière, mais du premier printemps jusqu'à l'arrière-automne.

Le Valais attire en foules les alpinistes aussi bien que les simples touristes, qui tous aiment fort le pittoresque de ses villages entretenu par une puissante tradition. Cependant on constate malheureusement, par ci par là, des négligences qui nuisent au bon aspect des localités ou des innovations qu'on pourrait saluer ailleurs avec un certain plaisir, mais non pas dans ce cadre unique de vieilles choses et de vieilles coutumes.

Maintenant l'action entreprise pour l'embellissement du village valaisan se manifeste dans un concours d'idées, d'où sortiront certainement d'utiles suggestions qu'on fera connaître dans tout le pays et dont on recommandera la mise en pratique. L'Etat accorde son appui financier. Le « Heimatschutz » s'intéresse à l'entreprise. Les communes et les bourgeoisies soutiendront à leur tour le méritoire effort par des contributions grandes ou plus modestes. Et la Société valaisanne d'horticulture, qui a pris cette heureuse initiative, saura en assurer la réussite.

En France, on a obtenu d'excellents résultats en organisant dans les régions touristiques des concours de villages propres et fleuris. Puissent nos amis du Valais s'inspirer de cet exemple.

(D'après Eug. M.).

Nouvelles des Sections

A Montreux. Les membres de la Société des Hôteliers de Montreux et Environs, au nombre d'une quarantaine, ont eu leur assemblée annuelle le 5 mars au soir à l'Hôtel Terminus. Après la partie officielle, on dégusta une excellente choucroûte, servie on sait comment par les soins entendus de M. Chevrier, cependant que l'Orchestre du Kursaal, dirigé par M. K. Spindler — étonnamment en forme ce soir-là — se faisait entendre. Invités à se produire, deux artistes M. M. Marville — dit Redzipet — de la Comédie de Genève et Arthur Brunschwig, un Montreusien qui ne devrait pas se laisser oublier, charmèrent l'assistance de productions où le rire le disputait à l'esprit. La séance, gaie jusqu'au bout, prit fin peu après minuit.

(« Feuille d'avis de Montreux »).

Sociétés diverses

La Société romande d'apiculture a tenu le 26 février à Lausanne sa 50me assemblée générale, à laquelle ont participé plus de 80 délégués de toutes les sections. Le président, M. Mayor, juge de paix à Novalles, a présenté un très intéressant rapport sur l'activité de la société pendant l'exercice écoulé. On a constaté l'année dernière une récolte de miel médiocre, vendue au détail à des prix trop élevés, ce qui a favorisé l'importation des miels étrangers. L'Office des miels, dont on attendait merveille, n'a été trop souvent qu'un fournisseur d'adresses aux vendeurs. Le concours de ruchers, momentanément suspendu, fera l'objet d'une nouvelle réglementation. Le contrôle des miels est maintenu dans chaque section.

L'Association suisse des commerçants en T. S. F. a tenu sa troisième assemblée générale à Zurich. La direction de l'arrondissement des télégraphes, les clubs et les associations de radio s'étaient fait représenter. Le comité a été réélu pour une nouvelle période, avec le président actuel M. Guggenheim, ingénieur, à la présidence. L'assemblée a constaté que les autorités et les diverses associations ont donné leur appui aux commerçants ; elle a constaté aussi que de nombreux commerçants incapables ont disparu. Grâce à l'entente entre les autorités et les groupements sans-filistes, tout ce qui concerne la radio et le commerce de radio a été engagé dans une bonne voie et l'on a pu constater que le public suit avec plus de confiance tout ce qui a trait au sans-filisme.

L'Union centrale des hôteliers et restaurateurs tchécoslovaques (Hostimil) fêtera, du 22 au 25 mars, le 40me anniversaire de sa fondation. A cette occasion elle a organisé, dans le cadre de la Foire de Prague, une Exposition de l'industrie hôtelière. Il y aura en outre un grand banquet officiel, une réception à l'hôtel de ville, une représentation de gala au Théâtre national et diverses excursions. — Une nombreuse délégation d'hôteliers français se rendra à Prague pour célébrer ce 40me anniversaire avec les collègues de Tchécoslovaquie. Le départ de Paris aura lieu le 19 mars à 17 heures. Le voyage d'aller s'effectuera par Strasbourg, Stuttgart, Nuremberg et Pilsen, où sont prévues une réception officielle et une soirée de gala. Pour le retour, après une excursion en Moravie, les hôteliers français passeront par Vienne, Innsbruck, Buchs, Zurich (27 mars à 14 h.) et Bâle (27 mars à 16 heures).

Les syndicats d'initiative en France. Dernièrement a eu lieu à Paris, sous la présidence de M. Tardieu, ministre des travaux publics, l'assemblée générale de l'Union des Fédérations de Syndicats d'initiative. Y assistaient, à côté des délégués officiels des diverses Fédérations régionales de tourisme formant l'Union, des représentants du gouvernement, du parlement, de la ville de Paris, des grandes institutions de tourisme, de l'hôtellerie, des compagnies de chemins de fer et de navigation, etc. Après l'adoption du rapport sur les travaux de l'Union en 1926, présenté par M. P. Audigier, secrétaire général, et du compte rendu financier de l'exercice écoulé, l'assemblée a étudié d'importantes questions relatives aux éditions de renseignements touristiques, à la propagande nationale, à la publicité collective, aux taxes sur les touristes étrangers, à la taxe de séjour, à la réfection du réseau routier, au Crédit national hôtelier, au classement des stations climatiques. Des résolutions ou décisions intéressantes ont été prises sur chacun de ces différents points.

La Section vaudoise de l'Automobile Club de Suisse a tenu le 26 février, au Lausanne-Palace, à Lausanne, sa 23me assemblée générale annuelle, suivie d'un dîner et d'un bal. L'assemblée a approuvé le rapport du comité, ainsi que les comptes et le budget et réélu le comité. La situation financière de la section est prospère. A la fin de 1925, la section comptait 741 membres ; elle en avait 904 à la fin de 1926, si bien qu'elle se classe maintenant en deuxième rang, immédiatement après celle de Zurich qui compte 1518 membres ; le troisième rang est occupé par St-Gall avec 811 membres. Le secrétariat permanent de la section déploie une grande activité. Il a reçu l'année dernière 1645 lettres et en a expédié 2222. On a compté journellement dans ses bureaux de 15 à 27 visiteurs. Il a délivré 1106 triptyques — 350 de plus qu'en 1925 — dont 1055 garantis par assurance et 51 par banque. Les primes versées pour l'assurance des triptyques se sont élevées à 6332 fr. 25, dont le 25 % a été ristourné. Le service des cartes d'entrée de cinq jours est confié, tout le long de la frontière suisse, à l'Automobile Club de Suisse, au Touring-Club suisse et à l'Office suisse du tourisme. En 1926, 5139 voitures sont entrées en Suisse au bénéfice de ce régime par la frontière franco-vaudoise et franco-valaisanne sous la responsabilité de la section vaudoise de l'A. C. S. On compte dans le canton de Vaud 125 hôtels, restaurants, garages et mécaniciens ayant le panneau de la société et recommandés de ce fait dans sa publicité. La section a organisé des services de contentieux, de consultations juridiques et de défense automobile et sportive dans le domaine des assurances. La section s'est intéressée à l'inauguration de la route Martigny-Champex ; elle a organisé une course de régularité sur les Monts de Bière et ouvert un concours dit de circulation, auquel ont participé 308 sociétaires. Quatre promenades ont été offertes aux pensionnaires d'institutions de bienfaisance. La signalisation nocturne et son unification continuent à être inscrites au programme d'études. La section fait valoir en outre diverses revendications dans le domaine cantonal, notamment en ce qui concerne les taxes frappant les automobilistes. Une somme a été inscrite au budget de 1927 pour la lutte contre la loi fédérale sur la circulation des automobiles. Mlle S. Bonard a rédigé une plaquette illustrée renfermant 22 itinéraires de courses très variées à effectuer en auto. — Le banquet, dont les comptes rendus vantent l'excellent menu, comptait plus de 400 convives. Quant au bal, il fut extrêmement fréquenté et très brillant.

Questions professionnelles

Le droit de bouchon ou « corkage system » est violemment attaqué par un certain nombre de grands hôteliers et restaurateurs d'Angleterre. On sait que pour chaque bouchon rapporté, les importateurs et négociants en vins donnent une gratification aux garçons. Certaines marques réussissent ainsi à faire boycotter des concurrences moins puissantes incapables de payer le bouchon aussi cher qu'elles-mêmes. Les hôteliers anglais ont résolu d'en finir avec un usage qu'ils jugent malhonnête. Dans certains établissements les garçons ont reçu l'ordre d'apporter tous les bouchons usagés au caissier qui les fait brûler. Des circulaires ont d'autre part été adressées aux principaux fournisseurs, leur enjoignant de ne plus payer de droit de bouchon.

(I. H. R., Paris.)

Formation des cuisiniers. Dans un article sur la cuisine régionaliste, publié par notre confrère « J. H. R. », de Paris, M. Schmieder, vice-président du Syndicat hôtelier du Val de Loire, écrit entre autres : « J'entends souvent dire à des collègues qu'après s'être donné bien du mal pour former un ouvrier cuisinier, c'est au moment où il pourrait rendre des services qu'il quitte la maison. — Ceci s'est toujours fait et c'est une hérésie de croire qu'un apprenti doit rester comme ouvrier dans l'hôtel où il a fait son apprentissage. Devenu un jeune ouvrier, il doit voyager pour se compléter, se perfectionner. Quand vous aurez engagé un bon chef qui vous donnera satisfaction, souvenez-vous que lui aussi a quitté son premier patron pour parfaire ailleurs son éducation professionnelle. C'est grâce à la réciprocité collective que l'on peut atteindre le but essentiel : former de bons cuisiniers en nombre suffisant.

Droit d'accès du public dans les restaurants. Le Tribunal civil de la Seine a prononcé l'année dernière, sur ce point intéressant, le jugement en appel suivant : « Attendu qu'un café est bien un lieu public, mais seulement en ce sens que tout venant peut y être admis sans que cette admission soit obligatoire pour le propriétaire ou le tenancier qui est chez lui ; que la liberté de commerce donne à ce dernier le droit de choisir sa clientèle comme il l'entend ; qu'il n'a point à répondre des raisons pour lesquelles il refuse l'accès de son établissement à tel ou tel con-

LA MARQUE PROTEGE LE PRODUCTEUR ET LE CONSOMMATEUR

Le Cognac Martell est le produit naturel des vins récoltés et distillés dans la région de Cognac. Choisi avec soin, vieilli pendant de longues années, il offre au consommateur la garantie de Deux Siècles de tradition et de réputation.

CONSOMMATEURS DEMANDEZ un COGNAC MARTELL

Hotelsekretär-Kurse
mit 6- und 3monatl. Dauer beginnen am 21. April.
Handelsschule Rüedy
Bern, Bollwerk 35
Gegr. 1875 Tel. Chr. 1030
Hotel-Buchführ., Sprachen, Masch.-Schr., Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre. Prosp. gratis. Erfolgreiche Stellenvermittlung.

KOCH & UTINGER, CHUR
empfehlen ihre modern eingerichtete
BUCHDRUCKEREI
zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten in Ein- und Mehrfarbendruck.
Musterbücher stehen zu Diensten. 1563

Thoma Textil-Manufactur Zürich
Torgasse 2 (Odeon)
Tisch-, Bett- u. Wirtschafts-Wäsche
Bade-Wäsche
Waschbare Bade- und Lavabo-Vorlagen
Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch

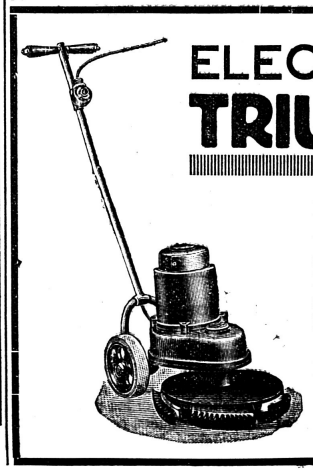
Chem.-techn. Fabrik. Jos. A. Sticher, Nieder-Hallwil
"RAXAR" Putzmittel
Das vorteilhafteste, billigste gift- und säurefreies Metallputzmittel für den Hotelbedarf. Verlangen Sie kostenlos Muster und Preisliste von
Engler & Jenny
Generalvertreter der „RAXAR-WERKE", Zürich, Bahnhofstr. 37. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.

Erstklassige Spezial-Firma für Hotel-Teppiche
Vorlagen — Milieux — Läufer
Spannteppiche etc. — sowie
Orient-Teppiche
Jakob Fisler & Co., Zürich 2
Tödistrasse 61 Tödistrasse 61

Wir verkaufen gegen bar
bedruckte Tischdecken
in koch- und lichtechten Farben in allen Grössen. Schöne, moderne Dessins
Schweiz. Textildruckerei, Suhr (Aargau)

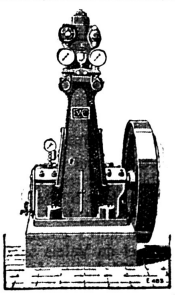
Institut Widemann Genève
"La Grande Boissière"
Leiter: Dr. jur. René Widemann (früher in Basel)
Internat und Externat. Zur Erlernung des Französischen. Höhere Handelsschule. Sport. Park von 38000 m².
Verlangen Sie den Prospekt
P. 30528 X.

„Hotel-Revue"-Inserate sind nie erfolglos!



ELECTRO-BLOCHER TRIUMPHATOR
zum Reinigen und Waschen von Parkett- Linoleum- und Steinböden. Entfernt mühelos sämtl. Flecken und ebnet die Böden. — Der einzige Blocher der sich bewährt und vollauf befriedigt. — An jede Lichtleitung anzuschliessen. — Bereits seit mehreren Jahren in Hotels, Banken, Schul- u. Geschäftshäusern, Verwaltungs - Gebäuden im Betriebe.
Ingenieur- und Handelstechnisches Bureau
EUG. FONTAINE, ZÜRICH 8
Mühlebachstrasse 55. — Telephon Hott. 413

ESCHER WYSS & Cie Zürich



Eis-, Kühl- und Gefrier-Anlagen

sommateur ou l'invite à sortir ; que dès lors la personne expulsée ne peut se plaindre de ce que les deux appelants, tenanciers du restaurant en cause, l'ont fait inviter par des agents de police à quitter leur établissement, sous menace de l'y contraindre par la force ; mais attendu qu'il appert de l'enquête que les deux tenanciers ont traité publiquement leur client d' « indésirable » et l'ont menacé de le faire sortir à coups de pied dans le derrière ; que le préjudice moral causé par ces faits justifie la condamnation prononcée en première instance, confirme purement et simplement le jugement d'appel et condamne les deux tenanciers aux dépens. » — Ainsi donc le tenancier d'un établissement public a le droit de choisir sa clientèle, mais non pas celui de l'insulter de manière à lui causer un préjudice moral et encore moins celui de menacer les récalcitrants de voies de fait.

Informations économiques

La consommation du fromage. Les producteurs suisses reprochent volontiers à leurs compatriotes de manger trop peu de fromage. Et pourtant nous sommes, et de beaucoup, à la tête de la statistique de la consommation. En effet, nous consommons en Suisse, par année et par habitant, 12,3 kg. de fromage, alors qu'en Hollande cette consommation est de 6 kg., en Danemark de 5,5 kg., en Angleterre de 5 kg., en France de 3,7 kg., en Italie de 3 kg., en Australie de 2,3 kg., au Canada de 1,3 kg. et en Argentine de 1,2 kg.

Dans la boucherie. L'assemblée générale du 28 février de la Boucherie Bell S. A. a approuvé le rapport annuel et la répartition des bénéfices conformément aux propositions du Conseil d'administration. Le bénéfice net pour 1926 atteint 513.000 francs. D'après les dispositions statutaires, un dividende de 8 %, comme les années précédentes, sera distribué aux actionnaires ; 86.991 fr. seront versés au fonds de retraite, portant ce fonds à 1.200.000 francs, et 51.837 fr. seront portés en compte nouveau. — Le chiffre d'affaires pour 1926 a atteint 35.161.731 francs, contre 33.700.967 francs en 1925.

Le coût de la vie à l'étranger. Pour le mois de janvier 1927, l'indice des prix de gros a été de 635 en France, contre 640 en décembre 1926. Ce même indice était en Belgique de 860 à fin décembre, contre 865 à fin novembre, 856 en octobre, 859 en septembre, 836 en août et 876 en juillet. En Italie, l'indice de gros était 741 à la fin de l'année dernière, contre 773 en novembre, 776 en octobre et 795 en septembre. — Pour les prix de détail, l'indice à fin janvier était 592 en France, 755 en Belgique et 631 en Italie. Il est intéressant de constater que l'indice de détail tend à baisser en Italie alors qu'il a monté constamment en Belgique.

La culture des fraises dans la Vallée du Rhône. Ensuite de l'accord intervenu entre les principales fabriques de conserves suisses, la culture des fraises est appelée à prendre un grand développement dans la plaine du Rhône. De nouvelles variétés reconnues les meilleures vont être introduites partout où cette culture sera jugée possible. La fabrique de conserves de Saxon fournira les plants à prix très réduits. Des contrats, d'une durée de cinq ans, avec un prix ferme et rémunérateur, seront passés, assurant ainsi l'écoulement des récoltes qui était jusqu'ici toujours problématique et à la merci des marchés incertains à cause des changes. Il est à souhaiter que le public prenne en considération les avances qui lui sont faites et seconde ainsi les efforts d'une industrie qui collabore grandement à la prospérité du pays. (« L'Epicier suisse »).

La crise agricole. Au cours d'une conférence qu'il a donnée au Cercle libéral à Lausanne le 25 février, M. le conseiller national de Muralt a traité des principales questions à l'ordre du jour dans la politique fédérale. Parlant de la situation des agriculteurs, l'orateur a reconnu que la crise laitière est grave. Alors qu'en 1914 on payait le lait aux producteurs 18½ centimes le kilo, on leur en donne 20 centimes en 1927, tandis qu'on le revend 34 centimes aux consommateurs. La marge est un peu forte et l'on se demande si les gros frais d'installation et d'administration des grandes sociétés laitières n'en sont pas la cause. Les barrières douanières ont réduit l'exportation du lait condensé. Le fromage n'est plus guère exporté. Partout on fabrique du Gruyère qui n'en est pas. Nous importons pour 40 millions de beurre étranger. On doit reconnaître que ce beurre étranger est fabriqué par des procédés si perfectionnés qu'il a de plus en plus la faveur du consommateur, tandis que nous sommes très en retard nous-mêmes dans les méthodes de fabrication et de conservation.

Nouvelles diverses

Faillite sensationnelle. Le tribunal a prononcé la faillite de la société qui exploitait le grand restaurant Cova, de Milan, et l'Excelsior Grand Hôtel de Varese. Le restaurant Cova était l'un des plus anciens établissements de Milan et le rendez-vous de l'aristocratie de cette ville.

Le repos hebdomadaire. Se basant sur le texte précis de la loi zuricoise sur le repos dominical, le Département zuricois de l'économie publique a opposé un refus à une demande du comité d'organisation de l'exposition suisse de l'industrie des restaurants et cafés de pouvoir laisser ouverte l'exposition le dimanche de Pentecôte.

Le grand hôtel Rigi-Kaltbad (bâtiment et terrain de plus de douze hectares, y compris le Rigi-Känzeli, mobilier et matériel d'hôtel) a été adjugé aux enchères, à Weggis, pour la somme de 420.000 fr., à M. Fassbind, propriétaire du Rigi-Klösterli, pour le compte d'une société anonyme en formation. L'estimation des experts de la faillite était de 750.000 fr.

Nos industries touristiques. Le 3 mars, le Grand Conseil du canton de Berne a pris en considération une motion tendant à étaliser l'Ecole de sculpture sur bois de Brienz. Cet établissement serait rattaché à l'Ecole cantonale des arts et métiers, dans l'intérêt de la conservation d'une industrie indigène, de sa prospérité et de son développement artistique.

Pour ceux qui vont à Paris. Les déjeuners suisses à Paris, qui ont lieu régulièrement tous les mercredis, réunissaient jusqu'à présent leurs habitués à la rue des Messageries. Désormais ils seront plus rapprochés du centre. Ces manifestations à la fois patriotiques et gastronomiques sont organisées maintenant au Café de Madrid, 6, Boulevard Montmartre. Les Suisses de passage à Paris y sont toujours cordialement invités.

A travers le vitrage. Le 5 mars après-midi, une jeune Saint-Galloise employée d'hôtel à Ouchy qui, ayant laissé tomber une brosse sur un vitrage, s'avisa de l'aller chercher, a passé au travers du verre et est tombée sur le trottoir d'une hauteur de six mètres. Relevée sans connaissance, elle a été conduite à l'Hôpital cantonal. On ne peut encore se prononcer sur son état, de graves lésions internes étant à craindre. Les parents de la victime, qui habitent St-Gall, ont été avisés télégraphiquement.

Moins de vin mais beaucoup plus de whisky. Suivant le « Daily Chronicle », le Chancelier de l'Echiquier envisagerait une augmentation considérable des droits d'entrée en Angleterre sur les vins. Par contre, il diminuerait sensiblement les droits sur le whisky, ce qui aurait pour résultat de réduire le prix actuel de la bouteille de 12 shellings 6 pence à 10 shellings. Dans le commerce de la distillerie, on prévoit qu'une telle réduction entraînerait une augmentation de 25 % de la consommation de cette liqueur populaire.

Le champion des buveurs de café est maintenant le citoyen américain D. Kinard, qui fait à Port-Arthur, dans le Texas, le commerce d'immeubles. Le 25 janvier 1927, à 8 h. 15 du matin, il a commencé ses « opérations » pour conquérir le titre de champion du monde des buveurs de café, détenu jusqu'alors, avec 85 tasses dans la même séance, par Gus Gomstock, du Minnesota. A 15 h. 25, Kinard achevait sa centième et dernière tasse, pour ce jour-là du moins. Une foule considérable de curieux assistait à cet exploit plutôt original.

Chez les Suisses à l'étranger. L'organe des Suisses et des sociétés suisses à l'étranger paraissant à Graz, le « Schweizer Heimat » (Patrie suisse), prendra désormais le sous-titre « Wirtschafts-Pionier für Schweizer Handel, Industrie und Landwirtschaft im Auslande » (Pionnier économique pour le commerce, l'industrie et l'agriculture suisses à l'étranger). Dans un article de tête, le journal invite les Suisses restés au pays à donner à leurs compatriotes à l'étranger la possibilité d'être de véritables pionniers économiques.

Les jeux de hasard. Le Conseil d'Etat du canton de Vaud a pris le 22 février un arrêté complétant comme suit l'article 49 du règlement d'application de la loi sur la police du commerce : « Art. 49. 6e alinéa nouveau : A l'exclusion des appareils automatiques à jeux purement d'adresse, les appareils automatiques à jeux sont interdits. Le Département de justice et police fixe les conditions d'exploitation des jeux d'adresse. 1re classe. Dispositions nouvelles faisant suite à celles qui existent déjà : Appareils automatiques à jeux purement d'adresse : patente annuelle, soit du 1er janvier au 31 décembre ; taxe 200 fr., timbre 1 fr., émolument, 4 fr. »

Pour aller travailler en France. Tout travailleur étranger désirant se rendre en France pour y occuper une place salariée peut obtenir d'un consulat de France le visa de son passeport, dont la validité ne doit pas être expirée, en produisant un contrat d'engagement visé par le ministère français du travail ou par l'office du travail du département où il veut se rendre, plus un certificat médical revêtu du visa consulaire français. Ce certificat médical devra émaner d'un médecin accrédité et choisi par le consul ; il devra établir que le titulaire a été vacciné, qu'il n'est atteint d'aucune maladie contagieuse ou mentale et qu'il possède les aptitudes physiques nécessaires pour le travail qui lui sera demandé. Les honoraires du médecin sont à la charge du titulaire du certificat ; le visa consulaire français est délivé gratuitement.

La Foire d'échantillons de Milan, qui aura lieu en avril, comprendra parmi ses nouveaux pavillons celui du tourisme et de la propagande. Cette exposition spéciale est organisée sous les auspices de l'Office national italien pour les industries touristiques et du Touring-Club italien. L'un des principaux buts de la foire est du reste d'attirer sur l'Italie l'attention du public voyageur international. Si l'on songe que chaque année la foire de Milan compte environ trois millions de visiteurs, on peut se faire une idée de l'importance de l'exposition touristique en préparation. Cette manifestation est fortement appuyée en outre par les Chemins de fer italiens de l'Etat, par le Consortium national des stations de cures, de séjour et de tourisme, par la Fédération nationale fasciste de l'industrie thermale et climatique, par les compagnies de navigation et de transports terrestres ainsi que par les groupements hôteliers.

Légations et consulats

Au consulat italien de Genève. Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur au Nobile Carlo dei Marchesi de Constantin-de-Châteauneuf, nommé consul général de carrière d'Italie à Genève, en remplacement de M. Carlo Senni, démissionnaire.

Nouveau consulat. Suivant une communication de la légation de Tchécoslovaquie à Berne, un consulat tchécoslovaque a été créé à Bâle, avec juridiction sur les cantons de Bâle-Ville, Bâle-Campagne et Soleure. C'est M. Stückelberg-Merian, avocat à Bâle, qui occupera ce poste avec le titre de consul honoraire. Le Conseil fédéral lui a accordé l'exequatur.

Nominations consulaires. Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur à M. Frédéric Schwarz, nommé consul honoraire du **Danemark** à Bâle, en remplacement de M. C. Burkhardt-Sarasin, démissionnaire et à M. William Bartsch, avocat, nommé consul honoraire de **Colombie** à Fribourg, en remplacement de M. le Dr. Louis Clémence, décédé.

Suppression d'un consulat suisse en Angleterre. Le Conseil fédéral a accepté pour le 31 mars 1927 la démission de M. William Thévenaz, de Genève, de ses fonctions de consul général de Suisse à Hull. Le consulat suisse de Hull est supprimé à partir du 1er avril 1927 et l'arrondissement consulaire de Hull est rattaché à celui de Manchester.

CIGARETTES
LAURENS
23 GRANDS PRIX — HORS CONCOURS

Vorlagen
waschbar
für
Schlafzimmer
Bad - Lavabos - Bidets
Unsere Kollektionen sind für Hotel- u. Sanatorium-Bedarf zusammengestellt. Verlangen Sie unsere Angebote
Neuhauser & Co
St. Gallen
Telephon 4.47

Veltliner
feine Qualitäten für Flaschen und offenen Ausschank empfiehlt das Spezialhaus
M. Christoffel & Cie.
Chur.

V.E.G.
Das Inländische
TRINK-EI
mit dem V. E. G. - Stempel in regelmässigen Lieferungen.
Schweiz. Vorwertungsgenossenschaft für Eier und Geflügel, Zürich 5, Limmatstrasse 182. Telephon Selnau 55.48.

A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen
★
Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc. 476

Die tonangebende Marke für das gute Hotel
Von allen Spezialgeschäften offeriert.
Generaldepot für die Schweiz: Jean Haecky Import A.-G., Basel 18.

Occasion!
Hochelegantes Automobil Limousine
6—8plätzig, Ballon demontabel, Schweizer Karosserie, mit allen modernen Schikanen versehen. 25/70 Ph.. 6 Cylinder, 1. franz. Marke, rassig und in gutem Zustande, nur 35,000 km gefahren, ist wegen Anschaffung eines neuen Wagens zum Spot-Preis von nur 10,000 Fr. zu verkaufen. (Preis als neu war über 40,000 Fr.) Wäre wunderbarer Wagen für feines Hotel. Anfragen sind gefl. zu richten an Jean Bucher, Sonnenhof, Leuggelbach (Kt. Glarus).

Alte Teppiche
werden wie neu
wenn Sie das neue, auf wissenschaftlicher Basis hergestellte, vollständig giftfreie und geruchlose Präparat
„Lind-Nera"
benützen. Es gibt dem Teppich ein sauberes, fleckenloses Aussehen, den Farben neue Frische und den Motten keinen Nährstoff.
Zu beziehen in Flaschen à ½ Kg. à Fr. 5.— plus Porto, à 1 Kg. à Fr. 10.— plus Porto. Lieferung prompt per Nachnahme. 5508
Alleinverkauf für die Schweiz:
Teppichhaus Rosa Wick
J. Hallensleben's Nachf.
Pilatusstrasse 25 Luzern

Tennis-Anlagen
A. Hildebrand, Bern
Kirchenfeldstrasse 70 Telephon Bw. 3172
Fachmännische Ausführung kompletter Anlagen und Renovierungen in der ganzen Schweiz. Erstklassige Referenzen. — Langjährige Praxis. — Verlangen Sie Kostenvoranschläge.
Schweizer. Landw. Ausstellung Bern 1925: höchste Auszeichnung. 2863

Waschmittel „AKO"
erzeugt schneeweisse Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unübertroffen. — Vorteilhaft, billig und arbeitersparend.
Keller & Cie., Chemische und Seifenfabrik, Stalden (Emmental).

Trafic et Tourisme

Le confort sur les chemins de fer.

Nous n'avons pas l'intention de passer ici en revue toutes les améliorations successives apportées au confort des voyageurs dans les voitures de luxe depuis l'apparition du premier wagon-lit ; un volume n'y suffirait pas. Nous nous bornerons à signaler les perfectionnements réalisés depuis la guerre en vue du confort nocturne des voyageurs sur plusieurs voies ferrées importantes et à signaler les aménagements remarquables de voitures de haut luxe que la compagnie Pullman a mises en service sur une ligne de grand tourisme, pour l'agrément des voyageurs peu regardants sur le chapitre des frais de déplacement.

Jusqu'à ces dernières années, les wagons-lits, comme toutes les voitures de chemins de fer circulant en Europe dans les trains de grande vitesse, étaient constitués par une charpente en bois reposant soit sur un châssis métallique, soit sur un châssis mixte de bois et de métal. Ce châssis était porté par deux boggies composés de pièces en acier soigneusement assemblées et maintenues par plusieurs centaines de rivets et de boulons.

Dans les nouvelles voitures de la Compagnie des wagons-lits, le bois n'a été utilisé que pour la décoration des couloirs et des compartiments. La charpente, les parois extérieures et les cloisons intérieures, le plafond, le plancher et toutes les autres parties constitutives de la voiture sont en acier. De plus, les boggies sur lesquels repose la voiture ont été coulés d'une seule pièce ; les risques de déformation sont ainsi évités grâce à la suppression des assemblages qui, à l'usage, prennent forcément du jeu et provoquent des vibrations.

Une masse importante de métal reposant sur deux chariots d'acier coulé compose donc ce véhicule qui, grâce à la rigidité de sa construction, offre aux voyageurs le maximum de sécurité et de confort et leur impose le minimum de bruit et de trépidations qu'il soit possible d'obtenir actuellement.

Les progrès que ne cessent de réaliser les administrations de chemins de fer dans la construction des voies et la puissance de traction de leurs locomotives ont permis la mise en circulation de ce lourd matériel.

Chaque voiture contient huit cabines à un lit et quatre cabines à deux lits. Comme les anciennes, les nouvelles voitures transportent néanmoins seize voyageurs, mais ceux-ci sont répartis en douze compartiments au lieu de huit.

Les premières voitures-dortoirs construites lors de la fondation de la Compagnie des wagons-lits en 1876 ne comportaient que des compartiments à quatre places. Plus tard, les wagons-lits furent composés de cabines à quatre et à deux places, puis uniquement de compartiments à deux places. Enfin les nouvelles constructions réalisent un nouveau progrès par la création des compartiments individuels.

Ceux-ci peuvent communiquer deux à deux ; chacun possède un lavabo.

La nouvelle disposition intérieure a nécessité naturellement une augmentation de la longueur de la voiture, qui est maintenant de 23 m. 45 au lieu de 20 m. 30.

Les parois intérieures ont été démunies d'étoffe et recouvertes de boiseries en acajou, décorées par différents motifs de marqueterie. Les peintures des plafonds ont été supprimées et remplacées par un revêtement en carton-pierre blanc.

Les tôles d'acier constituant les parois extérieures ont été recouvertes d'une peinture bleu de France, relevée par des filets d'or. De là la dénomination de « trains bleus » donnée à ces express.

* * *

En combinaison avec les « United Railways of Havana » et « The Cuba Railroad », la Compagnie Pullman a inauguré il y a deux ans dans l'île de Cuba une série de voyages circulaires accompagnés, pour lesquels elle a construit des voitures dont la disposition générale et l'aménagement intérieur se distinguent complètement de tout ce qu'elle a construit depuis la mise en service de ses premiers wagons-lits en 1867.

Chacun de ces trains comprend, à partir de la machine :

1. Une voiture contenant la cuisine et le compartiment des bagages ;

2. Une voiture-restaurant ayant à une extrémité une plate-forme formant terrasse, où l'on sert le café et les rafraîchissements et d'où le voyageur peut, en plein air, admirer le paysage qui défile devant ses yeux ;

3. Quatre voitures-lits comportant en outre un salon pourvu de larges baies et une terrasse. La première de ces voitures renferme six compartiments, contenant chacun deux couchettes superposées et disposées, comme dans toutes les voitures Pullman, dans le sens de la longueur. Le salon peut servir d'annexe au restaurant. Les deux voitures suivantes sont composées de huit compartiments de deux couchettes superposées, d'un salon un peu plus petit que celui de la première voiture et toujours d'une terrasse d'observation décorée de palmiers. Ces trois voitures possèdent une salle de bain avec douche et lavabo.

La quatrième voiture n'est pas compartimentée car elle est destinée aux voyageurs isolés. Elle peut en loger vingt, en deux séries de dix couchettes, cinq inférieures et cinq supérieures, disposées parallèlement de part et d'autre d'un couloir central. Cette voiture étant la dernière possède à l'arrière, outre son salon-fumoir, une terrasse plus spacieuse, d'où la vue n'est pas obstruée partiellement comme dans les autres voitures ; seize fauteuils y sont installés autour d'un bureau de correspondance. Cette quatrième voiture-lit est munie de deux vastes toilettes, une pour les messieurs, l'autre pour les dames.

Ces trains de luxe accomplissent entre La Havane et Santiago de Cuba des voyages circulaires d'une semaine.

(D'après Jules Ricard, dans « La Science et la Vie »).

Bâle - Munich. Depuis le 1er mars, il existe de nouveau une correspondance ferroviaire de nuit entre la Suisse et la Bavière méridionale par Bâle - Carlsruhe - Stuttgart - Ulm. Le train quittant à 20 heures la gare badoise de Bâle arrive à 23 h. 25 à Carlsruhe, à 1 h. 31 à Stuttgart et à 7 h. à Munich.

Train rapide Neuchâtel-Chaux-de-Fonds. Les services techniques des C. F. F. procèdent à des essais en vue de la création d'un train rapide entre Neuchâtel et la Chaux-de-Fonds, depuis longtemps réclamé. Il y a quelques jours, un train a circulé sur ce parcours à la vitesse moyenne de 75 km. à l'heure, ce qui est considérable étant données les rampes de cette ligne de montagne.

Wagon-lits Francfort - Lugano. La mise en circulation du wagon-lits Francfort - Lugano et retour, prévue tout d'abord à partir du 1er avril, a été avancée un peu. Le premier départ de Francfort a eu lieu le 11 mars et celui de Lugano le 12 mars. Le train auquel est ajouté ce wagon part de Francfort à 23 h. 38 et arrive à Lugano le lendemain à 12 h. 34. Le départ de Lugano pour le voyage de retour a lieu à 17 heures.

Un nouveau train de luxe circulera provisoirement sur les lignes du Gothard, du 1er septembre au 15 novembre 1927 et du 15 mars au 15 juin 1928. Ce train comprendra un fourgon à bagages, une voiture de première et une de seconde classe, avec installation de cuisine, et partira de Bâle. Un train identique partira de Zurich. Les deux trains se réuniront à Arth-Goldau. Des voitures Pullman seront mises à disposition par la Compagnie internationale des wagon-lits. Le train partira aux environs de 7 h. de Bâle et arrivera à 14 h. à Milan. Au retour, le train partira de Milan à 16 h. et arrivera à Bâle à 22 h. 44.

La Conférence intercantonale des horaires, réunie à Berne au début de mars, s'est occupée durant trois séances de 894 demandes de modifications à apporter au projet d'horaire. En considération de la situation financière des C. F. F. et de plusieurs chemins de fer privés, une grande partie de ces requêtes ont été écartées. Des concessions ont été faites seulement dans quelques cas de minime importance. Le Département décidera sur diverses demandes de plus large portée. Les C. F. F. ont déjà pris sur eux, dans le projet d'horaire, de nouvelles charges considérables. Le nouvel horaire, en effet, prévoit 430.000 kilomètres-trains de plus que l'horaire actuel.

Une conférence internationale des services automobiles a eu lieu dernièrement à Meran, au Casino municipal, sous la présidence de l'ingénieur Mellini, attaché au ministère italien des travaux publics. Y ont pris part des représentants de la France, de la Suisse, de l'Autriche, de la Yougoslavie, les directeurs des arrondissements ferroviaires italiens, des délégués des ministères intéressés, ainsi que des offices de tourisme et des entreprises de transports automobiles.

La Ligue routière. L'initiative de la ligue routière suisse pour l'élaboration d'une loi sur les routes a la teneur suivante : « L'article 37 bis de la constitution fédérale est abrogé et remplacé par les dispositions suivantes : La législation sur la circulation routière est du ressort de la Confédération. Les cantons conservent le droit, dans le cadre de la législation fédérale, d'émettre des prescriptions pour lesquelles on tiendra compte des conditions locales. La Confédération a le droit d'assumer en tout ou partie la construction et l'entretien des routes de grand passage. Les recettes que la Confédération tire des droits de douane, des impôts ou autres taxes prélevées sur les carburants des véhicules à moteurs sont réparties aux cantons au prorata de leurs dépenses pour la construction et l'entretien des routes reconnues par la Confédération comme importantes pour la circulation. La Confédération a le droit de conserver une certaine partie de ces recettes si elle prend en mains en tout ou partie la construction ou l'entretien des routes de grand passage. »

Les stations touristiques italiennes. Le 28 février a siégé à Rome, au ministère de l'intérieur, le Conseil central des stations de cures, pour l'examen du règlement d'exécution de la loi de juillet 1926 donnant la reconnaissance officielle à la qualité de station de cures, de séjour ou de tourisme appliquée aux plus importants centres balnéaires, thermaux ou climatiques. Le Conseil a approuvé à l'unanimité le projet de règlement qui lui était proposé. On attribue en Italie une grande importance à cette classification officielle des ressources hydroclimatiques du pays. Pour le moment, les stations italiennes de cures, de séjour et de tourisme reconnues officiellement sont au nombre de 49, sur 309 stations ayant adhéré au Consortium national. En France, les stations balnéaires, climatiques et touristiques sont au nombre de 1200, au Japon de 950, en Allemagne de 750, en Tchécoslovaquie de 310.

Le contrôle à la frontière bâloise. Pendant et après la guerre, le contrôle de police à la frontière et dans les gares de Bâle était assuré par les organes de la Confédération. Dès 1922, le Conseil d'Etat de Bâle-Ville exprima le désir de rentrer en possession de ses attributions normales, mais le Grand Conseil s'y opposa pour éviter des frais. En 1925, le Département fédéral de justice et police entama des négociations avec le canton de Bâle-Ville en vue de lui rendre le contrôle dès que le visa des passeports serait supprimé pour les ressortissants allemands. Bâle suggéra de supprimer complètement le contrôle, mais Berne s'y refusa. On cherche maintenant un système de contrôle dans lequel les taxes perçues couvriraient les frais, au moins en bonne partie. Le Conseil d'Etat demande au Grand Conseil l'autorisation de reprendre le contrôle et le vote à cet effet d'un crédit de 25.000 francs pour couvrir le déficit probable. Le contrôle actuel des passeports par les douaniers fédéraux serait remplacé par celui de la gendarmerie cantonale dans les deux gares de Bâle ; sur les routes, il continuerait à être effectué par les douaniers.

Téléphone Suisse - Danemark. Le nouvel arrangement réglant les relations téléphoniques réciproques entre la Suisse et le Danemark est entré en vigueur le 1er mars 1927. Dès cette date, la taxe pour une conversation ordinaire de trois minutes sera de fr. 10.90 pendant le jour et de 6.55 pendant la nuit (21—8 heures, H. E. C.) Les conversations urgentes acquitteront la triple taxe. Les conversations par abonnement seront soumises au triple de la taxe de jour entre 8 et 21 heures et à la moitié de cette taxe entre 21 et 8 heures. — Pour le moment les localités suivantes sont admises à l'échange réciproque des correspondances : Au Danemark : Copenhague, Bagswaerd, Bellevue, Birkerod, Holte, Horsholm, Lynby, Rungsted, Skodsborg et Vedbaek. En Suisse : Bâle, Genève, St-Gall et Zurich.

Libby's

Specialities:
Asparagus
Ananas
Peaches
Oxtongues
Salmon
Catchup

Famous **Libby's** Fancy Santa Clara Dried **Prunes**

The brand you can trust

Changements d'adresses des abonnés.

Nous prions nos abonnés qui se trouvent dans le cas de faire modifier leur adresse de nous en aviser pour le mardi au plus tard et de joindre à leur demande trente centimes en timbres-poste.

Für den Vertrieb meines weltbekannten

Underberg

suche ich für die Schweiz einen durchaus gewandten, fleissigen und kautionsfähigen

Vertreter

welcher durch seine bisherige Tätigkeit im Verkehr mit der einschlägigen Kundschaft (Hotels, Restaurants, Feinkostgeschäften etc.) bewandert ist und beide Landessprachen beherrscht.

Es wollen sich nur repräsentable Herren mit Prima-Referenzen unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und Angabe der bisherigen Tätigkeit melden. 2779

H. Underberg-Albrecht
Rheinberg (Rheinland)

A. 1. 30062

Tüchtiger, erfahrener
Elektriker
Heizer und Reparateur
wünscht Engagement. Offerten erbeten unter Chiffre **B. R. 2837** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Pension
zu verkaufen
am 5498
Vierwald-stätter-See
Massivbau, mit Garten u. Inventar für 67.000.— Franken
Gelegenheitskauf!
Offerten unter Chiffre **O. 1779 Lz.** an die **Publicitas Luzern.**

Rideaux et étoffes tapis et couvre-lits
Emil Eigenmann
Téléphone 4067
St-Gall

Mädchen sucht Stelle als
Kaffeeköchin
etc. in Hotel. Bündnerland bevorzugt. Zeugnisse u. Photo stehen zu Diensten. Gefl. Off. an **Paula Rütschi,** Restaurant zum Tempel, Wil (St. Gallen). 2826

Hotel Bellevue
Mauborget
s. Grandson.
F. 124 L.
La Société anonyme propriétaire de l'hôtel cherche tenancier-locataire pour durée et conditions à convenir. Adresser les offres à M. le **notaire Duvoisin, à Grandson.** 5473

Risotto
fertig in einer Viertelstunde. Verlangen Sie überall Risotto, Marke NYL, mit den 3 Aehren. Alleiniger Fabrikant:
J. Nyffeler-Langner, Solothurn.
thurn. (P 1388 Sn) 5497

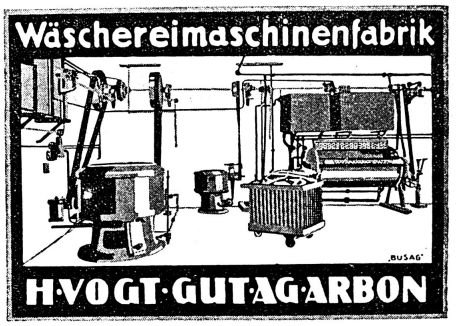
Secrétaire de Réception
Schweizer, 23jährig, erste Kraft, vier Sprachen mächtig, mit Auslandspraxis, sucht passendes Engagement. Prima Referenzen. Offerten sub **P. 21297 C** an **Publicitas, La Chaux-de-Fonds.**

Junge, tüchtige Saal- und Restaurantochter sucht langdauernde 5509
Sommer-saisonstelle
als Saaltochter. Gute Zeugnisse zu Diensten. **M. Kubli,** Gasthof Kreuz, **Blumenstein.**

Oeufs frais
volailles vivantes
ramassés chez producteurs. On fournirait régulièrement. S'adr. à **Auguste Burgy, à Oleyres** près Avenches. 2855

Masseur-Baigneur
expérimenté, avec références 1er ordre, cherche engagement pour la saison d'été ou à l'année, Suisse ou étranger. Ecrire sous: **A. 2364 L. Publicitas Lausanne.** 5502

Gesucht für gesunden, kräftigen Jüngling mit 2jähriger Konditorlehrzeit
Volontärstelle
in mittelgrosses Hotel der französischen Schweiz. Offerten nimmt entgegen **W. Waldner,** Hotel Schwanen, **St. Gallen.**
(OF. 889 St.) (4109)



Suche beständige Abnehmer von ganz frischen
Trink-Eiern
(Garantie für jedes Stück aus eigenem Geflügelhof.) Wöchentlich Nachn Sendungen. (Franko) von 50—250 Stück. Offerten mit Preisangabe gefl. an **Joh. Bögtl,** Geflügelhof, **Au, Münsingen** (Bern). 4114

Tochter
deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht für Anfang oder Mitte Mai Stelle in gutes **Restaurant** od. als **Saaltochter.** Adr. Frl. **V. H.** Postlagernd Filiale **Davos-Platz** 2852

Concierge
Schweizer, 45 Jahre, gut präsentierend, 4 Hauptsprachen mächtig, prima Referenzen v. In- und Auslande, sucht Stellung in gutes Haus. — Gefl. Off. unter Chiffre **A. D. 2828** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Spar-Boiler
„CUMULUS."
Spart Strom und Geld
FR. SAUTER A. G. BASEL

Zimmermädchen
erfahrene, tüchtige Person, gesetzt. Alters, 4 Hauptsprachen, sucht auf April Engagement in erstkl. Hotel für Zimmer oder als Etagengouvernante. Franz. Schweiz oder Ausland bevorzugt. Offert. erb. unter Chiff. **R. G. 2838** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Wegen Krankheit
zu verkaufen:
Hotel
mit schönem Restaurant
in verkehrsreicher Ortschaft im Toggenburg. Mässiger Preis. Günstige Anzahlung. Offerten unter Chiffre **G. 658 G.** an **Publicitas St. Gallen.** 5500

Inserieren bringt Gewinn!

Hoteltapezierer
sucht Engagement per April, am liebsten allein. Kann auch kleine Malerarbeiten ausführen. Adresse durch die Expedition in Basel 2849

Serviertochter
perfekt deutsch, französisch u. engl. sprechend, sucht Frühjahrsstelle in nur besseres Restaurant oder Tea Room. Eintritt 1. April. — Offerten unter Chiffre **A. A. 2844** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Excellent Trio
Eventuellement quatuor ou quintette, spécialisé dans la musique d'hôtel (concert et danse), cherche engagement pour la saison d'été. Ecrire **Meignier,** Quai des Bergues, 17, **Genève.** P. 82904 X. 5505

A vendre
à Montreux, plusieurs **hôtels et bâtiments avec café.** S'adr. **Agence immobilière H. Veillard, Montreux.** 5506

Monsieur, présentant bien, dans l'hôtellerie depuis 22 ans, possédant certificats de grands hôtels, parlant 3 langues, peu d'allemand, cherche place comme
Maître d'hôtel ou Gérance
éventuellement association, de préférence à Genève. Adresser offres sous chiffres **O. 82864 X.** à **Publicitas, Genève.** 5507

Erfahrener **ARZT**
sucht Jahresstelle als Kurarzt an einem im Winter möglichst **nebelfreien Kurort.** — Offerten unter Chiffre **Z. O. 489** befördert **Rudolf Mosse, Zürich.**
(Za 6397) 5078

Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

Nr 10 Donnerstag, den 10. März 1927 — Jeudi, le 10 Mars 1927 No 10

Offene Stellen :: Emplois vacants

Für Chiffre-Inserate bis zu 4 Zeilen werden berechnet	Mitglieder Spesen extra berechnet	Nichtmitglieder Mit Adresse	Unter Chiffre Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.—	Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende Chiffre-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Alleinkoch, tüchtig und selbständig, gesucht in Kurhaus mit Jahresbetrieb. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien erbeten. Chiffre 1120

Bureaufräulein. Hotel im Engadin sucht für die Sommersaison ein tüchtiges, sprachenkundiges Bureaufräulein neben den Sekretär. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo u. Altersangabe an Postfach 21034, **Pontresina** erbeten. (1112)

Casserolier in Jahresbetrieb nach Lugano gesucht. Lohn pro Monat Fr. ,00.—, bei Zufriedenheit Aufbesserung und am Jahresschluss gute Gratifikation. Offerten an Postfach 1079, **Lugano.** (1116)

Chef de cuisine gesucht für anfangs Juni, für fein bürgerliches Haus, 50 Betten. Offerten mit Zeugnissen, Referenzen und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Hotel **d'Anniviers, Vissoie** (Wallis). (1068)

Chef ou caissier est demandé pour la saison d'été par hôtel de 1er ordre. Saisons d'été et d'hiver. Offres à E. Auberson, Grand Hôtel de l'Observatoire, **St-Cergue** s. Nyon. (1105)

Chef de rang ler, parl. 3 langues, connaissant la carte, est demandé pour saison d'été. Maison 1er ordre, Suisse française. Chiffre 1124

Chef de réception für die Sommersaison für Grosshotel gesucht. Eintritt zweite Hälfte April. Nur erste Kraft mit prima Sprachkenntnissen und Referenzen, tüchtiger Korrespondent (flinker Maschinenschreiber) wird berücksichtigt. Anmeldungen mit kurzem Lebenslauf und Photo an E. Dardin, pr. Postfach 26, **Merano** (Italien). (1103)

Chef de réception-Korrespondent, tüchtig und sprachengewandt, für grosses, erstklassiges Familienhotel gesucht. Nur bestempfohlene Herren, welche ähnliche Posten bereits bekleidet, wollen ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen einreichen. Chiffre 1110

Directrice, tüchtige, in Küche gut bewandert, gesucht für Saisonhotel. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1126

Economat-Office-Gouvernante, tüchtige, auf Mitte April in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an R. Dietiker, Bahnhof-Buffet, **Olten.** (1097)

Ehepaar für Saison-Hotel, zur Stütze des zeitweise abwesenden Prinzipals gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1125

Etagengouvernante, tüchtige, gutempfohlene, für Familienhotel, 250 Betten, per 1. Hälfte April gesucht. Ausführliche Offerten mit Bild erbeten. Chiffre 1098

Gesucht auf die Sommersaison: 1 tüchtig., selbst. **Chefkoch allein** (gewandt in Süsspeisen), in mittleres Haus. Offerten nebst Lohnansprüchen und Altersangabe an Postfach 16948, Adelboden (B. O.). Retourmarke. Ebendaselbst ein tüchtiger **Portier-Hausbursche**, deutsch, franz. sprechend, der schon ähnliche Posten versah. Bei Zufriedenheit Winterstellen. Chiffre 1104

Gesucht auf Frühjahr in Jahresstellung: tüchtige, sprachenkundige (englisch sprechende) **Chefs de rang.** Offerten mit Zeugniskopien, Referenzen und Photo erbeten an die Direktion des Hotels Baur au Lac, **Zürich** (1117)

Gesucht für erstklassiges, grosses Hotel im Wallis, mit Eintritt im Juni: tüchtige, erfahrene **Küchen-, Office und Economat-Gouvernanten.** Keine Anfängerinnen. Offerten mit Referenzen, Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüchen. Chiff. 1069

Gesucht für die Sommersaison (Juni-September): erstklassige, englisch prechende **Serviertöchter** für Tea Room und Restauration. Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Offerten mit Zeugniskopien und Bild. Chiffre 1071

Gesucht für erstklass. Hotel in Graubünden, Saison Mai-September: **Chef de réception, Etagengouvernante, I. Kaffeeköchin, I. Lingère, Glätterinnen, Näherin.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1077

Gesucht für die Sommersaison: tüchtige **Office-Gouvernante** (erste); einige selbständige **Saaltöchter, Restaurant- und Etagenkellner, Serviererinnen** für Couriersaal und für Bureautisch, tüchtige **Glätterinnen** und **Wäscherinnen.** Offerten mit Zeugnis-Kopien event Photo an Verwaltung Parkhotel **Waldhaus-Flims.** (1083)

Gesucht für Familienhotel mit 40 Betten, für Saison April bis September: tüchtige **Kaffee-Köchin, Saaltochter** und **Zimmermädchen,** deutsch und franz. sprechend. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo. Chiffre 1129

Gesucht für die Sommersaison: 1 **Chef de cuisine,** 1 **Kaffee- und Angestelltenköchin,** 1 **Restaurant- und Hallentochter. Saaltöchter, Liftier,** mit Sprachkenntnissen und die schon in erstklassigen Häusern gearbeitet haben. 1 **Lingère-Glätterin,** 1 **Economat-Gouvernante.** Chiffre 1090

Gesucht für erstklassiges Hotel in Graubünden für Jahresstelle: Sprachenkundiger **II. Oberkellner-Sekretär,** event. tüchtiger Chef de rang, gewandt im Verkehr mit engl. Kundschaft. Chiffre 1094

Gesucht für Hotel mit 100 Betten, Sommer- und Wintersaison, erstklassigen **Küchenchef.** Gehalt Fr. 500.— bis 600.— monatlich. Offerten mit Zeugnissen erbeten. Chiffre 1095

Gesucht für Hotel mit 100 Betten im Berner Oberland auf ca. Mitte Juni: 1 **Obersaaltochter,** 1 **Restauranttochter,** 1 **Economat-Gouvernante,** event. Anfängerin, 1 **Patissier,** 1 **Köchin,** neben Chef, 1 **Kaffeeköchin,** 1 **Glätterin,** selbständige. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1108

Gesucht für folgende Sommersaison einen **Saucier** und einen **Entremetier** oder **Rotisseur,** tüchtige, gute Köche. Sommer 4 und 5 Monate Dauer. Sommer- und Wintersaison. Offerten mit Lohnangabe sind zu richten an Chiffre 1084

Gesucht für erstklassiges, mittelgrosses Hotel im Engadin, Sommer- und Wintersaison: 1 tüchtiger **Küchenchef,** 1 jüngerer **Aide de cuisine,** 1 **Patissier,** 1 **Kaffeeköchin,** 1 **Serviertochter** für Fremden-Restaurant, (englisch sprechend), 2 **Saaltöchter,** 1 **Glätterin** für Fremdenwäsche, 1 **Lingeriemädchen.** Offerten erbeten an Chiffre 1100

Gesucht in Solbad am Rhein: entremetskundige **Köchin** neben Chef; **Saaltochter; Saallehrtochter; Zimmermädchen.** Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiff. 1115

Gesucht in erstkl. Passantenhotel der Westschweiz: junge, selbständige **Glätterin,** Eintritt 15 März; **Nachtportier,** deutsch und franz. sprechend, 1. April; **Saallehrtochter,** einfache, nette, für sofort; tüchtiger **Aide de cuisine,** neben Chef, Ende April; ein der Lehre entlassener **Koch,** für Juni. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1114

Gesucht in Hotel im Berner Oberland: 1 **Küchenchef,** Eintritt 20. April; 1 **Aide de cuisine,** Eintritt 1. Mai; 1 **Patissier-Koch-Volontär,** 1. Juli; 1 **Lingère,** 18. April; 1 **Wäscherin,** 1. Mai; 1 englisch sprechende **Saaltochter;** 2 gewandte **Saaltöchter;** 2 **Saallehrtöchter;** 1 englisch sprechendes **Zimmermädchen;** 1 **Zimmermädchen** (Anfängerin); 1 **Gärtner;** 1 **Küchenbursche - Casserolier;** 1 **Küchenmädchen** und 1 **Officemädchen.** Offerten mit Gehaltsansprüchen und Bild erbeten. Chiffre 1130

Gesucht: Grösseres Hotel-Unternehmen im Wallis, sucht für die Sommersaison ganz tüchtige und erfahrene **Oberglätterin,** fähig ein grosses Atelier zu leiten und wenn möglich etwas ital. sprechend. Ferner einige tüchtige, auf feine Fremdenwäsche eingeübte **Glätterinnen.** Ohne gute Zeugnisse von längerer Tätigkeit im Fache unnütz sich zu melden. Offerten mit Zeugnissen. Chiffre 1070

Gesucht in grosses, erstklassiges Hotel des Berner Oberlandes für die Sommersaison mit Eintritt Juni: Sprachenkundigen, gewandten **Chef de Réception,** tüchtige, zuverlässige **Etagen-Gouvernante, Economat-Gouvernante, I. Lingère, Zimmermädchen,** engl. sprechend, **Aide-Zimmermädchen, Portiers, Saaltöchter, Saallehrtöchter, 1 Chef de rang, 1 Demi-chef, 1 Commis de rang,** tüchtige **Kaffee-Köchin, Office-Mädchen, 1 Argentinier, 1 Casserolier,** tüchtiger **Tapezierer** per sofort. Offerten unter Beilage der Zeugniskopien und mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1050

Gesucht in Hotel mit 60 Betten im Berner Oberland für die Monate Juli und August einen tüchtigen, erfahrenen **Küchenchef.** Da leichtere Stelle, auch passend für älteren Mann. Gefl. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1093

Gesucht in kleineres Passantenhotel mit Restaurationsbetrieb für Sommersaison: einfache, selbständige **Köchin,** hoher Lohn; ebenfalls gutes **Küchenmädchen.** Zeugnisse an Chiffre 1107

Gesucht in kleines Passantenhotel eine einfache, tüchtige **Saaltochter für allein.** Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten. Chiffre 1102

Gesucht per sofort: tüchtigen **Chef - Koch,** für vornehme Familie passend, in Luzern, Saison bis Ende Oktober. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Postfach 3157, **Luzern.** (1128)

Gesucht: tüchtige **Economat- und Office-Gouvernante, Aide de cuisine, Patissier.** Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1092

Gesucht von mittelgrossem Hotel mit Sommer- und Winterbetrieb: **Sekretär-Chef de réception-Stellvertretung des Prinzipals,** perfekt englisch sprechend, in allen Zweigen des Hotel-Betriebes, inkl. Küche, praktisch erfahren. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1091

Gesucht von mittelgrossem Hotelbetrieb mit Restauration, am Urnersee, für die kommende Sommersaison: 1 gewandte, sprachenkundige 1. **Serviertochter** für Speisesaal und Restaurant, per Anfang oder Mitte April; 1 jüngere, vorgerücktere, ebenfalls sprachenkundige **Serviertochter** für Speisesaal und Restaurant, per Ende Mai oder Anfang Juni; 1 **Kellerbursche,** welcher schon solche Stelle bekleidet hat, per 1. oder 15. Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre 1118

Gouvernante d'office, très recommandée, demandée dans hôtel de 1er ordre dans la Suisse romande. Envoyer références et photo. Chiffre 1052

Köchin, tüchtige, selbständige, gesucht für Sommersaison in Hotel (30 Betten). Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnissen an Hirschen, **Grindelwald.** (1101)

Küchenchef, tüchtig, solid und ökonomisch, gesucht per 15. Juni für feineres Hotel der Zentralschweiz. 60 Betten. Sommer- und Wintersaison. Köchin vorhanden. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1096

Küchengouvernante, allererste Kraft, gesucht für Saison-Hotel. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1127

Lingère I., per 10. April gesucht für grosses Kurhotel. Nur tüchtige, bestempfohlene, die bereits solche Stellen bekleidet haben, wollen ausführliche Offerten einreichen. Chiffre 1099

Lingerie-Gouvernante gesucht, tüchtig, selbständig, guten Charakter, besten Ref., Jahresstelle, Hotel 1. Rang, franz. Schweiz. Chiffre 1059

Obersaaltochetr, sprachenkundige, tüchtige, gesucht. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Postfach 17441, **Interlaken.** (1119)

Restaurations-Koch oder **Köchin** wird gesucht für den 15. Mai. Nur Bewerber mit prima Zeugnissen und Referenzen wollen sich melden an Hôtel de la Truite, **Le Pont** (Vallée de Joux) Waadt. (1109)

Restaurant- und Vestibültochter. Hotel im Engadin sucht für die Sommersaison eine tüchtige, sprachenkundige und gut präsentierende Restaurant- und Vestibültochter. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Altersangabe an Postfach 21034, **Pontresina** erbeten. (1111)

Saaltochter, allein, einfach, selbständig und sprachenkundig in gutes Passantenhotel der Urschweiz gesucht. Eintritt Mitte Mai. Offerten mit Zeugnissen und Photo erbeten. Chiffre 1106

Secrétaire IIème, connaissant parf. maincourante, parl. 3 langues, est demandé pour saison d'été, entrée 1er mai. Maison 1er ordre, Suisse française. Chiffre 1123

Sekretärin gesucht per Ende März, tüchtig, sprachenkundig, welche befähigt ist, einen Betrieb von 40 Betten während der Abwesenheit des Besitzers selbständig zu leiten. Gefl. Offerten mit Altersangabe, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1074

Stütze der Hausfrau gesucht in mittleres Haus. Kenntnisse im Hotelfach erforderlich. Anmeldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiff. 1121

Zimmerkellner. Hotel im Engadin sucht für die Sommersaison einen tüchtigen und zuverlässigen Zimmerkellner. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Altersangabe an Postfach 21034, **Pontresina** erbeten. (1113)

Zimmermädchen, tüchtiges, sauberes, gesucht in erstklass. Hotel der franz. Schweiz. Jahresstelle. Chiffre 1122

Offerten auf nachfolgende Nummern sind zu adressieren an

Hotel-Bureau Basel

Nr.

4318 Etagen-Gouvernante, englisch sprechend, Economat-Gouvernante, Hotel 200 Betten, Sommersaison, Graubünden.

4330 Angestelltenköchin und Mithilfe des Chefs, mittleres Hotel, Sommersaison, Interlaken.

4351 Sekretär-Volontär, Maschinenschreiben, Hotel 95 Betten, Westschweiz.

4395 Koch, pâtisseriekundig, zuverlässig, Fr. 400.— und freie Wäsche, 1. Juni bis 15. September, Kurhaus 80 Betten, Vierwaldstättersee.

4409 Tüchtiger Rotisseur, 1. Mai, Saucier, erstkl. Kraft, 1. Juni, Hotel 150 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.

4412 Chefköchin, selbst. Obersaaltochter, Saallehrtochter, Portier-Conducteur, Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.

4418 Sekretärin-Kassierin, 1. Mai, Kaffee-Angestelltenköchin, 1. Juni, Wäscher, Küchenchef, Gärtner oder Gärtnerin, Glätterin, Eintritt nach Uebereinkunft, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Wallis.

4445 Etagen-Gouvernante, 15. Mai, Saaltochter, englisch sprechend, 15. Juni, gutes Passantenhotel, Interlaken.

4476 Chef de réception-Kassier, Saison Juni bis Ende September, Berghotel mit grossem Passantenverkehr, Berner Oberland.

4495 Gardemanger, Régimier, Commis de cuisine, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Graubünden.

4498 Kaffeeköchin, nach Uebereinkunft, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.

4514 I. Saaltochter, gut englisch sprechend, 2 Saalvolontärinnen, Köchin neben Chef, Zimmermädchen, Hotel 75 Betten, Sommer-Saison, Bielersee.

4520 Küchenchef Fr. 450.—, Ende Mai, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4555 Patissier-Aide de cuisine, Hotel 120 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.

4556 Kaffee-Personalköchin, sofort, Hotel 250 Betten, Berner Oberland

4590 Tüchtiger Chef de réception, guter Korrespondent, 3 Hauptsprachen, Hotel 185 Betten, Sommersaison, Graubünden.

4595 Gouvernante d'étage, Office-Gouvernante, Kaffee-Angestelltenköchin, Küchenmädchen, Officemädchen, Hotel 180 Betten, Genfersee.

4609 Kochlehrtochter, Anfang April, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Thunersee.

4629 Kaffee-Haushaltungsköchin, sofort, Hotel 170 Betten, Badeort, Aargau.

4631 Patissier-Entremetier, Kaffeeköchin, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Berner Oberland. Es wollen sich nur tüchtige und gut empfohlene Bewerber melden.

4635 Glätterin, Glätterin-Lingère, Hotel 200 Betten, Sommersaison, Graubünden.

4637 Obersaaltochter, Stütze der Hausfrau, Etagenportier, Haushaltungsköchin, Anfang Mai, mittleres Passantenhotel, Interlaken.

4653 Junger, engl. sprechender Kellner (Oberkellner), Sekretärin, I. Saaltochter, engl. sprechend, jüngere Lingère, Aide de cuisine, franz. sprechend, Kaffeeköchin, nach Uebereinkunft, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

4674 Kaffeeköchin, Officemädchen, 1. Mai, Casserolier, 1. Juni, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4687 Selbst. Köchin, Fr. 160.— bis 180.— monatlich, Hotel 25 Been, Sommersaison, Berner Oberland.

4690 Küchenbursche-Argenier, tüchtiger Commis de restaurant, erstkl. Hotel Interlaken, Sommersaison.

Nr.

4692 Nachtportier, angehende Economat-Gouvernante, Ober-Kellner-Sekretär, 2 Saaltöchter, 2 Saalkellner, Zimmermädchen, Casserolier, Chasseur, Hotel 200 Betten, Eintritt nach Uebereinkunft, Graubünden, Jahresstellen.

4706 Casserolier, Chasseur-Liftier, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Thunersee.

4709 Tüchtige Personalköchin, sofort, Gross-Hotel in Luzern.

4710 Einfache Serviertochter, Eintritt April, Zimmermädchen, Köchin, Küchenmädchen, jüng. Portier-Anfänger, kleineres Hotel Berner Oberland, Eintritt nach Uebereinkunft.

4719 Kaffeeköchin, Wäscher-Heizer, Hotel 100 Betten, franz. Schweiz, Jahresstelle.

4721 Gärtner, Wäscherin, Glätterin, Küchenmädchen, Hotel 120 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4727 Haushaltungsköchin, 20. April, Fr. 120.— bis 150.—, I. Glätterin, II. Lingère-Maschinenstopferin, Anfang Mai, II. Glätterin, 15. Juni, Hotel ersten Ranges, Interlaken.

4732 Portier-Hausbursche, Deutsch und Franz., Haushaltungs-Kaffeeköchin, Kochlehrtochter, Saallehrtöchter, Eintritt Mai, Zimmermädchen, Chauffeur-Portier, englisch sprechend, 1. Juni, I. Saaltochter, engl. sprechend, 1. Juni, I. Saaltochter, englisch sprechend, 1. Juni, Aide de cuisine, Ende Juni, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4745 Angestelltenkoch, Ende Mai, Hotel 125 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4747 Oberkellner, Obersaaltochter, perfekt englisch sprechend, 2 Economat-Gouvernanten, 4 Saaltöchter, Direktions-Sekretärin, perfekt englisch sprechend, Hotel 200 Betten, Sommersaison, Wallis.

4757 Selbst. Koch oder Chefköchin, entremetskundig, Saallehrtochter, Kochlehrtochter, selbst. Glätterin, Wäscherin, Küchenmädchen, Hotel 70 Betten, Höhenkurort, Vierwaldstättersee.

4765 Tüchtiger Allein-Koch, entrementskundig, Eintritt Pfingsten bis Bettag, Kochlehrtochter, Ende Juni, 2 Zimmermädchen, servicekundig, Eintritt nach Uebereinkunft, Sommersaison, Kt. Glarus.

4769 Chef - Saucier, Chef - Entremétier, Chef - Restaurateur, Chef-Gardemanger, 3 Commis de cuisine, Anfang Juni, Kurhaus 250 Betten, Graubünden.

4795 Selbst. Serviertochter, gut präsentierend, 1. Juni (für Tea Room), Hotel 40 Betten, Graubünden.

4796 Obersaaltochter, sprachenkundig, 1. Mai, mittl. Hotel, Interlaken.

4798 Privat-Zimmermädchen, sofort, erstkl. Hotel, Grindelwald.

4800 Tüchtige Bureaufräulein (Kasse Buchhaltung und Korrespondenz), Vertrauensposten, Ende Mai, tüchtiger Oberkellner, Mitte Juni, Hotel 140 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4804 Bureau-Volontärin, englisch sprechend, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.

4805 Erstkl. Oberkellner, Commis de rang, Kellnerlehrling, Hotel 120 Betten, Tessin.

4809 Küchenchef (Alleinkoch), Fr. 400.— bis 500.—, 1. Juni, Köchin neben Chef, Fr. 80.— bis 100.—, Restauranttochter, 2 Saaltöchter, Zimmermädchen, Zimmermädchen-Anfängerin, 15. Juni, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4838 Tüchtiger Aide de cuisine, jüng. Saaltochter, gut präsentierend, englisch sprechend (ohne Bubikopf), Kaffee-Haushaltungsköchin, Hotel 110 Betten, Sommersaison, Vierwaldstättersee.

4841 Tüchtiger Sekretär, Haushaltungsköchin, April, Oberglätterin, nach Uebereinkunft, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.

4844 Tüchtiger Chef de rang, Casserolier, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.

4847 Obersaaltochter, Saaltochter, Hotel 125 Betten, Genfersee, Jahresstellen.

4851 Glätterin, Lingère-Glätterin, Zimmermädchen, sprachenkundig, Eintritt Juni, Personalköchin, 1. April, Jahresstelle, Hotel 200 Betten, Sommer- und Winterbetrieb, Graubünden.

4855 Sekretär-Chef de réception, sprachenkundig, korrespondenzfähig, tüchtiger Saucier, erstkl. Familienhotel mit 120 Betten, Graubünden, Eintritt zirka Mitte Juni.

4858 Aide de cuisine, Bäcker, Bureaufräulein, Eintritt nach Uebereinkunft, grösseres Kurhaus, Graubünden, Sommersaison.

4865 Saaltochter, Portier, Eintritt Juni, Hotel 75 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.

4873 Tüchtiger, jüng. Chef de réception-Directeur, erfahrener Küchenchef, Concierge, Etagenportier, Wäscherin, Glätterin, Casserolier, Gouvernante, Officemädchen, Eintritt Mitte Juni, Hotel 100 Betten, Sommer- und Winterbetrieb, Berner Oberland.

4884 Tüchtiger Küchenchef, Aide de cuisine, Kaffeeköchin, Saallehrtochter, Hotel 35 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.

4889 Zimmermädchen, Chefköchin oder Alleinkoch, Kaffeeköchin, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Vierwaldstättersee.

4893 Office-Economat-Gouvernante, sofort, Jahresstelle, Kurhaus 50 Betten, Wallis.

4894 Tüchtige Chefköchin, selbst., Hotel 25 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.

4898 Selbst. Saaltochter, Deutsch und Franz., 15. April, Officemädchen, 15. Juni, Hotel 36 Betten, Thunersee.

4900 Bureaufräulein, ev. Anfängerin, franz., engl. korrespondierend, Mitte März, Hotel 90 Betten, Simmenthal.

4902 Tüchtiger Alleinkoch, Restauranttochter, Saallehrtochter, Passantenhotel 40 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4905 Gewandter Casserolier, April bis Oktober, Fr. 130.— bis 140.— monatlich, Commis de rang, Mai bis September, Hallen-Saaltochter, sprachenkundig, mit Zeugnissen aus erstkl. Häusern, Hotel 250 Betten, Graubünden.

4907 Maschinenwäscherin, Officemädchen, Küchenmädchen, Hotel 100 Betten, Tessin.

4910 Kaffee-Haushaltungsköchin, mittl. Hotel, Interlaken.

4912 Etagen-Gouvernante, Office-Gouvernante, Chef de service, Fille de salle, Sommelier d'étage, IIème secrétaire (Sommelier ou cuisinier), hôtel 150 lits, Suisse française.

4923 Chef de réception-Kassier, nach Uebereinkunft, Hotel 70 Betten, Genfersee.

4928 Wäscherin, mittleres Passantenhotel, Lausanne.

4934 II. Kassier-Journalführer, Eintritt 1. Mai, 3 Chef de rang, 4 Commis de rang, Eintritt Juni, Hotel 200 Betten, grössere Stadt.

4944 Tüchtige Handwäscherin, sofort, Hotel 250 Betten, grössere Stadt, Jahresstelle.

4946 Sekretär, Stütze des Patron, Mithilfe in Réception, 3 Hauptsprachen korrespondierend, Jahresstelle, mittelgrosses, erstkl. Familienhotel, Tessin.

4947 Tüchtiger Oberkellner, Küchen-Gouvernante, Office-Gouvernante, Economat-Gouvernante, 2 tüchtige Oberglätterinnen, tüchtige Glätterinnen, wenn möglich ital. sprechend, erstkl. Hotel, Sommersaison, Zermatt. Nur tüchtige, fachgewandte Bewerber werden berücksichtigt.

4953 I. Aide, ev. jüng. Saucier, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Brienzersee.

4954 Tüchtiger Oberkellner, Etagen-Gouvernante, Hotel 250 Betten, Sommersaison, Graubünden.

4957 Etagen-Gouvernante, Saucier, Casserolier, chef de rang, Saaltochter, Hotel 250 Betten, Sommersaison, Vierwaldstättersee.

4965 Küchenmädchen, sofort, Hotel 28 Betten, Basel.

4970 Etagen-Gouvernante, Economat-Gouvernante, Zimmermädchen, Obersaaltochter, englisch sprechend, 3 Saaltöchter, Saallehrtochter, Lingère, Casserolier, Küchenmädchen, Officemädchen, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4981 Chefkoch, Fr. 300.— bis 350.—, junger Oberkellner, Obersaaltochter, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Vierwaldstättersee.

4985 Tüchtige General-Gouvernante, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Wallis.

4987 Küchenchef, General - Gouvernante, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4989 Selbst. Köchin, Hausmädchen für Küche und Zimmerdienst, Ende März, Saaltochter, etwas englisch sprechend, Juni, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

4992 Alleinkoch, patisseriekundig, Obersaaltochter, Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, Wäscherin, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

4998 Jung. Alleinkoch, Anfang April, Restauranttochter, englisch sprechend, Ende März, Alleinportier mit Fahrbewilligung, April, Küchenmädchen, April, Hotel 40 Betten, Sommersaison, Vierwaldstättersee.

5002 Tüchtiger selbst. Alleinkoch, Kaffee-Haushaltungsköchin, 2. Saaltochter, Zimmermädchen, mittl. Hotel Wengen.

5006 Zimmermädchen, das in Passantenhäusern gearbeitet, Mitte Mai, Jahresstelle, Hotel 50 Betten, Graubünden.

5007 Küchenchef, Fr. 450.— bis 500.—, selbst., entremetskundig, Ende Mai, Patissier, Kaffee-Haushaltungsköchin, Economat-Gouvernante, (Mithilfe im Bureau), Etagen-Gouvernante, sprachenkundig, Zimmermädchen, englisch sprechend, Lingère, Maschinenstopferin, Ende April, Küchenmädchen, Officemädchen, Hotel 110 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

Nr.

5017 Chefköchin, für gut bürgerliches Haus, Fr. 300.—, Anf. Juni, Sommersaison, Zentralschweiz.

5018 Gouvernante für Lingerie und Economat, Zimmermädchen, Portier, Saaltochter, Eintritt Juni, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5022 Chefköchin, 2 Buffetdamen, Buffettochter, 11. April, Restauranttochter, Hausmädchen, Officemädchen, Anfang Juni, Hausbursche, Kellerbursche, 15. April, Bahnhofbuffet, Berner Oberland.

5032 Kaffee-Haushaltungsköchin neben Chef, Buffetfräulein, 1. April, Passantenhotel Interlaken.

5034 Sekretärin-Volontärin, Maschinenschreiberin, Obersaaltochter, englisch sprechend, Casserolier, Küchenchef, Fr. 5000.— jährlich, patisseriekundig, Gouvernante, englisch sprechend, Fr. 100.— bis 150.—, Lingere-Weissnäherin-Maschinenstopferin, Jahresstellen, Hotel 60 Betten, Graubünden.

5043 II. Kassier-Aide de réception, 3 Chasseurs, Chauffeur für Fourgon Grosshotel Luzern.

5048 Alleinportier, sofort, Jahresstelle, Passantenhotel 20 Betten, Zentralschweiz.

5049 I. Lingère, Fr. 90.— bis 100.—, Anf. April, Officemädchen, 21. März, mittl. Hotel Interlaken.

5051 Obersaaltochter, Bureauvolontärin, 2 Köchinnen, Ende März, mittl. Passantenhotel Interlaken.

5055 Office-Gouvernante, II. Economat-Gouvernante, Jahresstellen, grosses Hotel Genfersee.

5057 Kaffee-Personalköchin, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Brienzersee.

5058 Kaffee-Hilfsköchin, Küchenmädchen, Alleinportier, Hausbursche, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Obersaaltochter, 3 Saaltöchter, Serviertöchter für Gaststube und Garten, Saison Juni bis September, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

5071 Köchin, selbst., Fr. 120.— bis 180.—, 15. März, kleineres Hotel Basel.

5072 Köchin, selbst., April, kleineres Passantenhotel Basel.

5075 Alleinkoch oder Chefköchin, Wäscherin, Hotel 74 Betten, Sommersaison, Graubünden.

5077 Economat - Office - Gouvernante, Kaffeeköchin, Office-Küchenmädchen, Patissier, Aide de cuisine, Chef de réception, Chef de service, Casserolier, Kellerbursche, Passantenhotel 80 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5086 Saaltochter, Mitte März, Oberkellner, junger, Sommersaison, Wallis.

5088 Küchenchef, Portier, Glätterin, Wäscherin, Obersaaltochter, Sommersaison, Vierwaltstättersee.

5093 Tüchtige Lingerie - Gouvernante, sofort, Jahresstelle, I. Economat-Küchen-Gouvernante, Sommersaison, grosses Hotel, Berner Oberland.

5095 Portier für Haus- und Bahndienst, Hausbursche, 2 Saallehrtöchter, 4 Saaltöchter, 3 Zimmermädchen, Chefköchin, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Wäscherin, Lingeriemädchen-Anfängerin, Glätterin, Hotel 95 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.

5114 Tüchtiger Aide de cuisine, Sekretär, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Graubünden.

5116 3 tüchtige Saaltöchter, gewandt, sprachenkundig, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin

5120 Sekreärin, englisch sprechend, Saucier, Entremetier, Patissier, grösseres Hotel, Luzern.

5124 Concierge-Conducteur, Hotel 65 Betten, Sommer- und Wintersaison, Graubünden.

5125 Junger Etagenportier, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.

5126 Casserolier, Glätterin, Abwäscher, Hotel 120 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.

5129 Bureaufräulein, tüchtig, wenn möglich englisch sprechend, Chauffeur, mittleres Hotel, Interlaken.

5131 Chef de cuisine, Obersaaltochter, deutsch, franz., engl. sprech., 3 Saaltöchter, Sekretärin-Volontärin, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5139 Tüchtiger Küchenchef, entremetskundig, Küchenvolontär, gelernter Patissier, Kaffee-Haushaltungsköchin, Liftier, Officemädchen, Economat-Lingerie-Gouvernante, Barmaid, Angestelltenmädchen, Abwaschmädchen, Casserolier, Gärtner-Hausbursche, mittelgrosses Hotel, Zentralschweiz, Sommersaison.

5156 Entremetier, jg Zimmerkellner, Commis de rang, Liftier, sofort, gutes Passantenhotel, grössere Stadt, Jahresstelle.

5162 Küchenmädchen oder Küchenbursche, sofort, kleineres Hotel, franz. Schweiz.

5163 Köchin (auch Anfängerin), Mai, Hotel 36 Betten, Zentralschweiz.

5165 Saallehrtochter, ca. 17jährig, sofort, Hotel 75 Betten, Badeort Aargau.

5166 Lingeriemädchen, sofort, Hotel 100 Betten, französische Schweiz.

5168 Koch oedr tüchtige Köchin, Fr. 300.— bis 350.—, 15. Juni, kleineres Hotel, Berner Oberland.

5169 Alleinkoch, 20. Juni, Fr. 1400.— bis 1600.— pro Saison, Kaffee-Angestelltenköchin, Fr. 110.— bis 120.—, Mitte Juni, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Graubünden.

5176 Boulanger-Patissier, Hôtel 100 lits, saison d'été, Valais.

5177 Etagen-Gouvernante, I. Lingère, Anfang April, grosses Familienhotel, Graubünden.

5179 Tüchtiger Patissier, 1. April, Jahresstelle, Fr. 300.— monatlich, Casserolier, 2 Zimmermädchen, erstklasiges Hotel, Davos.

5183 Unterköchin, Kaffee-Angestelltenköchin, Hotel 120 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.

5185 Tüchtige Gouvernante, Kaffee-Haushatlungsköchin, Etagenpo tier, 1. Mai, Hilfswäscherin, Ende Mai, Buchhalterin-Kassierin, deutsch, franz., englisch, Bureauvolontärin, Oberkellner, Küchenchef, Patissier, Hausmädchen, Casserolier, Lingère, 2 Zimmermädchen, 4 Saaltöchter, 3 Restauranttöchter, 2 Saallehrtöchter, Anfang Juni, Hotel 140 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5209 Tüchtige Chefköchin oder Alleinkoch, Fr. 250.— bis 300.—, Zimmermädchen, Saal-Restauranttochter, Hotel 40 Betten, Sommmersaison, Zentralschweiz.

5212 Sekretär-Journalführer, 2. Oberkellner (event. Chef de rang), grosses Passantenhotel, Luzern.

5214 Lingère, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

5216 Lingerie-Gouvernante, Glätterin, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten Jahresstellen, Genfersee.

5218 Hausbursche, 2 Saallehrtöchter, Kochlehrtochter, Abwaschmädchen, 1. April, kleineres Hotel am Zürichsee.

5224 2 Saallehrtöchter, Casserolier-Küchenbursche, jg. Gemüsegärtner, Küchenmädchen, Kurhaus 54 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5228 Jg. Zimmermädchen, Ende März, kleineres Hotel Interlaken.

5229 Hausbursche-Portier, Patissier, Aide de cuisins, Küchenmädchen, Zimmermädchen ,nach Uebereinkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.

5235 Chef de rang, engl. sprechend, grösseres Hotel, Interlaken.

5236 Aide de cuisine-Patissier, nach Uebereinkunft, Kurhaus 60 Betten, Hallwilersee.

5237 Etagenportier, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Thunersee.

5238 Economat-Gouvernante, Kaffee-Haushaltungsköchin, Juni, Hotel 125 Betten, Berner Oberland.

5240 Zimmerkellner, Ende Juni, gutes erstklassiges Hotel, Luzern.

5243 Directrice, pour petite pension de familles à Montreux, place à l'année.

5241 Küchenbursche, Mai, Hotel 40 Betten, Interlaken.

5245 Tüchtige Obersaaltochter, sprachenkundig, Hotel 145 Betten, Sommersaison, Graubünden.

5246 Zimmermädchen gesetzten Alters (ohne Bubikopf), mittleres Hotel, am Wallensee.

5251 Jg. General-Gouvernante, Aide de cuisine, Hotel 110 Bettten, Zentralschweiz.

5253 Tüchtiges Zimmermädchen, englisch sprechend, 20 bis 25 Jahre, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.

5258 Gärtner, Kochlehrtochter, Barmaid, Gaststubenkellnerin, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5265 Chef de réception, Etagen-Gouvernante, Office-Gouvernante, Hotel 250 Betten, Sommersaison, Engadin.

5268 Entremetier jg. Commis de cuisine, Ende Juni, erstkl. Hotel, 120 Betten, Sommersaison, Graubünden.

5270 Saaltochter, englisch sprechend, Zimmermädchen, Anfangs-Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, Hausbursche, Hotel 50 Betten- Sommersaison, Graubünden.

5276 Directrice, Chefköchin, Hotel-Pension, 16 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.

5278 Koch allein, Obersaaltochter, Rest.-Tochter, Hotel 80 Betten, Graubünden, sofort.

5283 Gärtner-Chauffeur (Automobil), sofort, Casserolier, 1. April, Hotel 45 Betten, Zentralschweiz, Sommersaison.

5285 General-Gouvernante, Hotel 65 Betten, Sommersaison, Graubünden.

5286 Patissier, Kaffeeköchin, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden, Jahresstelle.

5288 Tüchtiges Zimmermädchen, 15. März, Hausbursche, ev. Anfänger, sofort, Passantenhotel 45 Betten, Kt. Solothurn.

5290 Jüng. Serviertochter, die auch Zimmerdienst verrichtet, Eintritt nach Uebereinkunft, Hotel 50 Betten, Zugersee.

5291 Etagen-Gouvernante, Economat - Gouvernante, Eintritt nach Uebereinkunft, grosses Hotel, Luzern.

Fortsetzung siehe nächste Seite

Nr.

5293 Bureau-Volontärin, Portier-Conducteur, deutsch, franz. und englisch, Obersaaltochter, englisch sprechend, Etagenportier, Patissier-Aide de cuisine, Lingère-Glätterin, Casserolier, Mitte Juni, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
5300 Küchenchef, Saisongehalt Fr. 2000.—, jüng. Conducteur, englisch sprechend, Etagenportier, Unterportier, Aide-Gouvernante, Wäscherin, Glätterin, Anfang Mai, Aide de cuisine, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Thunersee.
5303 Jüng. Office-Gouvernante, Kaffeeköchin, Etagenportier, Passantenhotel 140 Betten, grössere Stadt.
5311 Saaltochter, Zimmermädchen, 15. Mai, kleineres Hotel, franz. Schweiz, Jahresstelle.
5313 Maschinenwäscherin, 1. April, I. Aide de cuisine, II. Aide de cuisine, grösseres Hotel, Luzern, Eintritt Mai.
5318 Patissier-Entremetier, sofort, Sanatorium 120 Betten, franz. Schweiz.
5319 Glätterin, Lingère, Privatzimmermädchen, Sekretär-Oberkellner, Hotel 100 Betten, Genfersee, Jahresstelle.
5322 Saaltochter, Liftier, englisch sprechend, Zimmermädchen, Eintritt nach Uebereinkunft, mittl. Hotel, Luzern.
5325 Tüchtiger Chef de réception, Etagen-Gouvernante, Casserolier, Argentier, Küchenmädchen, Chasseur, Aide-Zimmermädchen, Kaffeeköchin, I. Lingère, Chef de rang, Demi-chef, Commis de rang, Wäscher, Tapezierer, Eintritt nach Uebereinkunft, Hotel 200 Betten, Sommersaison, Thunersee.
5339 Obersaaltochter, Kaffeeköchin, Saallehrtochter, Mitte April, Hotel 125 Betten, Sommersaison, Thunersee.
5342 I. Aide de cuisine, entremetskundig, Fr. 300.— monatlich, 12. April, grösseres Hotel, Interlaken.
5343 Lingère, 25. April, Stütze der Hausfrau, nach Uebereinkunft, mittl. Hotel, Interlaken.
5345 II. Aide de cuisine, Fr. 150.— monatlich, patisseriekundig, 4½ Monate Sommersaison, mittl. Hotel, Interlaken.
5346 I. Chef de rang, nach Uebereinkunft, grösseres Hotel, Luzern.
5347 ...lier-Heizer, Fr. 100— monatlich, Jahresstelle, Eintritt sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.
5348 Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Berner Oberl.
5349 Sekretärin, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden.
5350 Küchenchef, Eintritt nach Uebereinkunft, Sanatorium 60 Betten, Wallis.
5351 Kaffeeköchin, Schenkbursche, Eintritt sofort, Hotel 200 Betten, grössere Stadt.
5353 16 Commis de rang, 6 Chefs de rang, Sommersaison, Luxushotel, Berner Oberland.
5388 Oberkellner, Liftier-Chasseur, Eintritt sofort, Sanatorium 120 Betten, Graubünden.
5390 Café-Hallentochter, sofort, Liftier-Chasseur, sofort, Kurhaus 200 Betten, Graubünden.
5392 Tüchtiger, gut empfohlener Chef de cuisine, Sommersaison Mai bis Oktober, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
5395 Tüchtige, nette Serviertochter, für Hotelrestaurant, Serviertochter für Restaurant und Garten, Saallehrtochter, Kaffee-Haushaltungsköchin, Küchenmädchen, in grosses Hotel Vierwaldstättersee.
5400 Patissier-Aide de cuisine, Anfang Juni, Saisongehalt ca. Fr. 1200.—, Casserolier, Juni, Etagen-Portier, Anfang Mai, 2 Zimmermädchen, Mai/Juni, gutgehendes Hotel ersten Ranges, Grindelwald, Sommer- u. Winterbetrieb.

Besetzte Stellen sind sofort per Postkarte abzumelden.

Stellengesuche :: Demandes de Places

Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende **Chiffre**-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bureau & Reception

Aide-Reception. Junge Dame, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht für die Sommersaison Stelle in Hotel oder Pension als Hilfe bei der Reception, wo sie ihre Sprachkenntnisse verwenden kann (event. au pair). Chiffre 830

Administrationsbuchhalter, rout., bilanzsicher, sprachenkundig, im Hotelfach durchaus bewandert, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 653

Buchhalter-Kassier, bilanzsicher, mit längerer Hotelpraxis und besten Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 783

Bürolist, gegenwärtig ohne Stelle, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, mit guten Referenzen, sucht sofort Anfangsstelle in Hotelbüro, event. als Liftier oder II. Portier. Chiffre 660

Bürolist, gegenwärtig ohne Stelle, Deutsch, Französisch, mit guten Referenzen, sucht sofort Anfangsstelle in Hotelbureau, event. als Liftier Chiffre 807

Bureauvolontärin Deutsch, Franz., Stenographie, Maschinenschreiben, Journalführung, sucht Stelle. Chiffre 748

Bureau-Volontär, 20 Jahre, Kenntnisse der Stenographie und Dactylographie, Italienisch, Französisch u. etwas Deutsch, sucht Stelle. Chiffre 821

Chef de Réception-Comptable-Contrôleur, Suisse, 30 ans, français anglais, allemand, correspondance, Comptabilité générale. Bilan. Références premières maisons (Suisse et étranger) Chiffre 602

Hotelsekretärin, junge, gegenwärtig in England, sucht für kommende Frühjahrssaison Stelle in Hotelbureau oder als Kassierin, event. Buffetdame in grosse Confiserie. Tessin oder Montreux bevorzugt. Chiffre 578

Hotelsekretärin, Tochter, 19 Jahre, Italien, Graubünd., patent. Lehrerin, sucht Stelle als Hotelsekretärin. Bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre **P. 2389 O.,** an Publicitas Lugano. (33)

Hotelsekretär, (Journal, réception), gut präsentierend, sprachenkundig, mehrjähr. Bureaupraxis und erfahr. im Hotelbetrieb, sucht Saison- od. Jahresstelle, ev. per sof. Ia. Ref. u. Zeugn. Louis Bucher, Tribschenstr. 24a, **Luzern.** (691)

Hotel-Sekretärin II., perfekt deutsch, englisch, französisch und ziemlich italienisch sprechend, sucht Stelle für die Sommersaison Handelsschulbildung. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 815

Sekretär, Aide de réception oder **Kassier,** Deutsch, Franz. und Engl., mit guten Referenzen, sucht Stelle in Holland. Chiffre 666

Sekretär-Volontär, Deutsch und Französisch, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 688

Sekretär-Volontär, junger Mann, mit absolvierter Lehrzeit (Bank), wünscht sich dem Hotelfach zuzuwenden, und sucht baldmöglichst geeignete Stelle. Hektor Bühler, Eisenhandlung, **Herzogenbuchsee** (Kt. Bern). (788)

Sekretär-Volontär, 20 Jahre, mit absolv. kaufm. Lehre in Grossfirmen der Lebensmittelbranche, sucht Engagement in erstklassiges Haus. Deutsch, Französisch. Ia. Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 798

Sekretärstelle gesucht, für sofort oder Sommersaison, in grosses oder kleineres Hotel. Kenntn. der 4 Landessprachen und sämtl. Bureau-Arbeiten, Stenographie u. Maschinenschreiben u. event. Saalservice. Off. an Elsy Wartmann, Neptunstrasse 41, **Zürich.** (806)

Sekretär, Kassier, Chef de réception, tüchtiger, sprachenkundiger, 29 Jahre, gewandt, sucht Sommerstellung in gutem Hause. Zuschriften erbeten an Popp, Kassier, Grand Hotel et Anglais, **San Remo.** (746)

Sekretärin, tüchtig, perfekt Franz. und Engl., vertraut mit Kassa, Journal und Reception, sucht selbständigen Posten. Beste Zeugnisse. Chiffre 720

Sekretärin. Junge Tochter aus guter Familie, mit Handelsdiplom, Deutsch, Franz., Ital., welche schon in Hotelbureau tätig war, sucht Stelle, event. auch als Aide-Gouvernante, am liebsten im Tessin. Chiffre 624

Sekretärin, 3 Hauptsprachen perfekt, etwas Italienisch, Auslandspraxis, mit sehr guten Zeugnissen, Maschinenschreiben, Stenographie, sucht Saisonstelle in Hotel oder Kurhaus. Chiffre 808

Salle & Restaurant

Aide-Chef de service. Gelernter Koch, langjährig als Chef de partie in erstklass. Häusern tätig, momentan als zweiter Journalführer in grossem Hause, sucht Stelle als Aide de service oder Buffet. Gute Vorkenntnisse. Ia. Ref. u. Zeugn. Chiffre 693

Commis de restaurant, 20 Jahre, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Ausland, in erstklass. Haus. Chiffre 741

Oberkellner, Schweizer, sucht von 1. April bis 1. Juni Aushilfstelle. Am liebsten Sekretär-Volontärstelle in gutes Haus. Sprachenkundig und in der Bureaubranche bewandert. Chiffre 909

Oberkellner, Schweizer, gesetzten Alters, deutsch, franz., englisch sprechend, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle nach Uebereinkunft. Prima Referenzen. Chiffre 690

Oberkellner, Schweizer, 33 Jahre, gut präsentierend, Deutsch, Französisch und Englisch, sucht Stelle zu verändern. Jahres- oder lange Saisonstelle bevorzugt. Chiffre 782

Oberkellner, Schweizer, 37 Jahre, sprachenkundiger, routinierter, gewissenhafter Fachmann, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt ab 1. Juni. Chiffre 744

Oberkellner, Schweizer, 40 Jahre, auch mit Bureau und Réception vertraut, seit 2 Jahren in erstem Hause tätig, sucht sich zu verändern. Jahresstelle, Stadt bevorzugt. Chiffre 797

Oberkellner, 31 Jahre, militärfrei, sprachenkundig, gewandt, sucht Jahres- oder Saisonstelle mit langer Dauer Prima Referenzen z. D. Chiffre 831

Obersaaltochter, 30 Jahre, tüchtig, gut präsentierend, perfekt englisch sprechend, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Engagement für Sommer und Winter, oder Jahresstelle. Chiffre 701

Obersaaltochter, im Service durchaus bewandert, mit besten Zeugnissen, 4 Hauptsprachen, sucht bald möglich Jahres- oder Saisonengagement. Chiffre 752

Obersaal-, selbständige **Saal-** oder **Restauranttochter,** 25 Jahre, deutsch, franz. und ziemlich englisch sprechend, im Service durchaus bewandert, sucht Stelle. Chiffre 674

Restauranttochter, durchaus tüchtig und zuverlässig, Deutsch, Französisch, perfekt Englisch, sucht Saisonstelle. Prima Referenzen. Chiffre 787

Saal-Restauranttochter, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Stelle in Restaurant oder Tea Room. Offerten hauptpostlagernd M. Linder, **Bern.** (664)

Saal-Restauranttochter, 25 Jahre, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, sucht Stelle für allein in Passantenhotel oder Bahnhofbuffet. Chiffre 737

Saaltochter, mit guten Zeugnissen, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle auf Mitte April oder Mai. Offerten an Mina Zumstein, Brienzwieler, **Brienz.** (662)

Saaltochter, junge, tüchtige, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel ersten Ranges nach dem Tessin. Eintritt 15. März oder 1. April. Chiffre 640

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle in gutes Passantenhotel. Chiffre 702

Saaltochter, 20 Jahre, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Offerten gefl. an M. Wernli, **Schinznach** (Aargau). (799)

Saaltochter, junge, nette, sucht Stelle für Zwischensaison. Tessin bevorzugt. Chiffre 812

Saaltöchter, zwei, 18 und 21 Jahre, gut präsentierend, Deutsch und Französisch, suchen Jahres- oder Saisonstellen in nur seriöses Haus. Photos und Ia. Zeugnisse zu Diensten. Offerten mit Bedingungen erbeten. Chiffre 734

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten Chiffre 760

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, tüchtig, liebenswürdig, seriös, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 796

Saaltöchter, drei, deutsch und franz. sprechend, suchen für Sommersaison Engagement. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 657

Serviertochter, tüchtig, sucht Stelle für Restaurant, event. als Lehrtochter für Bar. Chiffre 711

Serviertochter, einfache, seriöse, 23 Jahre, deutsch und franz. sprech., im bessern Saal- und Restaurationsservice bewand., sucht Stelle in gutgehendem Hotel-Restaurant, Tea Room oder Bahnbuffet. Eintritt nach Belieben. Offerten gefl. an Martha Schmidberger, Hörnlistr., **Wil** (St. Gallen). (694)

Serviertochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle in Tea Room in erstkl. Haus auf gutem Platz. Chiffre 724

Serviertochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle in erstes Restaurant per sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 747

Wirtstochter, stets in eigenem Betriebe tätig, 16 Jahre, der 3 Landessprachen mächtig, sucht Stelle auf 1. April 1927 als Saal-Lehrtochter oder Mithilfe am Buffet. Gefl. Off. unt. Chiffre O. F. 5424 A. an Orell Füssli-Annoncen, **Basel 1.** (O. F. c. 5424 A.) [740]

Cuisine & Office

Aide de cuisine sucht Stelle ab 15. März in kl. Hotel-Pension neben Chef-Patron, wo Gelegenheit zur Weiterbildung in der abwechslungsreichen Küche. Suchender hat das prakt. Kochen durch Chef-Volontärposten erlernt. Bin von solidem, ruhigen Charakter. Chiffre 671

Aide ou Commis de cuisine, 24 ans, parlant français et allemand, bon caractère, bonnes références, cherche engagement à l'année ou saison. Libre de suite. Chiffre 784

Alleinkoch, tüchtiger, sparsamer Küchenchef, im ff. Entremets und Patissierie perfekt, sucht per sofort Engagement in mittleres Haus. Offerten an C. Rath, Scheuchzerstrasse 74, **Zürich.** (827)

Apprenti-cuisinier. Je cherche pour mon fils, âgé de 16 ans, honnête et sérieux, place dans hôtel ou pension, pour après Pâques. Adresser offres à Mr. Ulrich Jotterand, Hôtel Marchairuz, **Brassus.** (P 21083 L) [34]

Apprenti-cuisinier. On cherche pour Pâques 1927, pour jeune homme, fort et robuste, place d'apprenti-cuisinier dans bon hôtel, de préférence en Suisse allemande. Adresser offres à E. Laubscher, Hôtel de la Gare, **Corcelles** (Neuch.). (716)

Apprenti-cuisinier. Le soussigné cherche place pour son garçon de 17 ans comme apprenti-cuisinier dans bon restaurant ou hôtel de la Suisse romande. S'adresser à E. Oehrli, Hôtel de l'Ours, **Gsteig.** (OF. 2780 B.) [737]

Beiköchin, junge, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung in gutem Hause. Chiffre 778

Chef de cuisine, sérieux, sobre et capable, ayant travaillé dans de bonnes maisons, cherche pour hôtel une place à l'année de préférence ou si possible de longue saison. Copie de certificat à disposition. Chiffre 266

Chef de cuisine, 37 Jahre, durchaus solid, tüchtig und sparsam, sucht Stelle. Momentan in Lugano. Chiffre 721

Chef de cuisine ou **chef de partie** cherche place pour de suite ou pour les saisons. Meilleures références à disposition. Agé 35 ans, Suisse. G. Girardet, 5 rue du Château, **Gerstheim (Alsace)** B. Rhin. (743)

Chef de cuisine, 36 Jahre, ruhiger, solider und tüchtiger Arbeiter, sucht sofort Jahres- oder längere Saisonstelle. Chiffre 795

Commis-Patissier, junger, strebsamer, sucht Jahres- oder Saisonstelle in grösseres Hotel, eventuell als Patissier-Kochvolontär. Gefl. Offerten an Karl Jenny, Conditorei Marquart, **Biel.** (728)

Economat-Gouvernante, oder als allein, tüchtige, sucht Jahres- oder Saisonstelle, baldmöglichst. Gute Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 753

Garçon de cuisine, jeune homme, sérieux et travailleur, agé de 20 ans, parlant 2 langues, cherche place de suite, à l'année, comme garçon de cuisine ou cafétier. Copie de certificat et photo à disposition. Chiffre 649

Gouvernante d'office ou **d'economat,** bien au courant du service, cherche place dans maison de Ier ordre de la Suisse française de preference à l'année. Chiffre 764

Koch, junger, sucht auf 15. März oder später Stelle als Commis in grösseres Haus, Frühjahrssaison bevorzugt. Chiffre 655

Koch, junger, sucht Stelle zu baldigem Eintritt als Aide oder Commis de cuisine. Chiffre 668

Koch, verheiratet, 24 Jahre, gute Zeugnisse, sucht Stelle in gutem Hause als Aide oder Commis. Chiffre 777

Kochlehrstelle gesucht für meinen 16½ Jahre alten Knaben, in grösseres Schweizerhotel mit Jahresbetrieb. Derselbe hat die III. Sekundarklasse absolviert, spricht deutsch und ziemlich gut italienisch und französisch. Prima Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten an Otto Brunschweiler, **Legnano,** Via Milano No. 12 (Italien). 686)

Kochlehrstelle gesucht für starken Knaben von 16 Jahren. Offerten an Albert Arnold, **Rheinfelden,** Quellenstr. 509. (718)

Kochlehrstelle in besseres Hotel oder Restaurant gesucht für soeben aus der Schule tretenden jungen Mann. Offerten an J. Walti, **Trimbach** bei Olten. (754)

Kochlehrstelle gesucht für 16jähr., flinke, intelligente Tochter. Auskunft erteilt J. Bühler, Krumbach, **Wattwil** (St. Gallen). Telephon 2.15. (813)

Kochlehrstelle gesucht von 21 Jahre altem Burschen, mit etwas Vorkenntnissen im Kochen, per 1. April, in gutes II. Rang Hotel, franz. Schweiz bevorzugt. Offerten an Joh. Hofstetter, Schreinerei, **Sand-Benken** (St. Gallen). (819)

Kochlehrling sucht Lehrstelle. Offerten an Jakob Schaub-Huber, **Arlesheim,** Baselstr. 92. (578)

Kochlehrling. Jüngling, gross und stark, 17 Jahre, Deutsch, Französisch und etwas Italienisch, sucht auf Frühling Stelle, wo er die feine Küche gründlich erlernen könnte. Nur Haus ersten Ranges. Chiffre 758

Kochlehrling. Für jungen, kräftigen Knaben, mit zweijähriger Sekundarschulbildung, wird Lehrstelle als Hotelkoch gesucht. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 771

Köchin, tüchtig und selbständig, sucht Saison- oder Jahresstelle in mittleres Hotel, auch neben Chef, auf 1. oder 15. April. Chiffre 761

Köchin, Deutsche, 38 Jahre, fleissig und gewissenhaft, sucht Stellung als Beiköchin in Hotel der franz. Schweiz zur Erlernung der feineren Küche und Erweiterung der Sprachkenntnisse. Chiffre 775

Küchenchef, für allein, event. mit I. Aide, in Entremets bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 680

Küchenchef, 36 Jahre, solid, tüchtig und sparsam, 11 Saisons im gleichen Haus, sucht Jahresstelle, eventuell Sommer- und Wintersaison in gutes Hotel. Chiffre 727

Küchenchef, tüchtiger, gelernter Patissier, 34 Jahre, Schweizer, sucht Jahres- oder Saisonstelle in Hotel, nicht unter 80 Betten. Eintritt Mai. Offerten an Baumann, Casella di Posta 41, **Nervi** (Genova). (772)

Küchenchef, junger, tüchtiger, sucht Sommersaisonstelle mit seinem Patissier, wenn möglich in gleiches Haus. Chiffre 809

Office- und Economat-Gouvernante, tüchtige, sucht Stelle nach Graubünden. Eintritt nach Uebereinkunft. Ch. 810

Patissier-Confiseur, junger, strebsamer, in noch ungekündigter Stellung, sucht Engagement. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 685

Patissier-Koch-Volontär. Ein der 3jährigen Konditorenlehrzeit entlassener Bursche sucht Stelle als Patissier-Koch-Volontär, mit Eintritt ab 1. Mai Chiffre 770

Patissier, tüchtiger und zuverlässiger, 25jährig, sucht per sofort Jahresengagement in Hotel. Chiffre 569

Patissier, älterer, sucht Sommersaison-Stelle in grösserem Hotel. Referenzen zu Diensten. Chiffre 589

Patissier, junger, tüchtiger, sucht Jahresstelle neben Chef oder allein. Eintritt sofort, event. später. Chiffre 699

Patissier, prima Kraft, sucht Sommersaison- oder Jahresstelle. Chiffre 736

Patissier, 25 ans, cherche place dans bon hôtel pour la saison d'été comme Ier commis, accepterait place à l'année, de préférence Suisse allemande. Certificats à disposition. Chiffre 763

Patissier, tüchtig, selbständig, mit prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 762

Patissier, 33 Jahre, tüchtig und solid, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für die Sommersaison (eventuell auch Wintersaison). Chiffre 759

Patissier, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Commis auf kommende Saison. Offerten an Karl Muggli, **Meggen** bei Luzern. (757)

Patissier, 26 Jahre, gewissenhaft und selbständig, schon in Hotel tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle, als allein oder neben Chef-Patissier, wo Gelegenheit geboten wäre, sich in den Zuckerarbeiten auszubilden. Zeugnisse zu Diensten. Ernst Furrer, bei E. Ledermann, Gempenstr. 16, **Basel.** (823)

Patissier, junger, tüchtig und entremetskundig, sucht Stelle für sofort oder auf kommende Saison als II. in grösserem Hause I. Ranges. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Emil Kunz, Patissier, **Uetendorf** (Bern). (817)

Patissier, tüchtig und zuverlässig, sucht Jahresengagement in Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 803

Etage & Lingerie

Etagen-General-Gouvernante, ältere, tüchtig, sucht Jahresstelle. Chiffre 537

Etagenportier, deutsch und französisch sprechend, mit Zeugnissen, sucht Saisonstelle. Eintritt April oder Mai. Chiffre 789

Femme de chambre ou **fille de salle,** 2 jeune filles cherchent place de saison pour mars/avril. Français, allemand, un peu d'anglais. Bonnes références. Chiffre 665

Jeune ménage. Valet et femme de chambre, nationalité Français, cherche place, Suisse ou France. Bonnes références. Chiffre 740

Lingerie-Gouvernante oder feine **Lingère,** mit guten Zeugnissen, sucht Engagement in Saison- oder Jahresstelle, ev. als Economat-Gouvernante od. Stütze der Hausfrau. Chiff. 732

Lingère I., tüchtig, in allen Arbeiten bewandert, gelernte Glätterin, sucht Jahresstelle auf Anfang oder Mitte März. Chiffre 717

Lingère I., gelernte Weissnäherin, tüchtige Maschinenstopferin, sucht Saison- oder Jahresstelle. Adresse: Schmidt, Malerweg 15, **Bern.** (735)

Lingère I., tüchtig in allen Arbeiten der Lingerie sowie im Maschinenstopfen, und tüchtiges **Lingeriemädchen** suchen Stelle auf anf. April oder früher. Gute Zeugnisse. Chiffre 749

Lingère, gelernte Weissnäherin, die gute Kenntnisse im Maschinenstopfen hat, sucht Stelle als angehende Lingère oder Zimmermädchen. Offerten an Emma Urwyler, Blumenrain, **Aarwangen.** (769)

Lingère I. und **II.,** gesetzten Alters, die in allen Zweigen der Hotel-Lingeriearbeiten bewandert, suchen Vertrauensposten. Chiffre 826

Lingère I., gewandte Arbeiterin, welche auch servieren kann, sucht Engagement per sofort oder später. Chiffre 822

Wäscherin II. und **Lingeriemädchen,** Schwestern, suchen Stelle gleichen Orts. Chiffre 731

Zimmermädchen, tüchtig und zuverlässig, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Sommersaison-Stelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 745

Zimmermädchen, tüchtig und sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel ersten Ranges. Chiffre 729

Zimmermädchen, selbständig, mit guten Referenzen, sucht Jahresstelle in gutem Hotel. Chiffre 750

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Jahresstelle in Hotel. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 774

Zimmermädchen, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle in grosses Haus. Gute Zeugnisse. Chiffre 829

Zimmermädchen, tüchtig, selbständig, sucht Sommersaison- oder Jahrestelle, letzteres bevorzugt. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 773

Zimmermädchen, gesetzten Alters, Deutsch und Französisch, sucht Stelle in besseres Hotel. Zeugnisse vorhanden. Chiffre 790

Zimmermädchen, tüchtig, sucht in gutes Passantenhotel oder Kurhaus für 1. oder 10. April Stelle. Chiffre 814

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur, treuer, arbeitsamer Bursche von 18 Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht auf kommende Saison Stelle in grösseres Hotel. Deutsch und Französisch, auch Kenntnisse im Englischen. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 776

Concièrge de nuit de préférence ou Conducteur, âgé de 56 ans, Suisse, ayant été longtemps dans les mêmes places, cherche engagement pour l'été. Français, anglais et joliment l'allemand. Références premier ordre. Chiffre 828

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** mit prima Zeugnissen, 4 Hauptsprachen, sucht Sommer-Engagement. Chiffre 538

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** deutsch, englisch und französisch sprechend, auch gute Verbindung mit zwei Passantenhotels, sucht Stelle in nur gutes Hotel. Persönliche Vorstellung. Fritz von Allmen, b. Brunnen, **Mürren.** (658)

Concierge, gesetzten Alters, Deutsch, Franz., Engl. perfekt, erstklass. Referenzen, sucht Engagement. Frei ab Ende März. Chiffre 637

Concierge, mit prima Referenzen, 28 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für jetzt oder später, ebenso **Zimmermädchen,** 23 Jahre, in gleiches Haus, noch in Stellung. Chiffre 663

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** Schweizer, deutsch, franz., engl. und ital. sprechend, sucht Saison-Engagement für sofort oder später. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 695

Concierge oder **Concierge-Conducteur,** 40 Jahre, Bündner, solid und zuverlässig, sucht Stelle auf Sommersaison oder sofort. 4 Hauptsprachen. War schon als Sekretär und in Réception tätig. Ia. Zeugnisse. Chiffre 646

Concierge, Concierge-Conducteur, 40 Jahre, deutsch, franz., und sehr gut englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 742

Concierge, 40 Jahre, 4 Hauptsprachen, zuverlässig und tüchtig, mit guten Zeugnissen, z. Z. in Italien in erstkl. **Hause** tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 733

Concierge oder **Conducteur,** 30 Jahre, solid, tüchtig und zuverlässig, Deutsch, Französisch, perfekt Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle, Eintritt nach Belieben. Prima Referenzen. Chiffre 785

Concierge oder **Conducteur,** gesetzten Alters, sprachenkundig, Fahrbewilligung, prima Referenzen, sucht Engagement. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 786

Conducteur oder **Portier-Conducteur,** Schweizer, 45 Jahre, 180 cm gross, der vier Hauptsprachen mächtig, gut präsentierend, gute Hotelzeugnisse, zuletzt 2 Jahre als Kommissionär auf internationalem Platze tätig, sucht Stelle. Chiff. 659

Conducteur, 26 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Stelle auf 1. April oder nach Uebereinkunft, event. ins Ausland. Chiffre 820

Conducteur oder **Portier allein,** 30 Jahre, Deutsch, Franz., Ital. und etwas Engl., mit sehr guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre 715

Conducteur oder **Portier-Conducteur,** Deutsch, Englisch und Französisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Chiffre 689

Conducteur, 35 Jahre, 4 Hauptsprachen, in erstklassigem Hause als Conducteur tätig, sucht Stelle für Sommer- und Wintersaison. Chiffre 751

Conducteur-Liftier, Suisse, 25 ans, références premier ordre, parlant couramment anglais, français et allemand, cherche place pour longue saison d'été. Libre 1er juin. Ernest Furrer, Conducteur, Shepheard's Hôtel **Cairo.** (739)

Liftier-Chasseur, 20 Jahre, Basler, angenehmes Aeussere, franz. und deutsch perfekt und etwas englisch sprechend, gewandt im Umgang mit Fremden, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 667

Liftier-Chasseur oder **Portier,** deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht auf April oder nach Uebereinkunft Stelle. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 824

Portier-Conducteur oder **Alleinportier,** 26 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle für sofort. Chiffre 692

Portier-Conducteur, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 708

Portier-Conducteur oder **Portier allein,** 24 Jahre, tüchtig und routiniert, Sprachkenntnisse: Franz., Deutsch, Ital. und etwas Engl., mit guten Referenzen, sucht Stelle. Chiffre 738

Portier-Conducteur oder **Portier d'Etage,** 23 Jahre, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht Engagement für die Sommersaison. Gute Zeugnisse. Chiffre 756

Portier-Conducteur, Zimmermädchen, deutsch, französisch und englisch sprechend, Ehepaar, 41/38 Jahre alt, sucht Saison- oder Jahresstelle ab Ende Mai. Gute Zeugnisse. Chiffre 766

Portier, jeune homme, ayant travaillé dans les hôtels comme portier, cherche place pour le 1er mars. S'adresser à Udry Eloi-Hermann, confiserie A. Hunziker **Grenchen** (Sol.). (JH. 9167 Gr.) [997]

Portier, Franz., Deutsch und etwas Engl., sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort. Zeugnisse zu Diensten. Chiff. 681

Portiers, 2 Brüder, 23 und 18 Jahre, suchen Stellen auf kommende Saison. Referenzen zu Diensten. Chiffre 709

Portier, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf 15. März Deutsche Schweiz bevorzugt. Chiffre 705

Portier, 23 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder später. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Emil Cina, **Montana** (Wallis). (780)

Portier oder **Portier-Conducteur,** 26 Jahre, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht Jahresstelle. Chiffre 818

Portier, 25 Jahre, solid, tüchtig, Perfekt Deutsch, Franz. und zieml. Englisch, sucht vorzugsweise Jahres- oder Sommer- mit Wintersaisonstelle, für Haus- oder Bahndienst. Eintritt Anfang Mai bis Anfang Juni. Chiffre 801

Portier sucht Stelle für allein oder als Cafetier. Eintritt 1. April. Chiffre 802

Portier I., Conducteur oder **Nachtportier,** gesetzten Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, solid und zuverlässig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 791

Unterportier, Hausbursche, Liftier. Intelligenter, flinker, 18-jähriger Bursche, sucht Stelle. Chiffre 676

Unter-Portier, junger Mann, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel. Deutsch, gute Vorkenntnisse der franz. und italienischen Sprache. Eintritt nach Belieben. Chiffre 816

Bains, Cave & Jardin

Bademeister-Masseur, durchaus tüchtiger Fachmann, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 800

Caviste, sérieux, expérimenté dans tous les travaux de cave, cherche place dans grande maison. Certificats et références à disposition. Chiffre 558

Gärtner, tüchtig und arbeitsfreudig, sucht Jahresstelle, mit Wohnung, wo die Frau als **Lingère** tätig sein könnte, prima Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 825

Gärtner, verheiratet, 50er, Deutsch, Franz. und Engl. perfekt, prima Referenzen, sucht Jahresstelle als solcher, Vertrauensstelle, mache auch Wächterdienst, sofort oder später. Für seinen **Sohn,** 16 Jahre, in 3 Sek.-Klassen, Deutsch, **Franz.** und Engl., in Schrift und Sprache, Stelle gesucht in Hotel, wo er Karriere machen könnte. Off. unter Chiff. JH. 5955 W. an die Schweizer-Annoncen A.-G., **Winterthur.** [996]

Kellermeister, 27 Jahre, sucht per sofort Stelle als Warenkontrolleur-Spediteur, I. Cavist oder event. Etagenportier. Chiffre 804

Kellerbursche, tüchtiger, 22 Jahre, sucht auf 1. April oder später Jahres-, event. Saisonstelle in Hotel oder Geschäft. Deutsch und etwas Franz. Chiffre 792

Divers

Ehepaar sucht Leitung eines kleineren Hotels oder Engagement als **Chef de Réception, Kassier, Stütze des Prinzipals** etc. und als Anfangs-Gouvernante. Gleiches Haus bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 794

Gouvernante, seit Jahren in Grossbetrieb, mit Küche vertraut, sucht leitende Stellung oder als Küchengouvernante. Chiffre 779

Heizer, 26 Jahre, deutsch und französisch sprechend, mit den Reparaturen vertraut, sucht Jahresstelle. Chiffre 719

Heizer, Maschinist, gelernter Schlosser, durchaus tüchtig und zuverlässig, mit allen vorkommenden Reparaturen, wie elektrischen, sanitären und mechanischen Anlagen aufs beste vertraut, sucht geeigneten Posten Chiffre 765

Kaufmann, junger, tüchtiger, Deutsch, Franz. und Englisch, routinierter Einkäufer, bilanzsicher, **wünscht sich passend** zu verändern, event. per sofort. Erstkl. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 793

Lehrstelle. Intelligenter Jüngling von 16 Jahren, mit Sekundarschulbildung, Deutsch, Französisch und Vorkenntnisse im Engl., sucht auf Mai Kellner- oder Kochlehrstelle in gutem Hotel. Offerten an Fritz Wenger, Schmied, **Erlach** am Bielersee. (768)

Mann, junger, mit sehr guter Schulbildung und Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel. Spricht deutsch und versteht gut französisch. Offerten an Hans Strebel, **Tägerig** (Aarg.). (767)

Postmann-Telephonist oder **Liftier,** 26 Jahre, Deutsch, Französisch, Italienisch und etwas Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. L. Beer, **Sedrun** (Graubünden). (781)

Stütze. Tochter 27 Jahre, gebildet, Deutsch, Engl., Franz., als Aide-, Economat- oder Etagen-Gouvernante tätig gewesen, sucht Vertrauensposten als Stütze. Etagen- event. Economat-Gouvernante oder Kinderfräulein in Hotel. Erfahr. in Kinder- und Krankenpflege. Vorzügl. Zeugn. Chiffre 642

Stütze: gebild., energ. schaffensfr., gesunde Witwe aus bessern Kreisen, 4 Sprachen, repräsent., nette Erscheinung, Mitte Dreissig, gute Geschäfts- und tücht. Hausfrau, sucht passenden Wirkungskreis in Hotel als Stütze des Chefs oder ähnliches. Chiffre 679

Vertrauensperson, tüchtige, selbständige, sucht für die Sommersaison Stellung zur Führung eines guten Hauses. Würde event. auch Posten als Etagengouvernante annehmen. Zeugnisse und Empfehlungen zu Diensten. Chiffre 755

Vertrauensposten. Hoteldirektors - Witwe, geschäftstüchtig, sprachenkundig, mit erstklassigen Zeugnissen, sucht Vertrauensposten als Directrice von Klinik, Spital oder erstklassiges Hotel, 30—50 Betten. Kaution kann gestellt werden. Chiffre 811

Achtung! Beilage des Briefporto zur Weiterbeförderung der Offerten gefl. nicht unterlassen !!

. . . ja, aber
Kenner
verlangen nur:

Chianti Ruffino

Generalvertreter: **Henry Huber & Cie., Zürich 5, Sihlquai 107** — Telephon Selnau 2500

Bekanntschaft zwecks Heirat

wünscht Witwe vom Hotelfach, Schweizerin, flotte sympath. Erscheinung, mit erwachsener Tochter. In Betracht kommen nur Herren aus besten Kreisen. Alter 35—45 Jahre, wenn möglich katholisch und mit sicherer Existenz sowie sympath. Erscheinung und seelischer Harmonie. Anonymes zwecklos. Ausführliche Offerten mit Bild unter Chiffre **H. K. 2862** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Thé-dansant et maison de nuit

chic établissement de tout premier ordre de la Suisse romande accepterait pour 4 ans à partir d'avril 1927

Directeur maître d'Hôtel

pouvant remplacer propriétaire sarmené apport-caution 25,000 frs. garantis par fond. Intérêt 5 % payable par trimestre. Caution réduite de 500 frs par mois. Gain min. assuré 1200 frs. par mois. Association non exclue. Ecrire avec références sous chiffre **A. B. 2850** à la **Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.**

Goldsichere Einnahmequelle bietet sich durch Aufstellen (B. 1616/K. V. 1. 2065) von (2851

Geschicklichkeits-Automaten - Bajazzo

und andere Neuheiten. — Prospekte gratis. Automaten-Fabrik-Lager **Rüffer & Makowiecki, Berlin** N. W. 6, Bürohaus „Weidenhof".

Hotelier mit geschäftstüchtiger Frau, welcher über gute persönliche Kundschaft verfügt, sucht für In- oder Ausland

Hoteldirektion

Beste Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre **R. E. 2842** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Gesucht per 15. April

Lingerie-Gouvernante

in erstklassiges Haus. Gut bezahlter Jahresposten. Nur selbständige und bestempfohlene Bewerberinnen wollen sich melden mit Zeugniskopien und Referenzen unter Chiffre **S. H. 2841** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Gesucht

junger, zuverlässiger, sprachenkundiger

Mann zur Bedienung des Perron - Wagens

auf dem Bahnhof Chur. Bewerber wollen ihre Offerte mit **Zeugniskopien** und Photo unter Angabe von Gehaltsansprüchen **einreichen** unter Chiffre **H. W. 2845** an die **Schweizer Hotel-Revue. Basel 2.**

Gesucht per April

von neuem, erstklassigem Weinrestaurant in Zürich tüchtige, absolut seriöse, in Buchführung zuverlässige

Sekretärin

mindestens deutsch und französisch sprechend.

Tüchtige Büffet-Dame

gewissenhaft, mit guten Manieren, ruhigem Charakter, sehr **bewandert** im Restaurationsbetrieb und Nationalkassen-Kontrolle.

Einige Serviertöchter

sehr gewandt im Restaurationsservice, Sprachen bevorzugt. Es **kommen** nur solche mit absolut seriösem Charakter, guten **Umgangsformen** und gut präsentierend in Frage. Referenzen **verlangt.** Alles sind gute Jahres-(Dauerstellen). Offerten mit Bild **und** Referenzen unter Chiffre **F. K. 2859** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Direktion oder Pacht

von kleinerer **Fremdenpension, Restaurant** oder **Tea Room** sucht **langjährige**, sprachenkundige Obersaaltochter mit besten Referenzen. Grössere Kaution, event. späterer Kauf. Gefl. Offerten unter Chiffre **R. L. 2847** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Zwei gewandte, tüchtige Damen aus dem Hotelfach, mit guten Verbindungen, **suchen** auf April die

Leitung eines kleineren Hotels oder feiner Pension

zu übernehmen. Jahresgeschäft bevorzugt, event. käme auch Pacht mit Vorkaufsrecht in Frage. Angebote unter **M. K. 2688** an die **Schweizer Hotel-Revue**, Basel 2.

Umständehalber Hotel-Restaurant

in Genf, sofort zu übergeben, Fr. 20,000, 25 Betten, Anzahlung Fr. 10—12,000, zentral gelegen, vorzügliche Gelegenheit. Gefl. Offerten an **Z. F. 28** postlagernd **Mont-Blanc, Genf.** 2827

Gesucht:

Küchenchef

(Alleinkoch)

tüchtiger, solider, routinierter Fachmann mit Eintritt 1. Juni, für die Sommersaison in **Hotel-Pension der Inner**schweiz mit 70 Betten. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sub Chiffre **B. J. 2861** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Gesucht, mit Eintritt April:

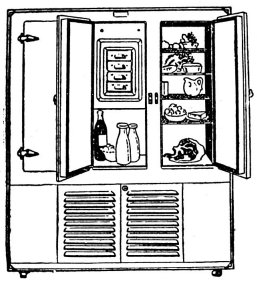
Tüchtiger, energischer, durchaus erfahrener, erstklassiger

Küchenchef

mit Auslandspraxis, gelernter Patissier, in erstklassiges Familienhotel nach Arosa. Jahresstelle. Anfangsgehalt 5000 Fr. Ausführliche Offerten nebst Beifügung ersier Referenzen unter Chiffre **B. K. 2834** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

WIE BEIM LICHT

Elektrischer Strom genügt



Würde man heute noch auf den Gedanken kommen, ein Haus ohne Zentralheizung und Elektrizität zu bauen? In naher Zukunft wird die Kälteerzeugung im eigenen Heim ebenso selbstverständlich sein. Und zwar dank des Frigidaire, dessen Aufstellung und Betrieb denkbar einfach sind. Der Frigidaire ermöglicht tatsächlich, die Frage genau so zu behandeln, wie die elektrischer Beleuchtung. Er liefert durch einfachen Anschluss an die Lichtleitung Kälte und Eis, wie die elektrische Lampe das Licht. Seine trockene, gleichmässige Kälte ist viel intensiver als die durch Eis erzielte und gibt absolute Gewähr für Frischhaltung aller leicht verderblichen Lebensmittel.

Der Frigidaire ist eine Gipfelleistung der Kälteindustrie, er hilft, im Hause Ersparnisse zu machen. Der Frigidaire kann in jeden guten Eisschrank eingebaut werden.

Verlangen Sie Spezialbroschüre

APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A.

Frigidaire

ZÜRICH, Bahnhofstrasse 58
Tel: Selnau 57.28

GENF, Boulevard Helvétique 17
Tel.: Stand 46.72

Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

PRODUKT DER GENERAL MOTORS

Fach- und sprachgewandtes Ehepaar sucht

Kl. Passantenhotel

oder **bessern Gasthof** käuflich oder nachtweise baldigst zu übernehmen. Es kommt nur gutes Jahresgeschäft in Frage. Gefl. Offerten unter Chiff. **H. R. 2860** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Für Hotel selten günstige Occasion!

Infolge Todesfall zur Hälfte des Wertes zu verkaufen komplettes

Prachtvolles Mobiliar

für **Damen-Salon, Schreib- und Lesesaal** Schreibtisch ministre und Schreibsekretär mit reichen Intarsien. Polstermöbel mit reicher Schnitzerei, bezogen mit Velour-chêne. Alles in tadellosem Zustande. **Witwe Stehli, Zürich,** Bahnhofstrasse No. 64. (2864)

Zu verkaufen in La Chaux-de-Fonds

Café-Restaurant

mit schönem Wirtschaftslokal, grossem Gesellschaftssaal mit Bühne für Hochzeiten, Tanzanlässe etc., und grossem Garten mit Musikpavillon. Dieses altbekannte Etablissement wird infolge Geschäftsaufgabe zu sehr vorteilhaften Bedingungen veräussert. Zwecks Besichtigung und weiterer Auskunft wende man sich an **Witwe L. Borle-Stark,** Restaurant Bel-Air, **La Chaux-de-Fonds.** 2848

Gasthof mit Kurhaus

(Jahresbetrieb), **2 Gebäude,** (Sommerbetrieb), 65 Betten, direkt an der Hauptstrasse Zürich-Weesen-Chur-Buchs gelegen, grosser Autoverkehr, prima Aussicht, **für tüchtige Fachleute** la. Existenz, **zu verkaufen oder zu verpachten.** Anz. Fr. 50,000.—. Nöt. Kap. für Pacht Fr. 15—18,000.—. Offerten von ser. Selbstinteressenten sind zu richten unter Chiffre **K. N. 2856** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

II. Liftier-Chasseur

sprachenkundiger, mit guten Referenzen, in Jahresstelle **gesucht.** Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre **C. S. 2868** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Gesucht für Berner, 19 Jahre, Abgangsschüler des Handelsgymnasiums, mit Maturitätszeugnis, mehrere Sprachen, wenn möglich auf Anfang April, **Stelle** als

Kellner-Volontär

in erstklassiges Hotel. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre **O. 1763 Y.** an **Publicitas Bern.** 5511

Direktion oder Pacht gesucht

Junges, tüchtiges, sprachenkundiges Ehepaar, noch in leitender Stellung, sucht auf kommenden Sommer schönes Geschäft zur Leitung oder in Pacht zu übernehmen. — Gefl. Offerten unter Chiffre **M. J. 2870** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Zu pachten event. zu kaufen gesucht:

Hotel-Restaurant

von tüchtigen, zahlungsfähigen Fachleuten, per sofort oder nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter Chiffre **H. J. 2872** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Sprachenkundiges tüchtiges Ehepaar

sparsam, und im Hotelbetrieb durchaus bewandert, mit langjährigen Erfahrungen, sucht selbständige

Hotel - Direktion

zu übernehmen. — Beste Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre **D. R. 2811** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Hotelier

Cherche pour le seconder et le remplacer,

jeune homme

dans la trentaine, bien au courant de tous les services de l'hôtellerie. Suisse romande préféré, travailleur, sérieux, de moralité irréprochable. Pourrait être intéressé dans la suite. Offres avec curriculum vitae, renseignements détaillés et références sous chiffre **L. E. 2857** à **l'Hôtel Revue à Bâle 2.**

Gesucht

Küchenchef

erstklassige, jüngere Kraft, mit besten Referenzen, für grosses Haus der Zentralschweiz mit 300 Betten. Saison: anfangs Mai bis ca. 20. September. Salair bis Fr. 3000.—. Ebenfalls tüchtiger **Saucier** und **Chef-Patissier,** sowie **1. Kaffeeköchin** und **Personalköchin.** — Gefl. Offerten unter Chiffre **H. L. 2839** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Sekretär
Aide de Réception
oder Sekretärin

wird für komfortables Familienhotel Luzerns **gesucht,** von Ostern bis Ende September. Nur Leute mit besten Sprachkenntnissen, Umgangsformen und gewandte Korrespondenten, wollen genaue Offerten mit Photo einsenden, unter Chiffre **R. A. 2829** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Suisse, 36 ans, depuis enfance dans l'hôtellerie, langues principales, encore et depuis plusieurs années actif dans première maison comme sous-directeur, cherche situation indépendante de

DIRECTEUR

Offres sous chiffre **F. K. 2614** à la **Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.**

Hotel-Direktor

Schweizer, 41 Jahre, verheiratet, sucht Saison- oder Jahresposten. Es handelt sich um gut präsentierende, erste Kraft, mit gründlichen Fach- und Sprachenkenntnissen, Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **G. R. 2354** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Hotel-Direktor

Schweizer, Anfang 40, unverheiratet, seit mehreren Jahren Leiter eines erstklassigen Hotels, sucht auf Frühjahr

Vertrauensstelle

eventuell **Pacht** oder **Kauf** eines gut gehenden Objektes. Beste Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre **E. A. 2800** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Directrice

Fräulein, gut präsentierend, 4 Sprachen, im Hotelfach durchaus bewandert, sparsam, sucht

Direction, eventl. Vertrauensposten mit Beteiligung.

Nur Dauerstellung. Gefl. Offerten unter Chiffre **V. G. 2853** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Néris-les-Bains - Allier-France

La plus ancienne station thermale de France en pleine transformation moderne **à vendre** après décès 2835

Bel Hôtel

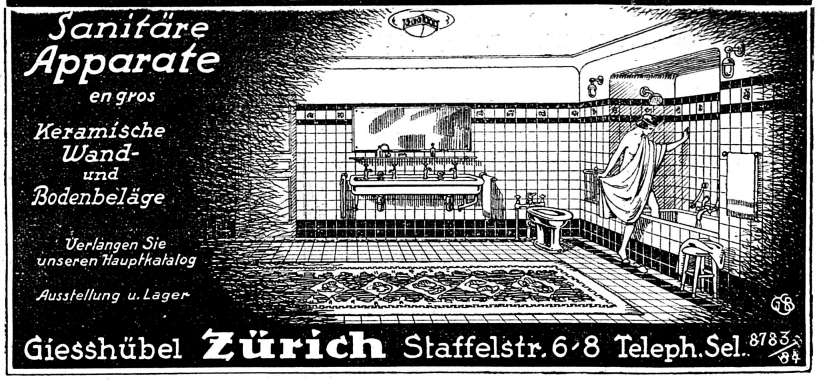
bien achalandé, vieille et fidèle clientèle. 60 chambres, dont 22 avec eau courante. S'adresser **Hôtel Dumoulin, Néris-les-Bains Allier** (France).

PERRY

Das vollkommenste und billigste **Reinigungs- und Desinfektionsmittel** für den **Hotel- und Restaurationsbetrieb** steht unter **amtlicher Fabrikationskontrolle** und ist von kompetentesten amtlichen Stellen, ersten Autoritäten und zahlreichen führenden Praktikern **gründlich erprobt und glänzend begutachtet.**

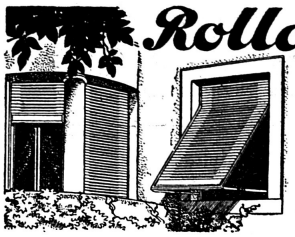
W. WASER & Co., ZÜRICH - Ausstellungsstrasse 25

Hans U. Bosshard



Sanitäre Apparate
en gros
Keramische Wand- und Bodenbeläge
Verlangen Sie unseren Hauptkatalog
Ausstellung u. Lager

Giesshübel **Zürich** Staffelstr. 6-8 Teleph. Sel. 8783



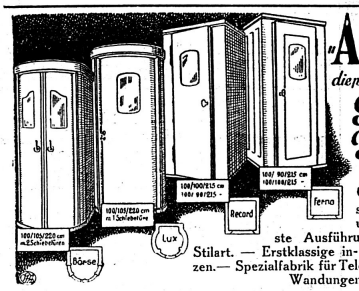
Rolladen

Rolljalousien aller Systeme empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

Tennisplätze

modernster Ausführung mit Spezial-Tennismergel.
Auffrischung bestehender Plätze
besorgt prompt das Spezialgeschäft
E. SUTTER, Gartenbau, **BASEL**
Lehenmattstrasse 122
Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte.



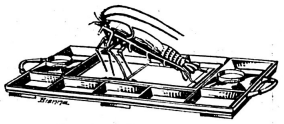
„Antiphon"

die patentierten schalldichten Telephon-Kabinen

(Patente Tobler) sind in Originalausführung unerreicht. Billigste bis feinste Ausführungen in jeder Holz- und Stilart. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen. — Spezialfabrik für Telephon-Kabinen, schalldichte Wandungen und Türen.

„Antiphon"

A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7
Minervastrasse 95 — Telephon Hottingen 3830



GEBR. HEPP
PFORZHEIM

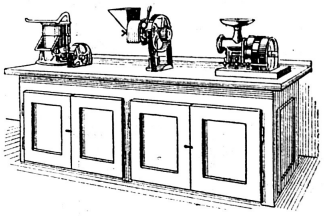
Fabriken schwerversilberter Bestecke und Tafelgeräte

Filialfabrik in der Schweiz:

LANGE & CIE, BIEL

Tafelgeschirr für Hotels, Schiffe, Sanatorien, Krankenhäuser, Restaurants, Cafés, Confiserien

Reparatur und Wiederversilberung auch fremder Fabrikate



HOTELIERS! Es liegt in Ihrem eigenen Interesse vor Neuanschaffung von

Kochgeschirren
Küchenmaschinen
Kaffeemaschinen
Küchenutensilien

unsere bedeutend erweiterten **Spezial-Verkaufsräume** zu besichtigen oder unverbindlich Vertreterbesuch zu verlangen.

CHRISTEN & CIE. A.G., BERN Marktgasse 28

Glacia-Kühlanlagen

empfehlen sich selbst. Erste Referenzen vorhanden. Verlangen Sie kostenlose Offerte von

Ad. Sulger, Kühlanlagen, **Zürich**
Bureau: Freigutstrasse 4

Eine gute Empfehlung für

JEDES HOTEL

ist tadellos saubere, schneeweisse, wohlriechende
Bett-, Leib- und Tischwäsche
Dies wird am besten erreicht, wenn Sie die bewährten

ESWA-SEIFEN verwenden und zur Waschlauge **ENKA** geben, dann leidet Ihre Wäsche nicht, erfreut aber sicher jedermann.

Sämtliche Bedarfsartikel für Ihre Wäscherei und Glätterei liefert das erste Spezialgeschäft der Branche nur in Ia. Qualitäten billigst; schreiben Sie an

* **ESWA** * **Dreikönigstr. 10** **ZÜRICH**
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe

Empfangen Sie bitte unsere Reisenden und lassen Sie sich die reichhaltige Musterkollektion vorlegen, es lohnt sich sicher für Sie.

Bettfedern

Daunen, prima Bettzeug
SCHOOP & Co. ZÜRICH

Muster und Preisliste auf Verlangen

Ambrosia

wird als das **Feinste** in Speiseölen anerkannt.

Zum **Kochen** für **Salat** und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weise man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebinde.

Ernst Hürlimann
Wädenswil

Elektrische **Aufzüge**

aller Art
für Hotels u. Restaurants

Umänderung bestehender Anlagen. Bestorganisierter Revisions- und Kontrolldienst.

Schweizerische Wagonsfabrik Schlieren A.-G., Schlieren

Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

Versilberung - Vernicklung - Reparaturen prompt und fachgemäss

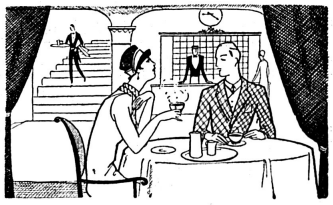
Wir halten Lager in

Hotel-Journalen
(Mains courantes)

für Pensions- und Passanten-Häuser. — Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

1563

KOCH & UTINGER, CHUR



Das Geheimnis

frohgelaunte Gäste zu besitzen

besteht in einem kräftigen, schmackhaften Frühstück, das sie den ganzen Tag über in bester Laune erhält. Mit Kohler's

Chocolade-Pulver

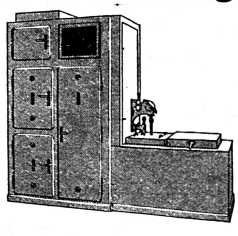
sichern Sie sich stets den Beifall Ihrer Gäste. Verlangen Sie Gratisproben und Offerte der verschiedenen Sorten von Chocoladepulver und Cacao

KOHLER

A-S Kühl-Automaten

Fabrikat Brown Boveri

Hotel - Kühlanlagen



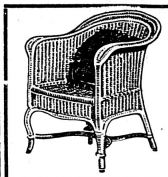
Audiffren Singrün
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27

A louer meublé
Champex
Hotel Dent du Midi
40 lits, restauré, belle situation
Granges s/Salvan
Pension des Gorges du Dailley
25 lits, situation magnifique. Affaires de saison intéressantes pour preneurs actifs et sérieux. S'adresser: **Banque Populaire Suisse, Montreux.** 2736

Viandes fraîches
Charcuterie
Ier choix

Expédition dans toute la Suisse

E. & Ch. Suter
Montreux



Rohr-Möbel

Peddigrohrmöbel in naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert, wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel etc. liefert zu Fabrikpreisen

Verlangen Sie unseren illustrierten Katalog!

Rohr-Industrie Rheinfelden
Völlmy & Jenny

Champagne
MAULER

Nerven-Heilanstalt „Friedheim"

Zihlschlacht
(Thurgau)
Eisenbahnstationen:
Amriswil
Bischofszell - Nord

Nerven- und Gemütskranke

Sorgfältige Pflege. Gegründet 1891. Drei Aerzte. Tel. Nr. 3

Chefarzt u. Besitzer:
Dr. Krayenbühl